



WALDENBUCH

DIE STADT MIT
SCHOKOLADENSEITEN



www.waldenbuch.de



*Wir können den Wind nicht ändern,
aber wir können die Segel richtig setzen.*
Aristoteles



DIESES JAHR IM ÜBERBLICK:



Daten und Fakten
Wähler und Gewählte
Ehrungen

Seite 4
Seite 7
Seite 9

Schulen und Schüler
Kulturelles
Gesundheit und Soziales

Seite 14
Seite 39
Seite 56





Grußwort



Inhalt

Seite

4	Daten und Fakten
7	Wähler und Gewählte
9	Ehrungen
11	Region und Verwaltungsraum
14	Schulen und Schüler
19	Versorgung und Entsorgung
20	Planung und Erschließung
22	Straßen und Verkehr
23	Angebote und Dienstleistungen
39	Kulturelles
46	Veranstaltungen
52	Digitales
54	Museen
56	Gesundheit und Soziales
68	SBW
69	Haushalt, Vermögen und Steuer

Impressum

Herausgeber:	Stadt Waldenbuch Marktplatz 1 + 5, 71111 Waldenbuch
Erscheinungsweise:	einmal jährlich
Herstellung:	Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20
Titelseite:	Stadt Waldenbuch
Fotos:	Stadt, Private und Vereine, Fotostudio Ceska, Museum Ritter, Museum der Alltagskultur
Rückseite:	Stadt Waldenbuch

Ein besonderes Jahr 2021 ist zu Ende

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte an der Stadtentwicklung Interessierte, sehr geehrte Neubürgerinnen und Neubürger,

das Sprichwort, dass „man an seinen Aufgaben wächst“, lässt sich sicherlich für die Herausforderung des Jahres 2021 zutreffend formulieren.

Sowohl der Brandeinsatz am 25. März sowie der Hochwasserereignis am 28. Juni sind eindrucksvolle Belege dafür, dass dank dem Können, der Ausrüstung, dem Fachwissen und der Organisation der Rettungs- und Hilfskräfte denkbare Personenschäden oder noch höhere Sachschäden verhindert wurden.

Wünschenswerte Verbesserungen im Bereich der Kommunikation im Notfall sowie notwendige Verbesserungen im Bereich des Hochwasserschutzes stehen deshalb auch im neuen Jahr als Folge der Feststellungen auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Mit dem verabschiedeten Doppelhaushalt 2022/2023 stehen auch die notwendigen Finanzmittel hierfür zur Verfügung. Sofern künftig viele MitbürgerInnen auch in ihrem privaten Umfeld ihren Teil dazu beitragen, um künftig den präventiven Hochwasserschutz zu unterstützen, dann haben wir aus den Feststellungen der Vergangenheit bereits vieles mitgenommen und verbessert.

Auf die 4. Welle folgt mit Omikron Welle Nr. 5

Da das Jahr 2021 wiederum im privaten aber auch beruflichen Alltag maßgeblich von der Pandemie mit ihrer vierten Welle geprägt wurde, darf ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen bedanken, die ihren Anteil dazu geleistet haben, um die Bürgerschaft in unserer Stadt im Alter aller Generationen bestmöglich zu schützen. Durch die interkommunale Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune Steinenbronn konnte der vorhandene Impfstoff mit kurzen Wegen den jeweiligen Zielgruppen angeboten werden. Bei allen, die sich bereits um eine zusätzliche dritte Boosterimpfung gekümmert haben, möchte ich mich bedanken. Dies war und ist eine richtige Antwort auf die leider auch festgestellten Impfdurchbrüche. Dank vielen Beratungen und vertrauensbildenden Gesprächen ist es auch gelungen, Impfskeptiker für eine schützende Erstimpfung noch im Laufe des Jahres 2021 zu gewinnen. Sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen, Gerüchte und auch im Laufe der Zeit geänderte Meinungen waren und sind ausschlaggebend, um den Impfgrad innerhalb der Bevölkerung nochmals zu erhöhen. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Omikron-Variante sind Eltern auch sicherlich gut beraten, wenn sie sich mit den ausgesprochenen Impfpfehlungen für Kinder und Jugendliche frühzeitig beschäftigen und den notwendigen Rat in Anspruch nehmen. Zu Beginn des Jahres haben wir mit einem weiteren Impfangebot am 21. Januar 2022 für alle Bürger nochmals im Haus der Bewegung ein Angebot der kurzen Wege ermöglicht.

Omikron durch strenge und weitreichende Schutzmaßnahmen in Baden-Württemberg gegen Ende 2021 und Anfang 2022 bislang gebremst

Erfreulich ist, dass wir im Laufe des Jahres dank der Unterstützung, Fürsorge, Rücksichtnahme und Beachtung von anderweitigen Meinungen im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Oskar-Schwenk-Schule und auch der Musikschule die wichtigen Erziehungs- und Bildungsaufträge fast ausnahmslos leisten konnten. In der **2. Hälfte Dezember** haben wir erstmals auch die **Omikron-Variante** in unserer Stadt festgestellt.

Testungen, Testungen und nochmals Testungen waren hierzu sicherlich der Schlüssel zum Erfolg.

Mein Dank gilt sowohl den Eltern als auch dem großen Engagement von Herrn Rektor Jan Stark mit allen Mitgliedern des Lehrerkollegiums sowie den städtischen Bediensteten. Dies gilt auch für die engagierte Arbeit in den Kindertagesstätten, denn dort ist nicht nur die erfolgreiche Aufnahme von Kindern gelungen, sondern das miteinander Spielen, Essen, Lernen und Bewegen in der Gemeinschaft waren und sind für die Jüngsten von ganz besonderer Bedeutung in dieser außergewöhnlichen Zeit.



Gesellschaftliche Treffen und tolle Vereinsarbeit unverzichtbar

Während unsere Gesellschaft im Bereich der Freizeitgestaltung wiederum viele Einschränkungen und auch Absagen akzeptiert hat, waren und sind für die jüngsten und ältesten Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt diese Begegnungen von ganz besonderer Bedeutung und Qualität. Darin wollen und dürfen wir auch nicht im neuen Jahr nachlassen. Gleichzeitig gilt es allerdings auch alles zu unternehmen, um mithilfe der Hygiene- und Abstandsvorschriften und FFP2-Masken bestmöglichen Eigenschutz als auch Drittschutz zu garantieren.

Wie geht es 2022 weiter?

Welche Auswirkungen die Omikron-Variante mit sich bringen wird, lässt sich zu Beginn des Jahres nur aus Entwicklungen in benachbarten Ländern in Europa beobachten. Ich bin froh und dankbar, dass die Feiertage am Ende und zu Beginn des Jahres aktuell noch nicht zu erkennbaren Erkrankungsphasen in unserer Stadt geführt haben. Unsere Vorsicht bleibt sicherlich im Laufe des Jahres unser bester Wegbegleiter. Gleichzeitig müssen wir uns auch miteinander bestmöglich darauf vorbereiten, dass die täglichen Neuinfektionen in völlig neue Dimensionen steigen könnten. Laut RKI wurde am 19. Januar 2022 erstmals bundesweit der Schwellenwert von 100.000 Infektionen am Tag überschritten. Gleichzeitig waren 65 BürgerInnen erkrankt. Dankbar bin ich allen Bürgern, die aus eigener Überzeugung und ihrem Antrieb durch ihr persönliches, vorsichtiges Verhalten bestmöglich dazu beitragen, um die Neuinfektionen in unserer Stadt gering zu halten. Die aktuelle Entlastung der Kliniken durch den milderen Verlauf bei einer Omikron-Infektion und kein massiver Anstieg an neu gemeldeten Todesfällen machen Hoffnung. Bestehende Unsicherheiten beim Blick auf die Schutzwirkung der Impfstoffe fordern Politik und unsere Demokratie heraus und stellen diese auf einen harten Prüfstand. Die öffentliche Sicherheit und Ordnung gilt es im Interesse aller dabei zu wahren – dies gilt selbstverständlich auch für die Einsatzkräfte im Gemeindevollzugsdienst und der Polizei.

Da sich die hohen Inzidenzen erst mit mehrwöchiger Verzögerung auf die coronabedingten Krankenhauseinweisungen auswirken, muss unser Blick bereits in Richtung März 2022 gehen, um unser aktuelles Handeln und Verhalten zu bestimmen. Führende Fachleute gehen davon aus, dass Omikron fast alle Menschen treffen wird. Dies liegt vor allem an der beispiellosen Effektivität der Übertragung und deshalb können offensichtlich nur FFP2-Masken bestmöglichen Schutz im Alltag bieten. Im Falle einer Erkrankung mit den bekannten Symptomen treten Sie bitte – wie viele unserer bereits erkrankten Mitbürger in der Vergangenheit – mit den zuständigen Stellen und Ansprechpartnern

vor Ort in Verbindung. Ich bin davon überzeugt, dass Sie dort die bestmögliche Unterstützung erfahren. Offenheit und Zuversicht sind dabei die besten Wegbegleiter. Die Quarantänezeit geht so am schnellsten und besten vorbei.

Der Blick auf positive Entwicklungen

Verbesserungen im Bereich der **Oskar-Schwenk-Schule** u. a. mit neuen Luftfiltern, der erfolgreiche Abschluss der **Straßenbautätigkeiten am Weilerberg**, der Beginn der Baumaßnahmen im **Neubaugebiet Liebenau VII** und **Förderzusagen seitens des Bundes und Landes in Höhe** von rund **2,3 Mio. EUR** belegen, dass es auch der Kommunalpolitik gelungen ist, Waldenbuch weiterzuentwickeln. Die **Sanierung der Vorderen und Hinteren Seestraße** ist durch den Abschluss erster Kaufverträge für das Jahr 2022 angestoßen. Der **Kooperationsvertrag mit der Deutschen Glasfaser Wholesale GmbH, Hamm**, soll mit einer erfolgreichen Nachfragebündelung durch die Bürgerschaft die örtliche Infrastruktur auf Dauer mit **Glasfaser** verbessern. Informieren Sie sich bitte frühzeitig über die individuellen Angebote im **neuen Servicepunkt**, „Auf dem Graben 27“, und treffen Sie bitte für Ihre Bedürfnisse eine Entscheidung.

Die Fleißarbeit der Stadtverwaltung mit dem **Doppelhaushalt 2022/2023 ist abgeschlossen**, und am 15. Februar 2022 war die Verabschiedung des Planwerks auf der Tagesordnung des Gemeinderates.

Zuvor hat sich das Gremium nochmals in einer Klausurtagung mit den **Themen Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit sowie Finanzen** und deren künftigen Folgen intensiv beschäftigt. Hierfür darf ich den Mitgliedern des Gemeinderates sowie den Amtsleitern der Stadt und den gewonnenen externen Moderatoren und Referenten nochmals danken. Das Planwerk soll dann für eine erfolgreiche „**Post-Corona-Phase**“ wichtige Weichenstellungen zu Gunsten einer erfolgreiche Stadtentwicklung geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Michael Lutz
Bürgermeister

Haben Sie Fragen zum Sanierungsgebiet „Altstadtkern“?

Die nächsten geplanten Gesprächstermine finden am **24.02.2022 und 23.03.2022** ab 17 Uhr im Alten Rathaus statt.



Jahresrückblick 2021

In der KW 8 findet die Verteilung an alle Haushalte statt. Derzeit erreicht der Jahresrückblick nur Waldenbacher BürgerInnen. An „ehemalige“ Waldenbacher, die mittlerweile weggezogen sind, und noch Interesse und Kontakt zu ihrer „alten“ Heimat haben, versendet die Stadtverwaltung gerne ein Exemplar.

Sollten Sie Personen im Verwandten- und Bekanntenkreis haben, die sich über eine Ausgabe freuen, dann schicken Sie uns doch einfach deren Adresse. Die Stadtverwaltung schickt gerne an die von Ihnen genannte Adresse diese Ausgabe und hofft, dass wir den oder die Empfänger/in überraschen und damit nach wie vor für unsere Stadt begeistern können.

Senden Sie diesen Abschnitt baldmöglichst an die Stadt Waldenbuch, Hauptamt, Marktplatz 1, 71111 Waldenbuch:

Vor- und Zuname

Straße

Postleitzahl, Wohnort

Land

Für Ihre Unterstützung und Mithilfe vielen Dank!



Daten und Fakten

Das Wort des Jahres 2021 ist

Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) hat den Begriff "Wellenbrecher" zum Wort des Jahres 2021 gekürt.

Das "Wort des Jahres" kürt die GfdS seit 1977 regelmäßig. Nicht die Häufigkeit eines Ausdrucks ist nach ihren Angaben für die Auswahl entscheidend, sondern seine Signifikanz und Popularität. Die ausgewählten Wörter sind demnach mit keiner Wertung oder Empfehlung verbunden.

Das Wort des Jahres 2021 ist Wellenbrecher. Das Wort steht für alle Maßnahmen, die getroffen wurden und werden, um die 4. Corona-Welle zu brechen. Das aus Küstenschutz und Schiffbau bekannte Wort nahm durch das auch 2021 beherrschende Thema – die Corona-Pandemie – eine Reihe von neuen Bedeutungen an. Es stand unter anderem für »Maßnahmen gegen Covid-19«, für den »Zeitraum, in dem solche Maßnahmen gelten sollen«, und auch für eine »Person, die sich nach ihnen richtet: (»Werden Sie zum Wellenbrecher!«). Übertragene Verwendungsweisen wie diese sind aus sprachwissenschaftlicher Sicht jahrestypisch: Ob diese langfristig in unserem Wortschatz bleiben werden, hängt wesentlich davon ab, ob es uns gelingt, die Pandemie nachhaltig einzudämmen.

Das Rotkehlchen ist Vogel des Jahres 2021

Im Jubiläumsjahr durfte erstmals die Bevölkerung bestimmen, wer Vogel des Jahres wird. Zur Wahl standen Rotkehlchen, Rauchschwalbe, Kiebitz, Feldlerche, Stadttaube, Haussperling, Blaumeise, Eisvogel, Goldregenpfeifer und Amsel. Diese zehn Kandidaten hatten sich im vergangenen Herbst in der Vorrunde unter 307 heimischen Arten durchgesetzt. Mit 59.267 Stimmen machte das Rotkehlchen vor der Rauchschwalbe und dem Kiebitz das Rennen. Mehr als 455.000 Menschen haben 2021 abgestimmt. Am Ende wurde mit dem Rotkehlchen einer der wohl beliebtesten und bekanntesten Singvögel zum Sieger gekürt.

Die Markungsgröße von Waldenbuch

Die Fläche unserer Gemarkung beträgt nach den aktuellen Daten des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung 2.269 ha 64 a 22 m².

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Markungsfläche nicht verändert.

Höchster und niedrigster Punkt der Stadt

Der Ortsteil Hasenhof ist mit 460 m ü.N.N der höchste Punkt der Stadt.

Der niedrigste Punkt ist die Burkhardtsmühle mit 334 m ü.N.N.

Nutzungen

Die Gesamtfläche der Bodennutzungserhebung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert:

Ackerland	269 ha
Grünland	389 ha
Gartenland	10 ha
Unland, Friedhöfe, Schutzflächen	8 ha
Wald	1.272 ha
Gewässer	13 ha
Gebäude- und Hofflächen	167 ha
Straßen und Wege	118 ha
Grünanlagen	15 ha
Sportflächen	9 ha

Gemarkungsfläche insgesamt	2.270 ha
----------------------------	----------

Die Waldfläche in Waldenbuch beträgt 56 % der Gemarkung, im Landkreis Böblingen sind es 35 %.

Stadtteilgliederung

Die Einwohner verteilen sich auf die einzelnen Stadtteile wie folgt:

Waldenbuch (Stadtkern)	3.089
Kalkofen	3.792
Hasenhof	132
Liebenau	1.005
Glashütte	676
insgesamt	8.694

Bevölkerungsfortschreibung

Die Bevölkerungszahlen werden wie folgt fortgeschrieben.

Es waren:

am 31.12.2012	8.486	am 31.12.2017	8.713
am 31.12.2013	8.494	am 31.12.2018	8.711
am 31.12.2014	8.541	am 31.12.2019	8.737
am 31.12.2015	8.607	am 31.12.2020	8.750
am 31.12.2016	8.696	am 31.12.2021	8.694

Darunter waren 4.283 männliche und 4.411 weibliche Personen. Davon sind 719 weibliche bzw. 693 männliche Personen internationaler Herkunft. Somit waren am 31.12.2021 in Waldenbuch 8.694 Personen (Vorjahr: 8.750) mit Hauptwohnsitz gemeldet. Diese Zahl liegt auch den Auswertungen unter den Stichworten „Altersaufbau“, „Stadtteilgliederung“, „Familienstand“ und „ausländische Mitbürger“ zugrunde.

Die wohnberechtigte Bevölkerung umfasste am 31.12.2021 insgesamt 8.937 Personen (Vorjahr: 8.985). In dieser Zahl sind 144 Personen (Vorjahr: 149) mit Nebenwohnung enthalten.

Religionszugehörigkeit

Die Religionszugehörigkeit der Waldenbacher Bevölkerung nach den amtlichen Unterlagen vom 31.12.2021

(VZ: Anteile bei der Volkszählung 1987):

	2021	2020	VZ
Evangelisch	33,4 %	34,1 %	52,5 %
Katholisch	21,1 %	22,0 %	31,4 %
Sonstige/keine	45,5 %	43,9 %	16,1 %

Standesamt: Trauungen in Waldenbuch - Sag "Ja" in Waldenbuch!

Wann können Sie heiraten?

Trauungen werden in Waldenbuch von Montag bis Freitag während der Bürozeiten abgehalten.

Als Sonderservice (in Verbindung mit einer zusätzlichen Gebühr) kann freitags bis 17.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 17.00 Uhr in Waldenbuch im Rathaus oder im Schloss nach Absprache geheiratet werden.



Trauungen im Alten Rathaus



Beim Standesamt Waldenbuch machte sich auch im Jahr 2021 die anhaltende Situation der Corona-Pandemie bei den Trauungen bemerkbar. Die nach dem jeweils aktuellen Stand geltenden Abstandsregelungen sowie die hygienischen Vorgaben mussten lt. der Corona-Verordnung eingehalten werden.

Manche Termine wurden deshalb durch die Paare storniert, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, oder sie fanden in einem anderen Umfang und Trauraum des Standesamts als geplant statt, der den Vorgaben mit den Abstandsregelungen entspricht. Unter den bekannten Umständen waren die anschließenden Feiern im Restaurant oder ein Sektumtrunk teilweise wieder möglich.

Auch die Personenzahl musste dadurch im Laufe des Jahres für die Trauungszeremonie mehrmals geändert werden. Die Brautpaare waren aber selbst im ganz kleinen Kreis ihrer Hochzeitsgesellschaft glücklich, wenn sie sich ohne den vorgeschriebenen Mund-Nasen-Schutz das Ja-Wort geben und die Zeremonie mit einem Kuss besiegeln konnten.

Die mögliche Personenzahl muss weiterhin bei den standesamtlichen Trauungen der aktuellen Situation entsprechend angepasst werden.

Für Brautpaare, die außerhalb von Waldenbuch wohnen, wurden wieder neue Eheschließungstermine für das Jahr 2021 angenommen.

Trauungen im Schloss

Im Museum der Alltagskultur sind nicht nur die Helden des Alltags zuhause: hier können Sie Ihren Helden oder Ihre Heldin auch heiraten. Im herrschaftlichen Ambiente des Kaminzimmers können Trauungen stattfinden. Für größere Gesellschaften steht die alte Säulenhalle, die sogenannte „Dürnitz“, zur Verfügung.



Dürnitz



Kaminzimmer

Wegen der Pandemie mussten auch im Schloss die Personenzahlen bei den Trauungen begrenzt werden bzw. das Museum der Alltagskultur musste aufgrund der Corona-Verordnung schließen. Die bereits vereinbarten Trauungen fanden dann im Rathaus statt.

Weitere Informationen für eine Trauung im Schloss erhalten Sie telefonisch bei Frau Kölling, Tel.: +49 (0)711 89535-3852 oder unter ihrem Diensthandy Nr. 015259641023 erreichbar oder per E-Mail: melanie.koelling@Landesmuseum-Stuttgart.de. Die Trauungen sind im Schloss nach Absprache während der Öffnungszeiten möglich: Di. bis Fr. 10.00 – 17.00 Uhr, samstags 11.00 – 17.00 Uhr, wobei die letzte Trauung um 15.00 Uhr möglich ist.

Auf der Homepage der Stadt Waldenbuch können Sie Einsicht in unsere Broschüre „Sag ja“ in Waldenbuch mit verschiedenen Informationen zum Thema Trauungen nehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Steck und Frau Klie im Alten Rathaus, Standesamt Zimmer 11, Tel. 07157-1293-18, Fax: 07157-1293-75 oder per E-Mail: standesamt@waldenbuch.de.

Trauungen beim Standesamt Waldenbuch	2021	2020	2019
Insgesamt	57	45	105
Montag – Freitag	24	15	34
Außerhalb der Öffnungszeiten	33	30	71
Trauzimmer	13	12	42
Sitzungssaal	33	25	36
Neues Rathaus	0	0	0
Schloss OG und UG	11	8	27
Waldenbacher Brautpaare	31	23	42
Auswärtige Brautpaare	26	22	63

Standesamtliche Mitteilungen

Die Mitteilungen von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen außerhalb von Waldenbuch werden dem Servicebüro von den jeweiligen Standesämtern direkt elektronisch mitgeteilt und können somit nicht mehr automatisch veröffentlicht werden. Bitte wenden Sie sich bei einem Wunsch zur Veröffentlichung direkt an das Standesamt Waldenbuch, Tel. 07157-1293-18.

Die registrierten Personenstandsfälle im Servicebüro:

	2021	2020	2019
Geburten	80	75	86
Eheschließungen	46	35	50
Scheidungen	25	21	13
Sterbefälle	95	70	65



Im Standesamt waren außerdem zu bearbeiten:

2021	2020	
1	(2)	Beurkundungen von Geburten in Waldenbuch
57	(46)	Beurkundungen von Eheschließungen in Waldenbuch
44	(29)	Beurkundungen von Sterbefällen in Waldenbuch
0	(1)	Nachbeurkundungen von Geburten im Ausland
0	(1)	Nachbeurkundungen von Eheschließungen im Ausland
80	(56)	Kirchenaustritte
19	(7)	Einbürgerungsanträge

Jubilare

Als Gratulant zeigte sich das Rathaus 2021 (2020) bei
 32 (27) Goldenen Hochzeiten
 13 (10) Diamantenen Hochzeiten
 1 (7) Eisernen Hochzeiten
 1 (0) Gnadenhochzeit

Altersaufbau

Von den am 31.12.2021 mit Hauptwohnung in Waldenbuch Gemeldeten waren:

Altersgruppe	Anzahl	%	Altersgruppe	Anzahl	%
unter 3	230	2,6	35-40	485	5,6
3-6	239	2,8	40-45	558	6,4
6-10	333	3,8	45-50	564	6,5
10-15	414	4,8	50-55	691	7,9
15-18	251	2,9	55-60	713	8,2
18-20	184	2,1	60-65	658	7,6
20-25	463	5,3	65-75	992	11,4
25-30	466	5,4	75 und älter	957	11,0
30-35	496	5,7	insgesamt	8.694	100,0

Familienstand

Am 31.12.2021 waren in Waldenbuch

3.399	Personen ledig
4.193	Personen verheiratet
541	Personen verwitwet
561	Personen geschieden
8.694	Einwohner insgesamt

Ausländische Mitbürger

Ausländische Mitbürger

Am 31.12.2021 lebten in Waldenbuch 1.412 Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeit	2021	2020
Italiener	354	387

Türken	149	153
Griechen	76	72
Spanier	16	17
Österreicher	26	26
sonstige Ausländer	791	807
insgesamt	1.412	1.462

Dies entsprach einem Ausländeranteil von 16,2 % (Vorjahr 16,7 %).

Wer liest was?

Waldenbuch liegt im Schnittpunkt der Verbreitungsgebiete mehrerer Lokalzeitungen. Dies gibt eine erfreuliche Pressevielfalt. Die Verlage stellten uns folgende Abonnentenzahlen zur Verfügung:

Jahr	2021	2020
Stuttgarter Zeitung	443	477
und Digitalabonnenten	71	75
Stuttgarter Nachrichten	307	261
und Digitalabonnenten	83	29
Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung	30	35
Kreizeitung/Böblinger Bote	203	177
Amtsblatt der Stadt Waldenbuch	1.941	1.966

Die Filder-Zeitung erscheint als mehrseitige Beilage sowohl in der Stuttgarter Zeitung als auch in den Stuttgarter Nachrichten. Das Amtsblatt der Stadt Waldenbuch – die Stadtnachrichten enthalten Informationen über wichtige Termine der Stadtverwaltung. Der Bezugspreis der Stadtnachrichten beträgt halbjährlich 18,25 €. Der amtliche Teil der Stadtnachrichten Waldenbuch ist auf der Homepage unter www.waldenbuch.de online zu lesen.

Aus dem Bautagebuch

Registriert wurden:

40	(62)	Bauanträge, darunter
6	(7)	für neue Wohngebäude

Dabei haben 2021 0 (0) Bauherren von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihren Bauantrag bei den Behörden im Kenntnissgabeverfahren einzureichen.

Bodenrichtwerte

Für die Erstellung von Grundstückswert-Gutachten durch den im Baugesetzbuch verankerten Gutachterausschuss wird beim Ordnungsamt die Kaufpreissammlung ständig aktualisiert.

2021 wurden 115 (139) Kaufverträge ausgewertet.

Die Veröffentlichung der Richtwerte erfolgt nur alle zwei Jahre, zuletzt im Sommer 2021 für die Jahre 2019/2020. Voraussetzung ist natürlich eine gewisse Mindestzahl von beurkundeten Rechtsgeschäften.

Einwohnermeldeamt

Das Rathaus ist inzwischen für 8.694 Einwohner zuständig, bezogen auf den Stichtag 31.12.2021 und ohne Nebenwohnsitze.

Ordnungsamt

Einige Zahlen zum Geschäftsanfall:

	2021	2020
ausgestellte Europapässe	370	314



Expresspässe	17	12
48-Seiten-Pässe	0	1
48-Seiten-Express-Pässe	1	0
vorläufige Reisepässe	7	0
Personalausweise	948	919
vorläufige Personalausweise	49	41
Kinderreisepässe	55	46
Änderungen/Verlängerungen KRP	34	43
Anträge auf Aufenthaltserlaubnisse	235	237
Führungszeugnisse	304	304
Fahrerlaubnisse	62	92
davon Fahrerlaubnisse mit 17 J.	14	27
Waffenbesitzkarten	0	1
Jagdscheine	1	3
Fischereischeine	13	13
Sprengstofflaubnis	1	0
Reisegewerbekarte	0	0

Bearbeitet wurden außerdem:

99	(97)	Gewerbeanmeldungen
65	(76)	Gewerbeabmeldungen
25	(24)	Gewerbeummeldungen
19	(19)	Anfragen aus dem Gewerbezentralregister

Vergesslichkeit

Abgegeben, registriert und verwaltet wurden beim Fundamt 106 (103) Fundsachen, davon 51 (33) Schlüssel.

Wer arbeitet bei der Stadtverwaltung?

Der Stellenplan 2021 weist 99,63 Stellen für Beschäftigte und 6,0 Stellen für Beamte aus: Insgesamt sind 231 Mitarbeiter/innen bei der Stadt Waldenbuch beschäftigt. Davon sind 57 Mitarbeiter/innen vollzeitbeschäftigt, der Rest befindet sich in Teilzeitarbeitsverhältnissen mit einem ganz unterschiedlich geregelten Beschäftigungsanteil.

Flüchtlingsunterbringung

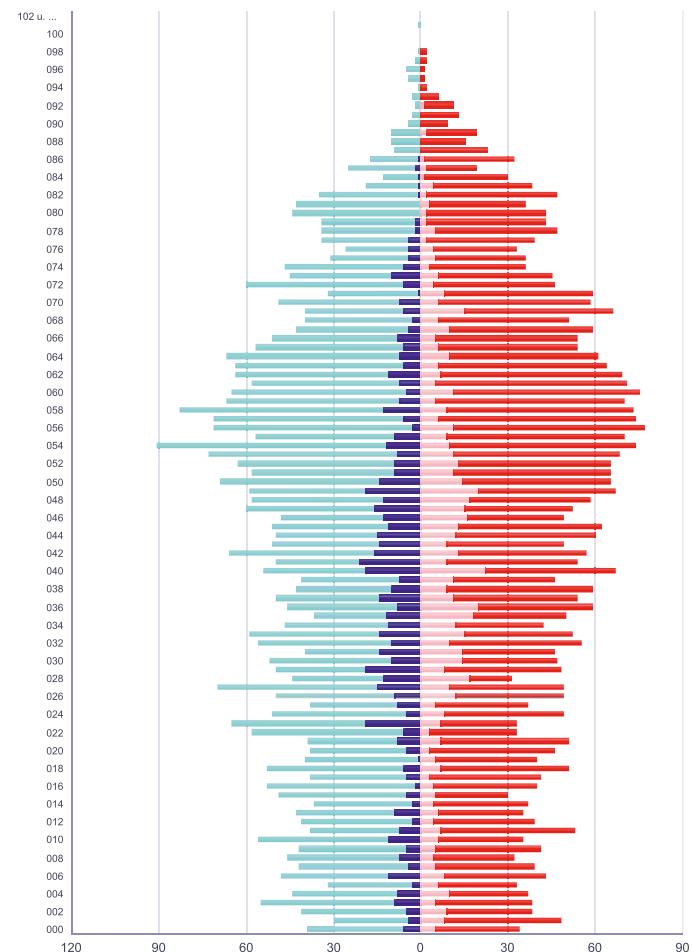
In Waldenbuch wohnen aktuell rund 220 geflüchtete Personen. Ein Großteil (rund 180 Personen) wohnt in Unterkünften, die von der Stadt Waldenbuch bereitgestellt werden. Ein Teil der Geflüchteten konnte bereits eigene Mietverträge abschließen und wohnt komplett eigenständig. Alle Flüchtlinge bekommen von der Stadtverwaltung Unterstützung bei Behördenvorgängen, im Kindergarten- und Schulbereich sowie bei der beruflichen Integration. Die hauptamtliche Hilfe wird durch die wertvolle Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ergänzt.

Im vergangenen Jahr sind 27 Geflüchtete nach Waldenbuch gezogen. Ein Teil der Personen kam wie gewohnt über die Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises. Ein großer Teil kam über Zusage des Bundesinnenministeriums direkt nach Waldenbuch. Hier wurden insgesamt 14 Personen aufgenommen, die den afghanischen Ortskräften angehörten.

Bevölkerungspyramide

Gemeinde: Waldenbuch
Gemeinde-Schlüssel: 08115048
Gebiets-Gliederung: Ges.-Gemeinde
Stand: 31.12.2021

■ Ausländer (männlich) ■ Ausländer (weiblich) ■ Deutsche (männlich)
■ Deutsche (weiblich)



Wähler und Gewählte

Gemeinderat der Stadt Waldenbuch

Die Mitglieder des Gemeinderats wurden am 26.05.2019 auf die Dauer von fünf Jahren gewählt und in der Sitzung am 23.07.2019 verpflichtet.

In der Gemeinderatssitzung am 23.07.2019 beschloss der Gemeinderat über die personelle Besetzung der Ausschüsse und der anderen Gremien.

Im Januar 2021 sind Frau Christine Nulchis und Herr Sven Wauri für den ausgeschiedenen Stadtrat Wolfgang Rieth und die ausgeschiedene Stadträtin Dr. Jutta Häcker nachgerückt. Die hierzu notwendigen Beschlüsse fasste der Gemeinderat in seinen Sitzungen am 20.10.2020 und am 24.11.2020. Mit Wirkung des Nachrückens werden dann noch die entsprechenden Neubesetzungen in den betroffenen Ausschüssen und sonstigen Gremien durch den Gemeinderat vorgenommen werden.

Im September 2021 ist Herr Rudolf Wehr für die ausgeschiedene Stadträtin Elena Kossiva-Rapp nachgerückt. Die hierzu notwendigen Beschlüsse fasste der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28.09.2021. Mit Wirkung des Nachrückens wurden dann noch die entsprechenden Neubesetzungen in den betroffenen Ausschüssen und sonstigen Gremien durch den Gemeinderat vorgenommen.



Rechtstellung, Zusammensetzung und Aufgaben

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Stadt. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Stadt fest und entscheidet im Rahmen seiner Zuständigkeit über die Angelegenheiten der Stadt (§ 24 Gemeindeordnung – GemO).

Zusammensetzung

Der Gemeinderat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 18 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stadträten/-innen).

Gewählt wurden am 26. Mai 2019:

- FWV 8 Stadträte (bisher 8)
- CDU 4 Stadträte (bisher 6)
- SPD 3 Stadträte (bisher 5)
- Grüne 3 Stadträte (bisher 0)

18 Stadträte/innen

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch setzte sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

aus 8 Mitgliedern der FWV-Fraktion:

- Annette Dolleschel
- Josef Lupion Montanile (bis zum 14.12.2021)
- Robin Mehnert
- Patrick Ruckh (geb. Mock, ab dem 14.12.2021)
- Karl Neff
- Christine Nulchis
- Annette Odendahl
- Jürgen Schwab

aus 4 Mitgliedern der CDU-Fraktion:

- Sabine Sonja Dandachi
- Leon Kolb
- Rosa Loriz-Schoder
- Karl Rebmann

aus 3 Mitgliedern der SPD-Fraktion:

- Walter Keck
- Ingrid Münnig-Gaedke
- Ferdinando Puccinelli

aus 3 Mitgliedern der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

- Elena Kossiva-Rapp (bis zum 28.09.2021)
- Dr. Maria Rapp
- Rudolf Wehr (ab dem 28.09.2021)
- Sebastian Winkler

Fraktionen/Parteien:

Die Sprecher der Gemeinderatsfraktionen sind (Stellvertreter in Klammern):

- FWV: Stadträtin Annette Odendahl (Stadtrat Jürgen Schwab)
- CDU: Stadtrat Karl Rebmann (Stadträtin Sabine Dandachi)
- SPD: Stadträtin Ingrid Münnig-Gaedke (Stadtrat Walter Keck)
- Grüne: Stadträtin Dr. Maria Rapp (Stadtrat Winkler)

Eilentscheidungen des Bürgermeisters

Von seinem gesetzmäßigen Recht, in Eil- oder Notfällen an Stelle des Gemeinderats Eilentscheidungen zu treffen, musste der Bürgermeister, wie in den Vorjahren, keinen Gebrauch machen. Alle wichtigen Angelegenheiten wurden in den zuständigen Ausschüssen und sonstigen Gremien bzw. im Gemeinderat beraten und entschieden.

Stellvertreter des Bürgermeisters

- Annette Odendahl (FWV)
- Karl Rebmann (CDU)
- Ingrid Münnig-Gaedke (SPD)

Sitzungstätigkeit

Im Jahr 2021 fanden 14 Gemeinderatsitzungen statt (2020: 11 Gemeinderatssitzungen).

Öffentlich beraten wurden 149 Tagesordnungspunkte (2020:135).

Nichtöffentlich wurde nur dann beraten, wenn es von der Gemeindeordnung ausdrücklich verlangt war, d.h. wenn das öffentliche Wohl oder berechtigtes Interesse Einzelner dies erforderte.

Bei den insgesamt 62 (2020:45) Punkten ging es um

- Personalangelegenheiten
- Grundstücksangelegenheiten
- sonstige Vertragsangelegenheiten
- sonstige vertrauliche Beratungsgegenstände

Der **Verwaltungsausschuss** tagte 10-mal (2020:6). Er verhandelte 49 (2020:29) öffentliche Beratungsthemen und 53 (2020: 27) nichtöffentliche Beratungspunkte.

Geschäftsordnung und Hauptsatzung

In seiner Sitzung am 13.12.2016 fasste der Gemeinderat den einstimmigen Beschluss zur Neufassung der Geschäftsordnung. Diese trat am 01.01.2017 in Kraft.

Die Geschäftsordnung regelt den Geschäftsgang im Gemeinderat und in den Ausschüssen.

In der Hauptsatzung sind insbesondere die Zuständigkeiten des Bürgermeisters und der Ausschüsse geregelt. Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat am 13.12.2016 die Neufassung der Hauptsatzung beschlossen. Die Hauptsatzung trat am 01.01.2017 in Kraft. Mit Beschluss vom 24.11.2020 wurde in die Hauptsatzung eine Bestimmung aufgenommen, welche in schwerwiegenden Gründen die Durchführung von Sitzungen des Gemeinderats (und seiner Ausschüsse), ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder im Sitzungsraum bei gleichzeitiger Übertragung von Bild und Ton (bei öffentlichen Sitzungen) in einen öffentlich zugänglichen Raum ermöglicht.

Ausschüsse des Gemeinderates und Vertreter aus der Mitte des Gemeinderates in den Gremien

Alle Ausschüsse sind nach der Hauptsatzung beratende Ausschüsse im Sinne der Gemeindeordnung, ausgenommen der Gutachterausschuss und der Umlegungsausschuss, für deren Zusammensetzung, Funktion und Zuständigkeit das Baugesetzbuch gilt.

Nach der Gemeinderatswahl vom 26.05.2019 hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 23.07.2019 über die Zusammensetzung aller Ausschüsse und sonstigen Gremien beschlossen. Im Einzelnen wirken in der laufenden Wahlperiode 2019 bis 2024 in den verschiedenen Ausschüssen die nachstehend genannten Stadträtinnen und Stadträte:

Technischer Ausschuss

Der Technische Ausschuss ist ein **beschließender Ausschuss**. Er besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Die Stellvertreter der ordentlichen Mitglieder sind persönliche Stellvertreter (dies gilt auch für die nachfolgenden Ausschüsse).

Der Geschäftskreis des Technischen Ausschusses umfasst u.a. die Aufgabengebiete Bauleitplanung und Bauwesen (Hoch- und Tiefbau, Vermessung), Versorgung und Entsorgung, Straßenbeleuchtung, technische Verwaltung der Straßen, Bauhof, Fuhrpark, Friedhofs- und Bestattungswesen, technische Verwaltung gemeindeeigener Gebäude, Sport-, Spiel-, Bade-, Freizeiteinrichtungen, Umweltschutz, Landschaftspflege und Gewässerunterhaltung.

In der Hauptsatzung ist festgelegt, in welchen Fällen der Technische Ausschuss in seinem Geschäftskreis entscheidet.

Ordentliches Mitglied		Fraktionsinterne Reihenfolge der Stellvertreter	
Mehnert	(FWV)	1. Lupion Montanile	(FWV)
Odendahl	(FWV)	2. Nulchis	(FWV)
Schwab	(FWV)	3. Dolleschel	(FWV)
Wauri	(FWV)	4. Neff	(FWV)
Rebmann	(CDU)	1. Loriz-Schoder	(CDU)
Kolb	(CDU)	2. Dandachi	(CDU)
Keck	(SPD)	1. Puccinelli	(SPD)



Dr. Rapp (Grüne)	1. Winkler (Grüne)
Kossiva-Rapp	
bis 28.09 (Grüne)	
Wehr ab 28.09 (Grüne)	

In 9 (9) Sitzungen beriet der Technische Ausschuss öffentlich über:

- 27 (39) Bauanträge
- 0 (5) Bauvoranfragen
- 20 (20) sonstige technische Angelegenheiten

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss basiert auf Bundesrecht und hat die Aufgabe, auf Antrag Dritter Wertgutachten zu erstellen, in der Regel auf der Grundlage der amtlichen Kaufpreissammlung. Er tagte 2021 7-mal (3) und erarbeitete 11 (5) Wertgutachten für Objekte im Gesamtbetrag von 6.255.000 (1.093.100) €.

Der Gutachterausschuss wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 21.02.2017 neu bestellt und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender: Herr Bernd Bauer

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Alf-Dieter Beetz

2. stellvertretender Vorsitzender: Herr Walter Keck

Herr Johannes Walker (bei Gutachten für landwirtsch. Grundstücke)

Herr Theodor Henne (bei Gutachten für Gebäude)

Frau Silke Rühle (Ermittlung Bodenrichtwerte)

Frau Katharina Jacob (Geschäftsstelle des Gutachterausschusses)

Frau Betina Ritzal

Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss ist ein **beschließender Ausschuss** und besteht nach der Hauptsatzung aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates. Zum Geschäftskreis des Verwaltungsausschusses gehören u.a. allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Personalangelegenheiten, Angelegenheiten der Finanz- und Haushaltswirtschaft einschließlich Abgabenangelegenheiten, Schulangelegenheiten, Kindergartenangelegenheiten, soziale und kulturelle Angelegenheiten, Gesundheits- und Veterinärangelegenheiten, Marktangelegenheiten, Verwaltung der Liegenschaften der Stadt einschließlich der Waldbewirtschaftung, Jagd, Fischerei und Weide. In der Hauptsatzung ist festgelegt, in welchen Fällen der Verwaltungsausschuss in seinem Geschäftskreis entscheidet.

Ordentliches Mitglied		Fraktionsinterne Reihenfolge der Stellvertreter	
Dolleschel (FWV)		1. Odendahl (FWV)	
Lupion Montanile (bis 14.12.21) (FWV)		2. Wauri (FWV)	
Ruckh (geb. Mock, ab 14.12.2021)		3. Schwab (FWV)	
Neff (FWV)		4. Mehnert (FWV)	
Nulchis (FWV)			
Loriz-Schoder (CDU)		1. Rebmann (CDU)	
Dandachi (CDU)		2. Kolb (CDU)	
Münnig-Gaedke (SPD)		1. Keck (SPD)	
Puccinelli (SPD)			
Winkler (Grüne)		1. Dr. Rapp (Grüne)	

Das **Sitzungsprotokoll des Gemeinderats** wird von Stadträtin Odendahl (FWV), Stadtrat Rebmann (CDU), Stadträtin Münnig-Gaedke (SPD) Dr. Rapp (Grüne) unterschrieben.

Sitzungstermine – Gemeinderatsberichte

Der Gemeinderat tritt i.d.R. zu seinen Sitzungen dienstags um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Alten Rathauses zusammen. Die Sitzungstermine und die Tagesordnungen werden in den Waldenbacher Stadtnachrichten veröffentlicht. Die Beratungsunterlagen, die den Stadträten/innen zu der Tagesordnung übergeben werden, können über die Homepage der Stadt Waldenbuch im

Ratsinformationssystem eingesehen werden. Die Beratungsunterlagen sind zu den Sitzungen im Sitzungssaal ausgelegt. Zu den Sitzungen wird stets herzlichst eingeladen. Nach den Sitzungen werden Berichte über die Sitzungen des Gemeinderats und der Ausschüsse in den Stadtnachrichten veröffentlicht.

Der Personalrat

wurde am 11. Juli 2019 gewählt und setzt sich bis zur nächsten Wahl im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

Gruppe der Arbeitnehmer/innen

Sven Ehwald (Vorsitzender)

Elke Gläßer (stellvertretende Vorsitzende)

Ingrid Deuschle

Georg Kirschner

Andrea Nerlich

Katja Roßbach

Karin Weiss

Der Personalrat arbeitet nach den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG) vertrauensvoll mit der Dienststelle zusammen und wird seine Mitbestimmungsrechte auch in Zukunft im Interesse aller Beschäftigten wahrnehmen.

Ehrungen

Ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Jubilare geehrt

Im Jahr 2021 konnten insgesamt sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein Dienstjubiläum feiern.

Im Einzelnen feierten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Jubiläum:

Klaus Nowotny	30 Jahre Stadt Waldenbuch
Karl Fauser	55 Jahre Stadt Waldenbuch
Saime Saricicek	25 Jahre Stadt Waldenbuch
Helma Auch	35 Jahre Stadt Waldenbuch
Sabine Förster	20 Jahre Stadt Waldenbuch
Susanne Dosch	30 Jahre Stadt Waldenbuch
Angelika Geissler	25 Jahre öffentlicher Dienst

Im Laufe des Jahres 2021 sind folgende Mitarbeiter ausgeschieden:

Herr Bernd Casselmann

Herr und Frau Horst u. Susanne Götz

Frau Ingrid Krulick

Frau Karla Gradinger

Frau Birgit Scholtes-Molnar

Frau Anette Störrle

Frau Margarete Kompalla

Herr Jonathan Gray

Blutspenderehrung 2021

Gemeinsam mit Ferdinando Puccinelli und Nico Niethammer vom Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes Waldenbuch ehrte Bürgermeister Michael Lutz insgesamt zehn Blutspenderinnen und Blutspender für ihr vorbildliches Verhalten und ihren wertvollen Beitrag für das Gemeinwohl, insbesondere während der besonders schwierigen Zeit der Corona-Pandemie. Er sprach den Blutspenderinnen und Blutspendern ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft, Solidarität und Nächstenliebe zu. Gemeinsam mit Herrn Puccinelli und Herrn Niethammer überreichte Bürgermeister Lutz den Spenderinnen und Spendern die Urkunden mit Ehrennadel sowie ein Weinpräsent.

Es wurden geehrt:

Ehrungsstufe 10

Heiter, Frank

Sieber, Andreas

Stohmann, Benedict



Ehrungsstufe 25

Janocha, Stefan
Unterholzner, Anton

Ehrungsstufe 50

Ebert, Lutz
Schittenhelm, Werner

Ehrungsstufe 75

Hess, Dietmar

Ehrungsstufe 125

Ottmüller Kurt

Die Stadt Waldenbuch und der DRK Ortsverband danken allen Spenderinnen und Spendern; auch denjenigen, die nicht namentlich genannt werden möchten.



Hartmut Sauter aus Waldenbuch mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet

Im Zuge der Hauptversammlung der Schaichtalschützen Dettenhausen e.V. am 28. Oktober wurde dem Schatzmeister, Kassenwart und der guten Seele des Vereins, **Hartmut „Hardy“ Sauter, für sein jahrzehntelanges Engagement im Ehrenamt von Bürgermeister Thomas Engesser im Namen des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.**



Durch seinen unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz bei den Schaichtalschützen – egal ob als Schatzmeister, Sportler, Universalhandwerker oder Küchenchef – hat er nicht nur mitgeholfen, die Geschicke des Vereins mitzulenken, sondern hat sich auch um das Schützenwesen und um die Gemeinschaft im Allgemeinen sehr verdient gemacht.

Auch als Mitglied in anderen Vereinen hat er durch unzählige Arbeitsstunden und Mithilfe seine sehr soziale Ader unter Beweis gestellt. Die Kameradschaftspflege lag Hardy dabei in der Vergangenheit immer sehr am Herzen, was er bei unzähligen Festen und Veranstaltungen unter Beweis stellte. Man kann ihn zu Recht die „gute Seele“ des Vereins nennen.

Für den gesamten Vorstand
Alexander Adam
Oberschützenmeister

Geburtstagswünsche

Herr Philipp Schneider blickt auf 101 Lebensjahre

Im Februar blickte der älteste Mitbürger der Stadt, Herr Philipp Schneider, vom Weilerberg auf diesen außergewöhnlichen Tag. Da die Rechtsgrundlagen keinen persönlichen Besuch an diesem

besonderen Tag auf dem Weilerberg zugelassen haben, übermittelte die Stadt Waldenbuch auf diesem Weg die besten Wünsche. Möge der weitere Lebensweg auch weiterhin mit bestmöglicher Lebensqualität und Würde begleitet sein. Neben dem Glückwunschscheiben erhielt der Jubilar auch einen ganz besonderen süßen Gruß zur Stärkung seiner Kräfte aus dem Waldenbacher Rathaus.

Mitbürger Herr Rolf Hans begeht seinen 90. Geburtstag



Im März ließen es sich zahlreiche Gratulanten nicht nehmen, um dem agilen Senior persönlich, telefonisch oder in schriftlicher Form zu seinem Ehrentag zu gratulieren und die Freude mit ihm über seinen 90. Geburtstag zu teilen. Mit großer Lebensfreude und Begeisterung bringt sich der Jubilar auch in der aktuellen Pandemiewelle vorbildlich für das Gemeinwesen in unserer Stadt ein.

Beruflich versorgte Herr Hans jahrzehntelang mit seiner Familie die Menschen mit Kraftstoff, der Fahrzeuge und Zweiräder in Bewegung hielt. Mit dem Wechsel in den wohlverdienten Ruhestand suchte sich Herr Hans weitere ehrenamtliche Aufgabenfelder, die ihn seither mit großer Freude und Zufriedenheit erfüllen. Vor allem den Seniorinnen und Senioren im Haus an der Aich fühlt er sich zusammen mit dem Team der Evangelischen Heimstiftung eng verbunden. Als Gründungsmitglied und 1. Vorstand im Förderverein Haus an der Aich trägt er mit seinem Engagement zum wesentlichen Erfolg der Vereinsarbeit in vorbildlicher Weise bei. Neben zahlreichen Vereinsvorständen und -mitgliedern überbrachte auch Bürgermeister Michael Lutz im Namen der Stadt dem Jubilar die besten Wünsche. Für das neue Lebensjahr gilt Herrn Hans alles Gute, vor allem eine weiterhin stabile Gesundheit. Selbstverständlich ist Herr Hans bereits geimpft. Er konnte seine zwei Impftermine ohne Nebenwirkungen in der Liederhalle wahrnehmen.

Coronabedingt war ein persönlicher Besuch bei den Jubilaren sowie Ehrentagen selten vom Bürgermeister möglich. Stellvertretend sei an dieser Stelle unserem ältesten Mitbürger, Herrn Philipp Schneider, mit 101 Lebensjahren erneut die Wertschätzung für seinen erfolgreichen Berufs- und Lebensweg im Kreis seiner Familie erwähnt.

Nachrufe

Vorstand des Schützenvereins Waldenbuch verstorben

Am 12. Februar verstarb der 1. Vorsitzende des Schützenvereins Waldenbuch Dieter Arnold im Alter von 53 Jahren.

Herr Arnold trat am 01.06.1979 in den Schützenverein Waldenbuch e.V. als Neumitglied ein und ist über die vielen Jahre ein treuer und geschätzter Kamerad im Verein gewesen. Als langjähriger Schützenkamerad hatte er viel Erfahrung im Schießsport und stand über die Dauer von 13 Jahren dem Verein als Oberschützenmeister vor. Die Stadt Waldenbuch wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Mylau Lothar Wolf verstorben

Am 31. Mai verstarb der ehrenamtliche Bürgermeister der Stadt Mylau Lothar Wolf im Alter von 80 Jahren.

Am 6. Mai 1990 wurde der Verstorbene bei den 1. Kommunalwahlen in Mylau für die FDP in die Stadtverordnetenversammlung gewählt. In der 1. konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde er aus der Mitte des Gremiums vorgeschlagen und zum 1. Bürgermeister nach der Wende gewählt. Als hauptberuflicher Geschäftsführer einer Gießerei führte er die verantwortungsvolle Aufgabe als ehrenamtlicher Bürgermeister aus. Lothar Wolf leitete das Amt mit großer Verantwortung, Weitsicht und Umsicht bis zum 31. August 1990. Als Mitbegründer der Städtepartnerschaft mit Waldenbuch blickt der Verstorbene auf zahlreiche Begegnungen, Gespräche und Kontakte zurück. Als Gründungsmitglied übernahm der Verstorbene auch eine große Verantwortung für den Förderverein Burg Mylau, den er bis zu seinem Tod im Vorstand ebenfalls mit großem persönlichen Engagement und Überzeugung begleitete.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand im Juni auf dem Friedhof in Mylau statt. Die Stadt Waldenbuch trauert um einen langjährigen Freund und Wegbegleiter der erfolgreichen Städtepartnerschaft zwischen Mylau und Waldenbuch.

Die Stadt Waldenbuch wird dem Verstorbenen in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren.



Früherer Stadtrat Alfred Lorch verstorben

Am 6. Juli verstarb der frühere Stadtrat Alfred Lorch im Alter von 90 Jahren. Der Verstorbene gehörte von 1968 bis 1980 als Mitglied dem Gemeinderat der Stadt Waldenbuch an. In dieser Zeit wirkte er im Finanzausschuss, im Schulbeirat sowie in der Verbandsversammlung der Ammertal-Schönbuchgruppe mit und trug zu einer erfolgreichen Stadtentwicklung bei.

Für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement im Schützenverein Waldenbuch e.V. und im Liederkränz Waldenbuch 1841 e.V. wurde ihm im Jahr 1993 die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Mit Alfred Lorch verlieren wir einen aufrechten und besonders engagierten Bürger unserer Stadt.

Die Stadt Waldenbuch wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Region und Verwaltungsraum

Firma Ritter Sport testet Logistiktechnik auf Zukunftsfähigkeit in der Praxis

Herr Christoph Zwalinna und Herr Karl Neff erläuterten beim Besuch von Bürgermeister Michael Lutz die ersten Erfahrungswerte nach den zahlreichen Fahrten mit dem Daimler Actros E-Truck seit Oktober 2020. Bis Ende März 2021 wird das Testfahrzeug, das durch das Haus Daimler mit Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit der Firma Alfred-Ritter GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt wurde, im Einsatz zum Transport von Waren zwischen Dettenhausen und Waldenbuch sein.



Mit Herrn Karl Neff durfte der Rathauschef auf dem Fahrerhaus bei einer Testfahrt nach Dettenhausen die Technik des Fahrzeugs persönlich kennenlernen. Am Standort in Waldenbuch konnte der Schultes auch die Ladestation kennenlernen, die mit „grünem Strom“ das Fahrzeug aus dem Stromnetz der Firma versorgt. Das Zuladegewicht des LKW beträgt fünf Tonnen.

Insbesondere die Akkumulatoren beeinflussen das zulässige Gesamtgewicht des LKWs. Ca. 12 % der zur Verfügung stehenden Energie wird für eine Hin- und Rückfahrt zwischen Waldenbuch und Dettenhausen benötigt.

Nachhaltigkeit im Transportwesen eine technische Herausforderung für den Alltag

Der „Sonderaufdruck“ an den Flanken des Fahrzeugs trägt das Nachhaltigkeitsmotto „Nachhaltig fahren wir immer gut“, „Unser Kakao – für die beste Ritter Sport aller Zeiten“. Die Tatsache, dass Zugmaschinen mit Auflegersystem den Transport zwischen Waldenbuch und Reichenbach bedienen, erfordert weitere Ent-

Langjähriger, ehemaliger Vorstand der AWO Waldenbuch

Horst Irion verstorben

Die Arbeiterwohlfahrt Waldenbuch trauert um ihren langjährigen ehemaligen 1. Vorsitzenden Horst Irion, der am 15.6.2021 im Alter von 85 Jahren verstarb.

Er ist im März 1992 der AWO beigetreten. Bereits 1995 wurde er stellvertretender Vorsitzender und von 2000 bis 2012 für 12 Jahre unser 1. Vorsitzender. Er hat sich in dieser Zeit immer aktiv für die sozialen Belange vor Ort und für die Seniorenarbeit im Ortsverein eingesetzt.

Der beliebte Dienstagstreff zur guten Laune, das jährlich stattfindende Sommerfest, die Weihnachtsfeier am 3. Advent, die Busreisen und Halbtagsausflüge oder die Beteiligung am Behindertentag und der Verkauf der Wohlfahrtsmarken auf dem Weihnachtsmarkt lagen ihm sehr am Herzen. Ihm war es wichtig, dass die AWO Flagge für unsere sozialen Belange in der Region und vor Ort gezeigt wird, wie bei unseren Feiern zum 50. und 60. Jubiläum oder Tiroler Abenden in der Stadionhalle.

Kontakte zu AWO-Partnervereinen – wie dem Ortsverein Steinlach-Wiesaz oder zur AWO in unserer Partnerstadt Reichenbach-Mylau – waren ihm ein besonderes Anliegen. Die bis 2012 stattfindenden Landessammlungen wurden von ihm organisiert und durch seine Mitarbeit im Kreisausschuss konnte er die Interessen unseres Ortsvereins im Kreisverband vertreten.

Die Stadt Waldenbuch wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.





wicklungen im Bereich des Schwerlastverkehrs mit technischen, umweltfreundlichen Lösungsansätzen weiterzuverfolgen. Erfreulich ist beim Testverlauf der unfallfreie Betrieb aller Fahrten. Dank der Umsicht und Vorsicht aller Fahrer konnte das „geräuscharme Fahrzeug“ sicher zwischen den beiden Kommunen verkehren.



Im Führerhaus sicher unterwegs

Für die Fahrer als auch für die Verkehrsteilnehmer wie beispielsweise Fußgänger war die Begegnung mit dem LKW sicherlich ein besonderes Erlebnis und Fahrerlebnis der besonderen Art. Mit der Rückgabe des Fahrzeugs geht diese besondere Testphase für „ein Stück Verkehrstechnik der Zukunft“ in Kürze zu Ende. Bürgermeister Michael Lutz dankte stellvertretend Herrn Zwalinna und Herrn Neff für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu diesem besonderen Projekt und dankte allen Beteiligten für ihre Förderung des Projektvorhabens.

SPIEL:RAUM - Bauwagen der KulturRegion in Waldenbuch



Von September 2021 bis August 2022 macht der Bauwagen der KulturRegion Stuttgart Halt an öffentlichen Plätzen und lädt dazu ein, diese zu erobern. In ihm zu finden sind verschiedene Materialien, mit denen der Platz rund um den Bauwagen in einen lebenswerten Ort verwandelt werden kann. Es entstehen Spielräume, um gemeinsam zu experimentieren, Orte umzudenken und temporär neue Nutzungsmöglichkeiten auszuprobieren. Die Räume werden zum Anlass und zur Bühne für Gespräche: Was ist für mich ein lebenswerter Ort und warum? Was sind eigentlich die Werte des Lebens? Wie können wir den öffentlichen Raum für uns nutzen? Je länger der Wagen unterwegs ist, desto größer wird die Sammlung von Ideen, Visionen und Stimmen von Menschen aus der Region. Der Bauwagen liefert die Materialien, um die Plätze „in Beschlag zu nehmen“ und verschiedene Ideen und Visionen auszuprobieren. Hierzu zählen etwa Tische und Bänke zum gemeinsamen Zusammenbauen, um einen Begegnungsort zu schaffen. Blumen und Kräuter können aufgestellt werden und weisen auf das Thema Grün im öffentlichen Raum hin. Spiel- und Sportmöglichkeiten laden zum Zusammenkommen ein und zeigen weitere Möglichkeiten, wie wir den öffentlichen Raum nutzen könnten. Vom 21. bis 26.9.2021 konnte man den Bauwagen auf dem Marktplatz in Waldenbuch besuchen.



Zweckverband Dettenhausen-Waldenbuch Handwerk, Technik, Natur (HTN)



Das Jahr 2021 war turbulent und stand ganz im Zeichen von Corona und Wetterextremen. Der Winter brachte im Gegensatz zu den letzten Jahren viel

Schnee, sodass über 9000 Stunden und mehr als 100 t Salz für den Winterdienst für die Gemeinde angefallen sind.

Im April ist Herr Cottone als neuer Bauhofleiter zu unserem Team HTN gestoßen.

Aufgrund der Corona-Krise wurde bis Mitte des Jahres in versetzten Schichten gearbeitet.

Der Sommer war viel zu nass, sodass keine Stunden für das Bewässern von Bäumen benötigt wurden, aber dafür Dauereinsatz beim Mähen der Grünflächen und Sportplätze angesagt war.

Auch für die Rechenkontrolle wurden aufgrund der starken Regenfälle viel mehr Zeit aufgewendet als die Jahre zuvor.

Ende Juni dann das Hochwasser in der Altstadt und im Ortsteil Glashütte, das zu großen Schäden an Gebäuden, am Aktivspielplatz in der Glashütte und Fahrzeugen geführt hat.

Es wurden – wie die Jahre zuvor – auch größere Projekte vom HTN realisiert, wie zum Beispiel die

- Komplettsanierung des denkmalgeschützten Feldschützenhäusle
- Instandsetzung der Brunnen und Brunnenleitung in der Glashütte

Wir sind gespannt, was das kommende Jahr 2022, an Herausforderungen für uns bringen wird, hoffen auf eine weiterhin große Mithilfe der Bevölkerung, was das Melden von Schäden oder Missständen in unserer Gemeinde betrifft und wünschen uns allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022!

Forstrevier Schönbuchlichtung Süd – Stadtwald Waldenbuch

Waldenbucher Eichenholz ist begehrt

Bei der diesjährigen Eichen-Wertholzsubmission „Schönbuch-Rammert“ wurden erneut wertvolle Eichenstämme aus dem ganzen Kreis zu Bestpreisen verkauft. Ganze 40 Festmeter der aufgelegten Wert-Eichen kamen dabei aus dem Stadtwald. Mit rund 1890 € pro Festmeter erzielte ein Eichenstamm aus Waldenbuch den diesjährigen Höchstpreis. Der Durchschnittspreis über die ganze Submission lag dabei bei ca. 640 € für den Festmeter. Aus dem hochwertigen Holz werden unter anderem edle Furniere und Barrique-Weinfässer hergestellt, weshalb das Holz keinerlei Schönheitsfehler aufweisen darf. Nur gerade, astfreie Stammteile mit starker Dimension schaffen es auf den Wertholzplatz in Herrenberg.



Bundestagsabgeordneter Dr. Nils Schmid und Landtagsabgeordneter Florian Wahl zu Gast in Waldenbuch

Beim Besuch in Waldenbuch standen für die beiden Abgeordneten das Waldenbucher Hallenbad und der Alte Friedhof im Blickpunkt ihres Interesses. Mit der Umsetzung des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ ist seit Anfang 2020 der Projektträger Jülich PTJ betraut. Entsprechend der Beschlussfassung des Gemeinderates hatte die Stadtverwaltung im Oktober 2020 einen umfangreichen Antrag eingereicht. Neben dem Istzustand der Technikbereiche und des Beckens mit Beckenumlauf der Schwimmhalle wurde auch eine Bausubstanzbewertung mit denkbaren Sanierungsschritten erstellt.

Unter Führung von Herrn Betriebsleiter Roland Eckardt besuchten die Gäste gemeinsam mit Frau Ingrid Münnig-Gaedke als SPD-Fraktionsvorsitzende auch den Technikbereich. Notwendige Brandschutzvorkehrungen zwischen der Schulturnhalle und dem Hallenbad konnten zudem vor Ort erläutert und mit einem zeitnahen Verbesserungskonzept durch Bürgermeister Michael Lutz vorgestellt werden.



Leider lassen die Programmförderrichtlinien die rückwirkende Kostenanrechnung der Brandschutzverbesserungen im Fall einer positiven Projektaufnahme auf Bundesebene nach der Bundestagswahl nicht zu. Alle Beteiligten vertraten miteinander die Auffassung, dass bei künftigen Sanierungsvorhaben der Fokus auf Erneuerung und nicht auf Neubau zu legen wäre. Durch die technischen Arbeitsabläufe durch Rück- und Wiedereinbau wären mitunter die Sanierungsvorhaben kostenintensiv und zeitaufwendig. Gleichzeitig müsse allerdings auch bedacht werden, dass zahlreiche Kommunen immer wieder zur Betriebssicherung Geld in öffentliche Einrichtungen investiert hätten und somit auch für die Bevölkerung die wünschenswerte Infrastruktur erfolgreich betreiben. Ein zusätzliches Engagement auf Landesebene durch zusätzliche Finanzmittel wäre, so auch Florian Wahl, wünschenswert. Der aktuelle Koalitionsvertrag stelle allerdings alle Ausgaben unter einen generellen Finanzierungsvorbehalt. Dies würde, so Wahl, die Planbarkeit und Verlässlichkeit, auch für die Kommunen, entscheidend erschweren.

Da die Stadt Waldenbuch auch für den Alten Friedhof im vergangenen Jahr einen Förderantrag auf Bundesebene eingereicht hat, machten sich die beiden Abgeordneten nochmals vom Geländeverlauf vor Ort und der Nähe zum Altstadtkern mit seinen Innenentwicklungsflächen ein Bild. Um die Bewerbungschancen und Fördermöglichkeiten verlässlich zu sichern, könnte der Waldenbucher Gemeinderat mit einem Ausgabenansatz im Jahr 2021 erste notwendige Maßnahmen angehen. Mitglieder der Bewertungskommission hatten ihren Besuch für Ende Juli bereits angekündigt. Im Fall einer kommunalpolitischen Fortführung des Vorhabens sagte Herr Bundestagsabgeordneter Dr. Nils Schmid seine weitere Unterstützung zu.

Glashütter Spatzen gratulieren Claus Vogt furchtlos und treu



Claus Vogt ist als „Dunkelroter“ überwältigt vom spontanen Empfang. Ein neuer Banner ziert jetzt den Glashütter Ortsteil.

Als am 18. Juli gegen 22.30 Uhr der erfolgreiche Tag in Stuttgart für Claus Vogt als alter und neuer Präsident des VfB Stuttgart 1893 e.V. in der Glashütte langsam zu Ende ging, erwartete ihn noch eine besondere Überraschung. Gegen 11.00 Uhr hatte die Mitgliederversammlung im Stadion begonnen, und gegen 20.40 Uhr stand die klare Entscheidung der Vereinsmitglieder fest: Unter Führung und Leitung vom Glashütter Mitbürger geht der größte Verein des Landes, der VfB, in die nächsten vier Jahre. Bereits am Sonntagvormittag hatten die Glashütter Spatzen mit einem emotionalen

Plakat am Ortsausgang für den langen Tag Claus Vogt Mut und Zuspruch zur Wiederwahl gemacht. Am Abend gegen 22.30 Uhr



bereiteten VfB-Fans, Familienangehörige und Freunde von Claus Vogt dem sichtlich überraschten und glücklichen Heimkehrer einen coronakonformen Empfang im Freien mit einem Unterschriftenplakat. Selbstverständlich fehlte auch die Anwesenheitsliste nicht.

Bert Brauer, der sogar seinen Urlaub verschoben hatte, **Toni mit seinem Sohn Gianluca Valisena sowie Carmine Cittadino und Sohn Noah** hatten bereits in der Vergangenheit als „Echte Rote“ tolle Wahlplakate für den VfB-Präsidenten entworfen. Auch dieses Mal zeigten sie ihre Kreativität und gestalteten für den mit 1.499 Stimmen eindrucksvoll wiedergewählten Clubchef eine emotionale Heimkehr nach Waldenbuch. Auch Mitglieder des Präsidiums und des Vereins freuten sich am späten Abend mit den Rot-Weißen-Anhängern über die gelungene Überraschung.

Bürgermeister Michael Lutz gratulierte gemeinsam mit den Überraschungsgästen zur erfolgreichen Wiederwahl von Claus Vogt und überbrachte ihm und seiner Familie beste Wünsche für die Zukunft im Namen der Stadt. Ein kräftezehrender Versammlungstag endete für Claus Vogt sehr emotional. Für die kommenden Jahre der neuen Amtszeit wünschen auch der Waldenbacher Gemeinderat und die Bürgerschaft gutes Gelingen.

Der Waldenbacher Garten- und Landschaftsbauer Oliver Bobla setzt ein wichtiges Zeichen der Solidarität



2.v.r. Oliver Bobla

Durch familiäre und persönliche Kontakte im besonders stark betroffenen Hochwasserkatastrophengebiet Ahrweiler in Rheinland-Pfalz hatte Oliver Bobla für sich und ein Helferteam entschieden, bereits zum zweiten Mal vor Ort anzupacken.

Die ersten Eindrücke vor Ort und das unvorstellbare

Maß an Zerstörung bewegte auch die freiwilligen Helfer. Dank dem persönlichen Einsatz und der Maschinen des Garten- und Landschaftsbauunternehmens konnten in der völlig zerstörten öffentlichen Infrastruktur bereits durch den ersten Besuch unfassbare Mengen an Schutt und Hausrat abgefahren und auf die Straßen getürmt werden.

Unter dem Helferteam befanden sich auch die beiden Waldenbacher Feuerwehrmänner Frank und Lukas Leonhardt. Beide zeigten sich auch sichtlich sprachlos und sehr schockiert zu den Auswirkungen der Wasserkraft.

Vier Wochen nach der Flutkatastrophe sind alle Orte im Tal wieder notdürftig erreichbar. Durch das verheerende Hochwasser haben im Ahrtal über 181 Menschen ihr Leben verloren. Mit dem persönlichen ehrenamtlichen Einsatz haben Oliver Bobla und sein Team auch insbesondere diesen Familien ein wichtiges Zeichen der Anteilnahme und Unterstützung in dieser schwierigen Zeit vor Ort geben können. Für die betroffenen Familien und Betriebe im Ahrtal war der Besuch ein ganz wichtiges Zeichen der Solidarität.

Gemeinderat und Stadtverwaltung sind für den persönlichen Einsatz von Herrn Bobla und allen Helfern sehr dankbar und danken auch allen Spendern in Form von Sach- und Geldspenden. Dem Krisenstab in Bad Neuenahr-Ahrweiler und allen Einsatzkräften gelten für die kommenden Monate die besten Wünsche für einen kräftezehrenden gemeinsamen Weg.

Matthias Miller, CDU als neues Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg zu Gast im Waldenbacher Rathaus

Bei seinem Antrittsbesuch hat sich Matthias Miller auch erstmals in das Goldene Buch der Stadt Waldenbuch eingetragen. Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Lutz tauschte sich Herr Miller insbesondere über Ziele und Herausforderungen des Koalitionsvertrages für die Jahre 2021 bis 2026 aus. Unter dem Titel „Jetzt für morgen“ haben die Regierungsfractionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



und CDU den Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg vorgestellt und die Ziele sowie die Zusammenarbeit in der Koalition der Öffentlichkeit präsentiert. Unter dem Aspekt „Flächenverbrauch“ berichtete Bürgermeister Lutz dem erstmals gewählten Landtagsabgeordneten von den Anstrengungen der Stadt, in der Vergangenheit die Innenentwicklung zu forcieren. Da Baden-Württemberg seit Jahr(zehnt)en wachsen würde, sei die Netto-null als Zielwert beim Flächenverbrauch sehr unrealistisch. Vor Ort könnten am besten die kommunalpolitischen Vertreter über den Flächenverbrauch und die Nachfrage entscheiden. Für das Neubaugebiet in der Liebenau hätten sich bereits mehr als 170 Interessenten für die vier vorhandenen Bauplätze im Eigentum der Stadt beworben. Zudem müsse auch im Bereich der Gewerbeentwicklung die gestiegene Nachfrage vor dem Hintergrund der Transformation von Arbeitsplätzen und dem damit einhergehenden Technologiewechsel zur Sicherung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen bedacht werden. Mit Interesse nahm Herr Miller die Bewerbung der Stadt Waldenbuch zur Holzbauoffensive des Landes zur Kenntnis. Aktuell zählt die Stadt zu 26 ausgewählten Projektkommunen des Landes, die bis Ende September die Möglichkeit erhalten, die eingereichte Konzeptidee weiter zu verfeinern und mit fundierten Unterlagen für die zweite Bewerbungsrunde einzureichen. Matthias Miller erkundigte sich auch nach dem Stand der Digitalisierung an der Oskar-Schwenk-Schule. Um den notwendigen Glasfaseranschluss der Oskar-Schwenk-Schule mit Unterstützung des Landes zeitnah angehen zu können, hatten Rektor Jan Stark und Bürgermeister Lutz ein Schreiben direkt an Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident, Herrn Thomas Strobel, gerichtet und um Freigabe der Fördermittel mit einem entsprechenden Förderbescheid gebeten. Zum Abschluss seines Besuches verschaffte sich Herr Miller noch über den Fortschritt der kommunalpolitischen Anstrengungen im Sanierungsgebiet einen Überblick.

Schulen und Schüler

Sanierungsmaßnahmen Oskar-Schwenk-Schule

Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume in Bauteil 04





Im Sommer 2021 wurden in nur wenigen Wochen Bauzeit die naturwissenschaftlichen Räume der Oskar-Schwenk-Schule saniert. Die Lehrer und Schüler freuen sich über eine hochmoderne technische Ausstattung und schön gestaltete Klassenräume mit neuer Möblierung.

Zukunftsfähige EDV-Vernetzung

Ab April 2021 wurde in mehreren Abschnitten das Gebäude aufgerüstet, um einen Unterricht mit modernen Medien gewährleisten zu können.

Der Serverraum wurde umgebaut und für einen neuen Server vorbereitet.

Weiterhin wurden die Grundstrukturen erneuert, sodass sämtliche Bauteile über Glasfaserverbindungen verfügen. Ebenfalls wurden die Computerräume in Bauteil 6 fertiggestellt. Es wurden in Bauteil 6 Beamer, WLAN-Sender sowie entsprechende Daten Dosen montiert.

Zu Beginn des neuen Schuljahres waren die Arbeiten fertig gestellt.

Die Maßnahme wurde aus Mitteln des Bundes im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung – DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 Maßnahmen an Schulen – gefördert.

OSS Schulhofsanierung



Vom 11.10.2021 bis zum 26.11.2021 wurde in nur sieben Wochen der Schulhof der Oskar-Schwenk-Schule saniert.

Umfangreiche Erdarbeiten, ein neuer Asphaltbelag sowie das Anlegen von Pflasterflächen waren nötig. Dazu wurde die Beleuchtung ergänzt und modernisiert, und zusätzliche zeitgemäße Sitzmöglichkeiten wurden geschaffen.

Luftreinigungsgeräte OSS

Anfang zum Schuljahr wurden aufgrund der aktuellen Situation als Schutzmaßnahme gegen Corona Luftreinigungsgeräte in den Klassen 1-6 (Kinder bis 12 Jahre) aufgebaut. Bei den Geräten handelt es sich um Leihgeräte für ein Jahr. Als zusätzlichen Schutz wurden in allen Klassenzimmern CO2 Ampeln aufgebaut, die den richtigen Zeitpunkt zum Lüften signalisieren.



Oskar-Schwenk-Schule

Die Oskar-Schwenk-Schule verliert zum Schuljahr 2021/22 die Konrektorin Frau Isabelle König; sie wird zukünftig eine andere Grund- und Hauptschule als Konrektorin leiten.

Bauliche Maßnahmen am Gebäudeteil 4 in diesem Jahr haben dazu geführt, dass der Oskar-Schwenk-Schule nun drei topmoderne naturwissenschaftliche Räume zur Verfügung stehen. Ferner wurde auch der Netzerkausbau in der Schule in Angriff genommen. In jedem Klassenzimmer findet sich nun eine multimediale Ausstattung für zeitgemäße und digitale Möglichkeiten. Dafür der Stadt Waldenbuch ein herzliches Dankeschön!

Rückblick Corona-Schuljahr 2020/21

Insgesamt sind wir mit der Umsetzung des Schulbetriebs unter den gegebenen Pandemie-Bedingungen sehr zufrieden. Entsprechend positive Rückmeldungen wurden der Schulleitung auch von Seiten der Elternbeiräte in der letzten Sitzung übermittelt. Gelobt wurde nicht nur die Umsetzung des Präsenz- und Fernunterrichts, sondern auch das Hygienekonzept der Schule.



Schülerinnen und Schüler und das Kollegium haben sich sehr schnell auf die neuen Bedingungen eingestellt und ihr Bestes gegeben. Die Schule hatte von Anfang an darauf hingearbeitet, dass vor allem auch im Unterrichtsstoff weitergearbeitet wird und nicht nur Wiederholungen und Übungen stattfanden, sodass wir in allen Fächern auch einen Lernfortschritt aufweisen konnten. In etlichen Fächern und Klassenstufen wurde das Klassenziel erreicht.

Präsenz- und Fernunterricht – Zukunft der Digitalisierung an der Oskar-Schwenk-Schule

Die Corona-Pandemie hat die Diskussion um die Digitalisierung der Schulen innerhalb kurzer Zeit sehr schnell vorangetrieben. Die Erfahrungen der letzten Monate haben aufgezeigt, dass Land, Kultusbehörde, Schulträger und Schulen dringend aufgefordert sind, Konzepte für die Zukunft





zu entwickeln. Dies soll in jedem Fall im kommenden Jahr ein Schwerpunkt in der Schulentwicklung der Oskar-Schwenk-Schule sein, bei dem wir erfreulicherweise auf einiges an Vorarbeit und Erfahrung zurückgreifen können.

Es hat sich ausgezahlt, dass der digitale Ausbau der Schule durch den Medienentwicklungsplan in den vergangenen Jahren kontinuierlich vorangetrieben wurde. Wir haben in den letzten Wochen Ansätze und digitale Werkzeuge kennen und schätzen gelernt, die wir auch in Zukunft gerne beibehalten möchten. Dieses Thema werden wir im kommenden Jahr gemeinsam weiterbearbeiten.

Grundschule

„Schule live“ sollte es auch dieses Frühjahr in der Grundschule heißen. Alle zukünftigen Erstklässler konnten aber am geplanten Donnerstagnachmittag leider keine Schulluft schnuppern, da diese Veranstaltung coronabedingt abgesagt wurde.

Im September wurde es dann „ernst“ für die Kinder, denn die Einschulung stand an. Farbenfroh hießen die Zweitklässler die neuen Schüler mit Regenbogenbändern willkommen.

Die **Forschertage** haben sich mittlerweile an der OSS etabliert. In den dreitägigen Workshops an der Schule bearbeiteten unsere Kinder viele spannende und interessante Themen in den Bereichen Alltagskultur-Ernährung-Soziales, Naturwissenschaftliches Arbeiten und Technik. Organisiert und durchgeführt wurde dieses Projekt von unseren Sekundarstufenlehrern. Damit profitieren die OSS-Kinder einmal mehr von der guten und engen Zusammenarbeit der Kollegen aller Schularten.

Sekundarstufe

Dieses Schuljahr hießen wir 65 neue Schüler an der Realschule willkommen. Begrüßt wurden die Neuen durch die sechsten Klassen der Realschule.

Auch in der Realschule fanden feste **Projektwochen** statt, in denen für jede Jahrgangsstufe individuelle Schwerpunkte mit den Schülern bearbeitet werden. Dadurch entstand dieses Jahr die Möglichkeit, sich außerhalb des regulären Stundenplans intensiv mit unterschiedlichen schulischen und außerschulischen Inhalten auseinanderzusetzen. Themenorientierte Projekte, Berufsvorbereitung, Methoden-, Kompetenz- und Sozialtrainings fanden genau ihren Platz wie prüfungsvorbereitende Einheiten für die Abschlussklassen.

Mittlerweile schlichtet im Schuljahr 2021/2022 die „11. Generation“ der **Streitschlichter** viele kleinere Konflikte und leistet somit einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen und freundlichen Miteinander in unserem Schulleben.

Auch unsere **Schulsanitäter** kümmerten sich um das gesundheitliche Wohl ihrer Mitschüler und versorgten sie bei Bauchschmerzen oder kleineren Blessuren. Unterstützt wurden sie von Grundschulkindern, die sich zu kleinen Ersthelfern ausbilden ließen und mit Begeisterung ihre Aufgabe in der großen Pause erfüllen.

Berufsorientierung ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung in der Sekundarstufe. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unseren Kooperationspartnern aus Industrie, Handwerk und Gastronomie weiterhin verlässliche Partner haben.

In einem **Planspiel zur Berufsvorbereitung** konnten die zukünftigen Berufseinsteiger Situationen üben, die ihnen während der Bewerbungsphase in Vorstellungsgesprächen bevorstehen. Die Bewerbungssituation wurde sehr realistisch gestaltet, denn es übernahmen echte Chefs aus echten Betrieben die Rollen der Gesprächspartner in den Vorstellungsgesprächen. Die unterschiedlichen Firmen aus der Region, der Stadt Waldenbuch sowie der Berufsberatung und der Waldhaus-Jugendhilfe sei für ihren Einsatz an dieser Stelle herzlich gedankt!



Nach den Gesprächen gab es Feedback für die Schüler bezüglich des persönlichen Auftretens, des Outfits sowie der Bewerbungsunterlagen.



Sport

Trotz des großen Engagements des Sportkollegiums und unserer Kooperationen mit den Sportvereinen konnten in diesem Jahr coronabedingt leider keine sportlichen Projekte verwirklicht werden.

Ganztag und Schulsozialarbeit

Wie bereits im letzten Jahr können die Ganztagsbetreuung und die Schulsozialarbeit der Oskar-Schwenk-Schule (in Trägerschaft der Waldhaus gGmbH) leider noch nicht von einem „normalen Jahr“ sprechen. Viele Dinge in unserer Arbeit werden und wurden weiterhin von und durch Corona bestimmt, dennoch sind wir sehr bemüht, so viel Normalität wie möglich zu schaffen und für unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien in bestmöglichem Umfang da zu sein.

Trotz Lockdown, Notbetreuung, Wechselbetrieb und erst einmal nur schrittweiser Aufnahme des Schul- und Betreuungsbetriebs konnten wir einige Dinge auf die Beine stellen. Besonderes Highlight zu Beginn des Jahres waren die Kreativ-Taschen, die in gemeinsamer Arbeit mit dem Jugendreferat zusammengestellt und an alle interessierten Kinder ausgegeben wurden. So konnten wir den Kontakt zu Kindern und ihren Familien halten und dabei helfen, der Langeweile zu Hause vorzubeugen. Dazu diente auch das speziell eingerichtete virtuelle Klassenzimmer der Schulsozialarbeit. Nach Rückkehr in einen geordneten Schulbetrieb konnten dann auch endlich unsere Angebote starten. Neben vielen Einzelgesprächen mit Schülerinnen und Schülern und deren Familien wurde auch mit den Klassen wieder zunehmend gearbeitet. In Klasse 5 machten wir unsere Kennenlertage. In Klasse 7 fanden auch in diesem Jahr sexualpädagogische Projekte für Jungs und Mädchen statt. Auch in den sozialen Medien, wie Instagram und Facebook, sind wir weiterhin zu wichtigen Themen, wie beispielsweise der Bundestagswahl, aktiv.

Im Ganztag konnten die Ferienbetreuungen in den Osterferien und den Sommerferien sogar stattfinden! Auch hier haben wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten wieder ein schönes Programm für die Kinder ausgedacht. Wir dürfen uns auch zu den glücklichen Schulen zählen, die sowohl den Mensabetrieb als auch den Betrieb im Schülercafé wieder aufnehmen konnte und freuen uns darüber, dass beide Angebote so toll angenommen und genutzt werden. Auch die Ganztagsbetreuung nach Unterrichtsende findet für die Klassen 1 bis 6 seit Pfingsten wieder vollumfänglich statt. Das freut uns besonders – denn wir möchten alle Familien bestmöglich unterstützen und die Schule für unsere Kinder zu einem Ort des Wohlfühlens machen!

Wir alle wissen, dass dieses Schuljahr für alle Beteiligten nach wie vor recht kurios und außergewöhnlich war und ist, dennoch ist es wichtiger denn je, positiv zu bleiben, füreinander da zu sein und die Dinge anzunehmen, wie sie nun einmal sind! Dabei unterstützen uns nach wie vor unsere Schulclowns Pipolinchin und Mima. Sie sind jede Woche mittwochs bei uns und kaum noch wegzudenken. Für die Kinder bringen die beiden Clowns nicht einfach nur ein Lächeln mit, sondern sind insbesondere Ansprechpartner, haben ein offenes Ohr und sind ganz besondere Freunde, die unsere Schülerinnen und Schüler in all ihrer Individualität wahrnehmen und sehen! Welch eine herrliche Bereicherung in diesen besonderen Zeiten! Schauen Sie doch mal auf der Homepage dieses einzigartigen Projekts vorbei www.truemoments-clowns.de



Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern der OSS, allen Familien, der Schulleitung, allen Lehrerinnen und Lehrern, Betreuerinnen und Betreuern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Waldenbuch, unseren Schulclowns Pipolinchin und Mina sowie allen Gönnern und Freunden eine schöne und besinnliche Winterzeit! Bleiben Sie alle gesund und munter und voller Optimismus!

Für den Ganztag und die Schulsozialarbeit
Francis Tief und Stephanie Raizner

Elternarbeit

Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das Engagement, das die Eltern an der OSS miteinbringen.

Abschiede und Neuzugänge

Leider mussten wir uns auch wieder dieses Jahr von einer Reihe von Menschen verabschieden.

Im Juli verließen drei Klassen mit 72 Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse unsere Realschule. Besonders stolz sind wir auf unsere elf Preisträgerinnen und Preisträger, die sich eine 1 vor dem Komma im Durchschnitt erarbeiteten.

Aus der 9. Klasse verließen uns acht Schülerinnen und Schüler mit dem Hauptschulabschluss.

In der Grundschule wurden die Viertklässler am letzten Schultag verabschiedet.

Wir freuen uns aber auch über zahlreiche neue Kollegen an der Oskar-Schwenk-Schule: Das Grundschulteam verjüngte Frau Golla. Ganz neu in das Realschulteam kamen Frau Lamparter, Frau Jaschik, Herr Meier, Herr Fischer, Frau Sichau, Frau Jung, Herr Reitingen und Herr Schumacher.

Einen erfolgreichen Start allen neuen Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule – in Zahlen

Grundschule

Die Schülerzahlen:

	2021	2020	2019	2018	2017
Klasse 1	86	75	67	70	84
Klasse 2	74	76	88	89	87
Klasse 3	79	79	82	82	78
Klasse 4	79	85	78	78	61
	318	315	315	319	310

Die Klassenstufe 1 wurde vierzünftig, die Klassenstufen 2, 3 und 4 wurden jeweils dreizünftig geführt.

Die Jahrgangsgliederung:

Aus dem Stadtteil Glashütte kamen 21 (20) Schüler. Aus Steinenbronn 9 (9), aus Dettenhausen 1 (1), aus Schönaich 1 (1), aus Stuttgart 1 (1) und aus Tübingen 1 (1) Schüler.

Übergänge

Von den Schülern aus der Klassenstufe 4 zum Schuljahresende im Sommer 2021 wechselten

- 2 (6) in die Hauptschule/Werkrealschule,
- 36 (31) in die Realschule,
- 39 (37) auf ein Gymnasium,
- 6 (0) in eine Gemeinschaftsschule und
- 0 (0) auf eine andere Schulart.

Realschule

Die Schülerzahlen:

	2021	2020	2019	2018	2017
Klasse R 5	66	67	67	42	48
Klasse R 6	65	63	44	49	67
Klasse R 7	64	47	56	68	74
Klasse R 8	48	49	72	74	46
Klasse R 9	48	78	76	45	65
Klasse R 10	69	72	41	66	46
	360	376	356	344	346

Die Realschule wurde in den Klassenstufen 5, 6, 7 und 10 dreizünftig und in den Klassenstufen 8 und 9 zweizünftig geführt.

Darunter waren

156	(166)	Schüler aus Waldenbuch
21	(25)	Schüler aus Waldenbuch-Glashütte
50	(62)	Schüler aus Dettenhausen
1	(1)	Schüler aus Filderstadt
26	(25)	Schüler aus Leinfelden-Echterdingen
14	(10)	Schüler aus Schönaich
86	(83)	Schüler aus Steinenbronn
1	(0)	Schüler aus Böblingen
2	(1)	Schüler aus Stuttgart
2	(2)	Schüler aus Tübingen
1	(1)	Schüler aus Weil im Schönbuch

Das Ganztagesangebot

	2021	2020	2019	2018	2017
Klasse 1-4	152	142	146	161	165
Klasse 5-6	63	73	56	40	50
	215	215	202	201	215

Aus den Klassenstufen 3-4 sind in der Mittagsbetreuung am Donnerstag weitere 75 (75) Kinder angemeldet, sodass donnerstags momentan 290 (217) Kinder und Jugendliche unsere Ganztagesbetreuung besuchen. In den Klassenstufen 1-2 wurde kein Nachmittagsunterricht erteilt.



Förderverein OSS

2021: Trotz Corona ein aktives Jahr für den FOSS

Auch wenn das Jahr mit einem Lockdown startete, konnte der Förderverein wieder an vielen Stellen aktiv unterstützen und mitfinanzieren.

Viele Aktionen und Workshops, Schullandheimaufenthalte und Ausflüge, die sonst die Eltern finanziell belastet hätten, können so einfacher durchgeführt werden und das Lernen aller Schülerinnen und Schüler bereichern.

Ganz vorne steht da sicher die Kostenübernahme des Fördervereins für den Schulwasserbrunnen. Hier können alle Schülerinnen



und Schüler kostenlos gesundes frisches Wasser zapfen und sind so immer fit fürs Lernen.

Den 55 Mathe-Käppsele der Grundschule ermöglichte der FOSS die Teilnahme am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“.

Auch der Schulclown „BuBu Baum“ sorgt mit Hilfe des FOSS für gute Laune und hilft bei kleinen Sorgen der Schülerinnen und Schüler.

Leseförderung durch die Begegnung mit einem Autor: Die Lesung mit Fabian Lenk in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei konnte für alle Drittklässler ermöglicht werden.

Aber auch die „Größeren“ werden aktiv unterstützt: Sei es beim Kosmetikprojekt der 10. Klassen oder dem Knigge-Seminar mit Frau Bogenschütz im Juli 2021.

Der Begrüßungskaffee bei der Einschulungsfeier durfte dann wegen der Corona-Beschränkungen wieder nicht stattfinden. Aber nächstes Jahr klappt es bestimmt!

Die Aktionen der engagierten Eltern im FOSS sind aus dem Schulleben nicht mehr wegzudenken. Wenn auch Sie dabei sein möchten, melden Sie sich und schreiben Sie uns an: FOSS-Waldenbuch@web.de

Wir freuen uns über jede helfende Hand!



Vorstand des Förderverein OSS

Musikschule



Unterricht in Pandemiezeiten

Die Coronapandemie hat das Jahr 2021 geprägt: In den Monaten Januar und Februar war die Musikschule komplett geschlossen, es durfte nicht unterrichtet werden. Im März konnte zwei Wochen lang für den Einzelunterricht geöffnet werden, im April wurde wieder geschlossen.

Ende April beschließt dankenswerterweise der Gemeinderat zur Entlastung der Eltern, die Gebühren für Januar, Februar und April komplett zu erlassen und den März anteilig mit 50%. Für den in Pandemiezeiten angebotenen Online-Unterricht werden ab Mai 75 % der regulären Gebühr berechnet.

Ab Mitte Mai konnte im Einzelunterricht in den meisten Fächern wieder präsent unterrichtet werden, ab Juni fand der Einzelunterricht wieder regulär statt.

Die Kooperation mit den Kindergärten wurde nach und nach wieder aufgenommen, mit hohem organisatorischem Aufwand der Musiklehrer und der Erzieherinnen, mit neuen Gruppeneinteilungen, neuen Stundenplänen.

Unsere offenen Unterrichtstage im Mai konnten nicht stattfinden. Alternativ haben wir, wie erstmals im Sommer 2020, ein Schnupperangebot in die Sommerferien gelegt, was gut von den Eltern gut angenommen wurde.

Am 6. Juli fand nach langer Pause in kleinem Rahmen das erste After Work Konzert mit Andi Maile, Saxofon und Anselm Krisch, Klavier im Saal statt.

Im Herbst konnten kleinere Vorspiele und das Studiokonzert Klavier stattfinden.

Ein besonderer Höhepunkt war das Laternenfest in Kooperation mit dem Kindergarten Mühlhalde, das auf Initiative des neuen Musikschulleiters Besar Mitku am 28. Oktober im Schlosshof des Landesmuseums stattfand, ebenfalls ein Kooperationspartner der Musikschule.

Personelles

Für Christian Mück, Trompete, der in Elternzeit ging, kam Theo Altmann als Vertretungslehrer bis zum Schuljahresende. **Daniel Crespo** hat die Trompetenschüler ab diesem Schuljahr übernommen.

Jonathan Gray ist in den Ruhestand gegangen. Die Cellistin **Chiara Borlenghi** hat seine Celloklasse zum Schuljahr 2021-22 übernommen.

Zudem ist Horst Götz in den Ruhestand getreten. Der Gitarrist **Jacq Dorn** verstärkt das Lehrerkollegium seit Anfang des neuen Schuljahres.

Nach über 40-jähriger, erfolgreicher Musikschulleitung ist **Susanne Götz** zum 31.05.2021 in den Ruhestand getreten.

In der Gemeinderatssitzung vom 25. Mai wurde Frau Götz von Bürgermeister Lutz und dem Gemeinderat verabschiedet.



Die Schulleitung hat am 1. August Herr **Besar Mitku** übernommen.



Unser Fächerangebot

- Musikalische Früherziehung: Musikgarten/Rhythmik/Cajon
- Orientierungsstufe: Instrumentenkarussell
- Grundausbildung an der Blockflöte
- Hauptausbildung in allen Instrumentalfächern:
- Streich-, Blas-, Tasteninstrumente und Schlagzeug, Gesang

Zusatzfächer, Kurse

- 10-Stundenpakete für Erwachsene in allen Instrumentalfächern
- Erwachsenenensembles
- Trommelworkshop (Leichtle)

**Verschiedene Kammermusikgruppen, Bands**

- Kammermusik (Andres)
- Schülerband (Halver/Maile)
- Gitarrenensemble (Halver)
- Querflötenensemble (Geyer)
- Musikschulorchester (Borlenghi)

Die Musikschule in Zahlen Stand Oktober 2021

Schülerzahl 276

- davon 142 weibliche und 134 männliche Schüler/innen
- es unterrichten 4 Lehrerinnen und 11 Lehrern.
- Schüler im Musikverein: 9
- auswärtige Schüler 54, davon aus Dettenhausen 11, aus Steinenbronn 30, sonstige (Weil im Schönbuch, Schönaich, Tübingen, Stuttgart) 13

Verteilung der Schüler in den Unterrichtsstufen

Musikalische Früherziehung	77
Grundausbildung	41
Hauptausbildung	132
Kurse, Ensembles	26

Unser Kollegium

Theo Altmann	Trompete (bis Ende Juli 2021)
Hartmut Andres	Blockflöte, Kammermusik, Karussell
Chiara Borlenghi	Violoncello, Instrumentenkarussell, Orchester (seit Sept. 21)
Ursula Burosch	Violine, Viola
Daniel Crespo	Trompete, Jazzband Erwachsene (seit Sept. 21)
Jacq Dorn	Gitarre (seit Sept. 21)
Karin Geyer	Querflöte
Chris Geisler	Klavier, Korrepetition
Horst Götz	Gitarre, E – Bass (bis 31.07.2021)
Susanne Götz	Klavier, Cembalo, Kammermusik (bis 31.05.2021)
Jonathan Gray	Violoncello, Horn, Instrumentenkarussell (bis 31.07.2021)
Marcus Halver	Gitarre, Schülerband, Theorie, Instrumentenkarussell
Elmar Heimberger	Musikalische Früherziehung, Keyboard
Anselm Krisch	Klavier, Instrumentenkarussell
Martin Krisch	Klavier
Rudi Leichtle	Schlagzeug
Andi Maile	Saxofon, Klarinette, Schülerband, Bläserkreis
Besar Mitku	Klavier, Korrepetition
Elke Seeber-Michelberger	Gesang, Gesangsensemble
Besar Mitku	Musikschulleitung (ab 01.08.2021)
Susanne Götz	Musikschulleitung (bis 31.05.2021)
Chris Geisler	stellvertretende Musikschulleitung
Antje Walko	Sekretariat

Die Erhöhung der Gebühren, die im Gemeinderat zum Schuljahr 20-21 beschlossen war, wurde zur Entlastung der Eltern in der Co-

ronakrise dankenswerterweise um ein Jahr verschoben auf das Schuljahr 2021-22.

Die Jahresgebühr beträgt im Jahr 2021

für Musikalische Früherziehung	396 €
für Kurse	318 €
für Ergänzungsfächer	264 €
für Gruppenunterricht	498 / 684 € 30 / 45 Min.
für Hauptfachgruppenunterricht	762 / 948 € 30 / 45 Min.
für Einzelunterricht	1230 / 1710 € 30 / 45 Min.

Förderung der Jugendkapelle:

Musikschüler, die sich zu mindestens zwei Jahren Mitwirkung in der Jugendkapelle des Musikvereins verpflichten, erhalten als Gegenleistung je ein Viertel der Gebühren von der Stadt und vom Musikverein erstattet. Von dem Angebot des 50 % Tarifs machten im Berichtsjahr 9 Musikschüler Gebrauch.

Wir bedanken uns bei dem Gemeinderat, bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie dem Bürgermeister für die Unterstützung im Jahr 2021.

Besar Mitku, Schulleiter

Versorgung und Entsorgung**Ausbau Stauklappe Liebenau**

Die Stauklappe am Entlastungsbauwerk und RÜB Liebenau ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden.

Die Maßnahmen sind besonders schwierig, da sich das Bauwerk direkt unter der Liebenaustrasse kurz vor dem Liebenaukreisel befindet und der fließende Verkehr so wenig als möglich beeinträchtigt werden darf.

Im November hat der Rückbau der alten Klappe begonnen. Die Maßnahmen sollen im Februar 2022 abgeschlossen sein.

**Erweiterung des Gasnetzes in der Walddorfer Straße durch die Netze BW**

Im Oktober und November wurde durch die Netze BW GmbH in der Walddorfer Straße das Gasnetz erweitert. Die Arbeiten wurden in zwei Abschnitten ausgeführt und erfolgreich fertiggestellt. Viele neue Häuser konnten angeschlossen werden.



Zeisigweg/Geissäckerstraße Stromleitung

Im Zeisigweg und der Geissäckerstraße wurden im September durch die Stadtwerke Tübingen Stromleitungen ertüchtigt und erneuert.

Planen und Bauen

Baugebiet "Liebenau VII"



Liebenau VII 1



Liebenau VII 2

Die Erweiterung der Schillerstraße wurde im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen.

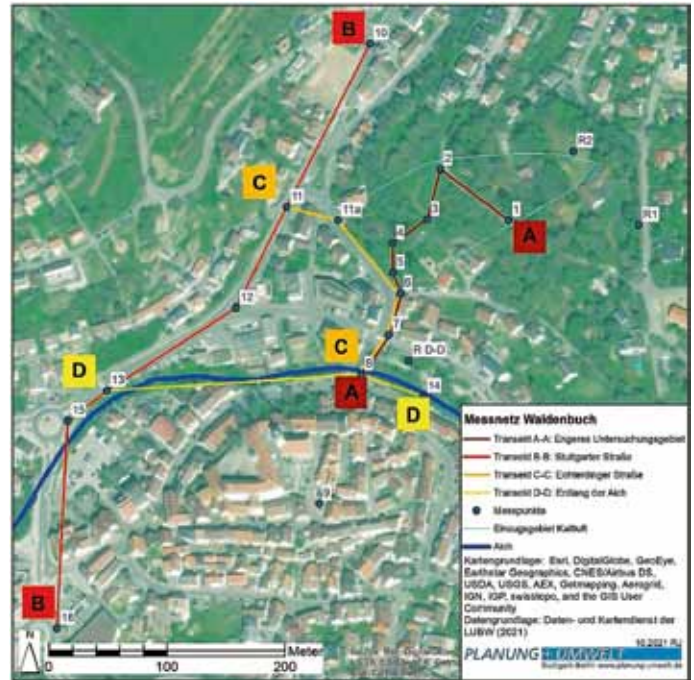
Es entstanden neue sehr attraktive Bauplätze, welche bereits seit Ende November bebaut werden.

Eine Besonderheit hat die Schillerstraße zudem. Die Straßenbeleuchtung wurde als Prototyp der adaptiven Beleuchtung eingerichtet. Die Beleuchtungsstärke ist dimmbar und passt sich vollautomatisch der Nutzung an. Weiterhin verfügen die Straßenlampen über eine smarte Steuerungsfunktion. Online kann das Rathaus die Beleuchtung steuern und überwachen. Störmeldungen werden von den Straßenleuchten automatisch abgesetzt.

Stadtpark „Alter Friedhof“

Für den geplanten Stadtpark „Alter Friedhof“ haben die vorbereitenden Maßnahmen begonnen. So z.B. Begehungen mit Gemeinderäten, Stadtplanern und Landesdenkmalamt. Aber auch Statiker, Planer und Gutachter.

Im August und September wurden für Klimagutachten Rauchtest und weitere Untersuchungen vorgenommen. Die Ergebnisse werden dann in die weiterführende Planung einfließen.



Alter Friedhof Bebauungsplan

Bonholz III - 2. Änderung und Erweiterung

Öffentliche Bekanntmachung zum erneuten Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit des Bebauungsplans und örtlichen Bauvorschriften „Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung“

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 16.03.2021 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den Bebauungsplan „Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung“ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) zusammen mit einer Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 Landesbauordnung (LBO) erneut aufzustellen. Der erneute Aufstellungsbeschluss wurde gefasst, da der Geltungsbereich der vorliegenden 2. Änderung um den gesamten Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplans „Bonholz III – 1. Änderung“ vergrößert wurde. Dies wurde notwendig, da bei ersten artenschutzrechtlichen Begehungen innerhalb der 1. Änderung Zauneidechsen gefunden wurden und die Ersatzmaßnahmen an den Fundstellen realisiert werden sollen. Um die Umsetzung gewährleisten zu können, wurde der Geltungsbereich entsprechend vergrößert (ursprüngliche Größe ca. 2,49 ha, aktuelle Größe ca. 5,69 ha). Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung“ ergibt sich aus der nachfolgenden Fassung.



2. Änderung 16.03.2021

Lageplan Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung vom 16.03.2021

Öffentliche Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplandesigns und des Entwurfs der örtlichen Bauvorschriften „Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung“ nach § 3 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 3 PlanStG

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat in seiner öffentlichen Sitzung am 27.07.2021 den Entwurf des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung“

Erweiterung“ gebilligt und beschlossen, diese gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften ergibt sich aus der abgedruckten Planskizze.



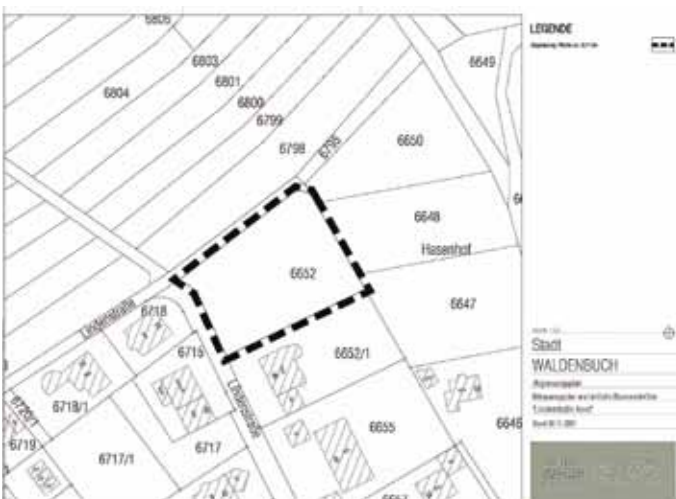
2. Änderung 27.07.2021
Lageplan Bonholz III – 2. Änderung und Erweiterung vom 27.07.2021

Bebauungsplan „Lindenstraße Nord“

Öffentliche Bekanntmachung zum Fortführungsbeschluss und der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Lindenstraße Nord“

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 26.11.2019 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den Bebauungsplan „Lindenstraße Nord“ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) zusammen mit einer Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 Landesbauordnung Baden-Württemberg aufzustellen und das Bebauungsplanverfahren einzuleiten. Am 30.11.2021 beschloss der Gemeinderat die Fortführung des Bebauungsplanverfahrens auf Grundlage des Gesetzes zur Mobilisierung von Bauland (Baulandmobilisierungsgesetz) in Kraft getreten am 14.06.2021. Das Bebauungsplanverfahren erfolgt gemäß § 13b BauGB in Verbindung mit § 13a BauGB (Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren nach § 13b BauGB), da die Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Maßgebend für den räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Lindenstraße Nord“ ist der zeichnerische Teil zum Bebauungsplan des Büros Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart. Das Plangebiet hat eine Größe von 0,14 ha.



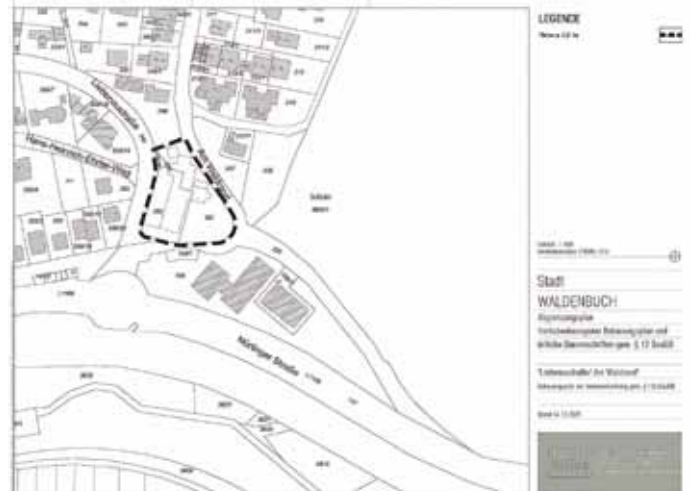
Lindenstraße Nord
Lageplan Lindenstraße Nord vom 30.11.2021

Bebauungsplan „Lindenstraße/Am Waldrand“

Öffentliche Bekanntmachung zum erneuten Aufstellungsbeschluss und öffentlichen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans inklusive Vorhaben- und Erschließungspläne und örtliche Bauvorschriften „Liebenaustraße/ Am Waldrand“

Der Gemeinderat der Stadt Waldenbuch hat am 14.12.2021 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan inkl. Vorhaben- und Erschließungspläne „Liebenaustraße/ Am Waldrand“ gemäß § 12 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 2 Abs. 1 BauGB, zusammen mit einer Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Abs. 1 Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) erneut aufzustellen. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren durchgeführt, da die Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Maßgebend für den räumlichen Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans inkl. Vorhaben- und Erschließungspläne und der örtlichen Bauvorschriften „Liebenaustraße/ Am Waldrand“ ist der zeichnerische Teil zum Bebauungsplan des Büros Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart. Das Plangebiet hat eine Größe von 0,21 ha.



Liebenaustraße / Am Waldrand
Lageplan Liebenaustraße/ Am Waldrand vom 14.12.2021

Bauvorhaben

Hallenbadareal/Mehrgenerationenhaus

Die Bebauung des Mehrgenerationenquartiers sieht ein Nutzungskonzept bestehend aus zwei Häusern vor. Haus 1 sieht Betreutes Wohnen, Betreutes Wohnen plus und Wohngemeinschaften als Nutzungen vor. Haus 2 sieht 23 Wohnungen in unterschiedlichen Größen vor. Im Gartengeschoss wird eine Tagesbetreuung vorgeschlagen.

Für dieses Projekt war die Aufstellung des Bebauungsplans „1. Änderung Mühlhalde / Mehrgenerationenquartier“ erforderlich, welcher am 31.07.2020 mit ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft getreten ist.

Mit den Bauarbeiten wurde Anfang Oktober 2021 begonnen.



Mehrgenerationenhaus

Über 8.000 m³ Erdaushub werden bis ca. Ende Februar 2022 abgefahren, und parallel dazu wird ein umlaufender Verbau mit Bodenankern hergestellt.

Die Rohbauarbeiten beginnen voraussichtlich im März 2022. Die Gesamtmaßnahme soll Ende 2023/Anfang 2024 abgeschlossen sein.



Marktplatz 1 + 5 – Altes und Neues Rathaus



Auch für das neue Rathaus wurden zusätzliche Brandschutzmaßnahmen erforderlich.

Erste Arbeiten wurden umgesetzt

Weitere Maßnahmen wurden analysiert, ermittelt und geplant.

In Folge wurden diese Arbeiten ebenso ausgeschrieben und vergeben.

Diese Maßnahmen werden dann ebenso in der ersten Jahreshälfte 2022 abgeschlossen sein.

Brandschutzsanierung Hallenbad

Für das Hallenbad wurden umfangreiche Brandschutzsanierungen erforderlich, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Zur Umsetzung dieser Maßnahmen fanden viele Material- und Bauteiluntersuchungen statt. Nach ausführlicher Planung und logistischen Überlegungen, um den Betrieb nicht zu stark einzuschränken, wurden die Arbeiten ausgeschrieben und vergeben.

Der Baustart erfolgte Ende des Jahres 2021.

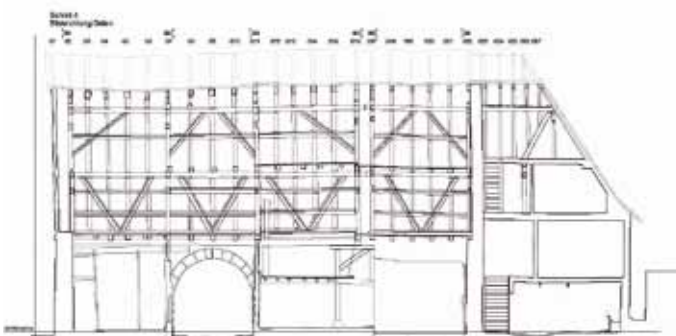
Sanierung Zehntscheuer

Die Zehntscheuer soll „wachgeküsst“ werden.

Im Jahr 2021 wurden hierzu umfangreiche Voruntersuchungen vorgenommen wie z.B. auch ein 3D Scan des gesamten Gebäudes. Ein Arbeitskreis aus Mitgliedern des Gemeinderats und interessierten Bürgern wurde gegründet. Es fanden Begehungen vor Ort und ein Tag der offenen Tür statt



Zehntscheuer



Zehntscheuer Skizze

Straßen und Verkehr

Hochwasser infolge Starkregens

Am 28.6.2021 kam es leider aufgrund des Starkregens zu Überflutungen vor allem in der Altstadt und im Stadtteil Glashütte.

Die Brunnenstraße musste grundlegend saniert werden, was bereits wenige Tage nach dem Ereignis erledigt werden konnte.

Seither wurden im gesamten Stadtgebiet in Zusammenarbeiten mit dem Wasserwirtschaftsamt und vielen Fachplanern Ursachen erforscht und Lösungsansätze diskutiert.

Die Maßnahmen werden auch im Jahr 2022 fortgeführt.



Kanalspülarbeiten

In Folge des Starkregenereignisses vom 28.6.2021 wurden in den hauptsächlich betroffenen Bereichen aber auch an anderen Stellen im Stadtgebiet umfangreiche Kanaluntersuchungen und Kanalreinigungsarbeiten durchgeführt. Teilweise waren bis zu drei Einsatzkolonnen an unterschiedlichen Standorten gleichzeitig im Einsatz.

Sanierung Weilerbergstraße



Mitte November 2021 wurde die Weilerbergstraße fertiggestellt und damit der Verkehr von und nach Weil im Schönbuch wieder freigegeben.

Das Gemeinschaftsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Böblingen, der Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG), den Stadtwerken Tübingen sowie Netze BW verlief seit dem Start im Juli 2020 absolut plangerecht.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Sanierung des Straßenbelages
- Sanierung der Kanalisation
- Sanierung der Wasserleitung
- Verlegung einer Gasleitung durch die Netze BW
- Verlegung von Stromleitungen und Vorrüstung von Leerrohren für zukünftige Maßnahmen

Radtour Radweg Richtung Weil

In Vorplanung der Erneuerung der Kreisstraße nach Weil im Schönbuch gab es Überlegungen zur Trassenführung eines Radwegs nach Weil im Schönbuch.



Angebote und Dienstleistungen

Neue MitarbeiterInnen im Rathaus

Frau Sophie Ammer	Öffentlichkeitsarbeit
Frau Chiara Borlenghi	Musiklehrerin für Cello
Herr Heiko Böttcher	Bauingenieur
Herr Daniel Crespo	Musiklehrer für Trompete
Herr Zeljko Jazvec	Musiklehrer für Gitarre
Herr Besar Mitku	Musikschulleiter
(Nachfolge Susanne Götz)	

Nachhaltigkeitsbüro

Das Nachhaltigkeitsbüro berichtet in den Stadtnachrichten über die nachhaltigen Entwicklungen in der Stadt und über vielfältige Themen rund um die Nachhaltigkeit. Durch einen Personalwechsel Anfang 2021, war das Nachhaltigkeitsbüro einige Monate nicht besetzt und die Berichterstattung daher nicht ganz so ausführlich wie gewohnt.

„Natur nah dran“

Als wichtigstes Projekt im Bereich Nachhaltigkeit ist 2021 sicherlich das Projekt "Natur nah dran" zu nennen. Mit viel Einsatz hat sich die Stadt Waldenbuch bei dem vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg unterstützten und vom NABU ausgelobten Projekt beworben. In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt 61 Kommunen in ihren Bemühungen für mehr biologische Vielfalt im Siedlungsraum unterstützt. Im Jahr 2021 waren es 15 Kommunen und Waldenbuch eine davon! Mit fachlicher Unterstützung der „naturgartenplaner“ um Herrn Dr. Reinhard Witt fanden bereits im Jahr 2020 Begehungen mit Mitarbeitern der städtischen Verwaltung und des Zweckverbands HTN statt. Mitte Oktober war es dann so weit: die Flächen wurden bepflanzt und eingesät, so dass im Frühjahr 2021 die Flächen wunderbar blühen konnten.

Am 29. Juli erhielt die Stadt Waldenbuch eine Urkunde für das Engagement zum Erhalt der Biologischen Vielfalt von Umweltministerin Thekla Walker MdL und NABU-Landesgeschäftsführer Uwe Prietzel, bei der Abschlussfeier der ersten Projektrunde des Kooperationsprojekts „Natur nah dran“ von NABU und Land in Kornwestheim. Insgesamt hatten 61 Städte und Gemeinden zwischen 2016 und 2020 mit „Natur nah dran“ einen Teil ihrer Grünflächen in artenreiche Wildblumenwiesen und wertvolle Biotope umgewandelt. Das NABU-Projekt „Natur nah dran“ wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes. Ziel ist es, Städte und Gemeinden mit Rat und Tat dabei zu unterstützen, Grünflächen im Sinne der Biodiversität umzugestalten.

Flächen in der Stadt Waldenbuch

Das NABU-Projekt „Natur nah dran“ wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes. Ziel ist es, Städte und Gemeinden mit Rat und Tat dabei zu unterstützen, Grünflächen im Sinne der Biodiversität umzugestalten. Die umgestalteten Flächen in der Stadt Waldenbuch liegen an folgenden Standorten:

- Marktplatz
- Alter Friedhof
- Seitenstreifen Bahnhofstraße
- Verkehrsinseln entlang der Liebenaustraße

In Waldenbuch wurden 17 Flächen mit ca. 1.285 m² für das Projekt „Natur nah dran“ umgestaltet. Die praktische Umgestaltung der Flächen erfolgte größtenteils problemlos. Die Aussaat, die Pflanzung und das Stecken der neuen Vegetation war aufgrund des gut geschulten Personals des Zweckverbands Dettenhausen-Waldenbuch HTN gut zu bewältigen. Direkt nach der Umgestaltung wurden Informationsschilder aufgestellt.



„Natur nah dran“-Fläche in der Bahnhofstraße



1000 x 1000 Bäume

Am Freitag, den 19. März startete der Obst- und Gartenbauverein Waldenbuch e. V. die Ausgabe der Bäume, die im Rahmen von „1000 x 1000 Bäume – Waldenbuch macht mit beim Klimaschutz“ von den Waldenbacher Bürgerinnen und Bürgern bestellt wurden. In Anwesenheit von Bürgermeister Michael Lutz und den Gemeinderäten der Freien Wähler und der Grünen wurden die ersten Bäume abgeholt. Vorstand Andreas Fröschle zeigte sich sehr zufrieden und „positiv überrascht“, dass die Aktion solchen Anklang gefunden hat.

Gerne gaben er und die anwesenden Mitglieder des OGV den Bürger*innen wertvolle Tipps zur Pflanzung der jungen Bäume und zum ersten Schnitt. So ist es beispielsweise wichtig, dass die Wurzeln vor dem Pflanzen zunächst einen Wurzelschnitt erhalten und dass das Pflanzloch groß genug ist: „je größer das Pflanzloch, desto einfacher hat es der Baum“. Auch ist beim Pflanzen der Abstand zu den Nachbarbäumen im Auge zu behalten, ebenso wie die voraussichtliche Kronengröße und die Beschattung. Es konnten am Freitag und Samstag 64 der insgesamt 101 bestellten Bäume von den Waldenbacher Bürgerinnen und Bürgern abgeholt werden. Die anderen Bäume werden im Herbst nachgeliefert. Durch die Corona-Pandemie ist der Markt an jungen Bäumen leergefegt, da viele Menschen ihren Garten oder ihr „Stückle“ neu bepflanzt haben, so Vorstand Andreas Fröschle.



Baumausgabe für das Projekt 1000 x 1000 Bäume

Die Förderung von Baumpflanzungen wurde von der Stadt Waldenbuch bis Ende des Jahres 2021 weitergeführt – wenn auch in etwas anderem Format. Sie finden in Kürze dazu die Informationen in den Stadtnachrichten und auf der homepage des Nachhaltigkeitsbüros.



Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, dass Ihnen auch weiterhin der Obst- und Gartenbauverein Waldenbuch e. V. mit seiner Expertise beratend zur Verfügung stehen wird.

Wir danken dem Obst- und Gartenbauverein Waldenbuch e. V. herzlich für das tolle Engagement.

Earth Hour

Weltweit stimmen Menschen, Städte und Unternehmen während der Earth Hour 2021 für mehr Klimaschutz. Sie schalteten am Samstag, 27. März, um 20.30 Uhr für eine Stunde das Licht aus. Bekannte Bauwerke standen wieder in symbolischer Dunkelheit, darunter Wahrzeichen wie das Brandenburger Tor, der Big Ben in London und die Christusstatue in Rio de Janeiro.

Auch Waldenbuch war in diesem Jahr wieder dabei und schaltete für eine Stunde lang die Strahler zur Beleuchtung des Museums der Alltagskultur im Alten Schloss und der Stadtkirche ab (400 Watt Natriumdampflampen), um ein Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz zu setzen.

In Deutschland stand die weltweite Aktion 2021 ganz im Zeichen des Klimaschutzes. Die nächsten zehn Jahre sind entscheidend, um eine Eskalation der Klimakrise zu verhindern. Wenn es nicht gelingt, die Erderhitzung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen, drohen katastrophale Konsequenzen für Mensch und Natur. Jede sechste Art könnte aussterben. Wetterextreme werden häufiger – Waldbrände, Dürren und Überflutungen heftiger. Jedes zehnte Grad zählt. Alle können am Lichtschalter ein Zeichen setzen, dass die Erderhitzung auch in Zeiten der Corona-Pandemie nicht vergessen ist. Die Earth Hour des WWF fand 2021 bereits zum fünfzehnten Mal statt. Ihren Anfang nahm die Aktion im Jahr 2007 in Sydney. Mittlerweile wird die „Stunde der Erde“ auf allen Kontinenten in mehr als 180 Ländern veranstaltet.

Schnelltestzentrum in Waldenbuch seit dem 8. März 2021

Bereits seit Ende Dezember 2020 wurden in der Waldenbacher Umlandapotheke und in der Apotheke Neues Zentrum berechnete Lehrkräfte, ErzieherInnen und medizinisches Fachpersonal getestet. Nachdem das Land Baden-Württemberg die Teststrategie ausgebaut hat, fiel Anfang März der Startschuss für das Testzentrum in Kooperation mit der Gemeinde Steinenbronn und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Deutschen Roten Kreuzes.

Dank der Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde startete dieses Angebot am 8. März im Georg-Pfäfflin-Gemeindehaus. Während der Sommermonate fanden die Testungen dann im Foyer der Sporthalle Hermannshalde statt. Zwischenzeitlich ist in beiden Apotheken eine tägliche Testinfrastruktur eingerichtet, sodass ein unkompliziertes Angebot sowohl im Städtle als auch auf dem Kalkofen besteht.



(v.l.n.r.: Ordnungsamtsleiter Lukas Lang, Bürgermeister Ronny Habakuk, Dr. Cornelia Hörnlein, Ordnungsamtsleiterin Katharina Jacob, Dr. Rainer Hörnlein, Bürgermeister Michael Lutz beim Abstimmungsgespräch zum Start des Schnelltestzentrums im Feuerwehrmagazin Waldenbuch)

Erfolgreiches "Pop-up-Impfzentrum" Waldenbuch / Steinenbronn

Mit dem Vor-Ort-Impfangebot kam dringend benötigter Impfstoff in den Landkreis Böblingen. Der Startschuss fiel am Samstag, 20. März, in Waldenbuch/Steinenbronn, wo sowohl samstags als auch sonntags jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr fleißig geimpft wurde.

Landrat Roland Bernhard besuchte das vorübergehende Impfzentrum in der Sandäckerhalle in Steinenbronn und zeigte sich beeindruckt vom Ablauf. „Alles lief wie am Schnürchen, war top organisiert“, so der Landrat. „Das ist ein tolles ehrenamtliches Engagement, ein schönes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit, und insbesondere ein sehr begrüßenswertes Angebot für die Menschen, die dringend auf einen Impftermin gewartet haben.“ Den beiden Kommunen gebührt ein dickes Dankeschön für dieses herausragende Angebot. Und ein ebenso dickes Dankeschön an DRK und DLRG, die sich großartig mit eingebracht haben.“

„Freiwillige Schnelltests und Impfungen vor Ort durch Bund, Land und Kommunen sind der Schlüssel, um die Bürgerschaft zu schützen und die Folgen der Pandemie miteinander bestmöglich zu bewältigen“, so Bürgermeister Michael Lutz. „Das Wochenende hat uns gezeigt, wie dankbar die Seniorinnen und Senioren 80+ das Angebot angenommen haben. Jetzt muss unsere ganze Aufmerksamkeit, gemeinsam mit den örtlichen Ärzten, der Altersgruppe 70+ und Menschen mit relevanten Vorerkrankungen gelten.“ Amtskollege Ronny Habakuk ergänzt: „Wir haben seitens der Gemeinde Steinenbronn sehr gern unsere Sandäckerhalle für dieses interkommunale Projekt zur Verfügung gestellt.“ Insbesondere, so hoben beide Bürgermeister hervor, sei das Wochenende für das ganze Vereinsleben ein wichtiges Lebenszeichen gewesen und für die „Blaulichtfamilie“ Gelegenheit, einmal mehr eindrucksvoll zu beweisen, welche Talente und Fähigkeiten in ihren Reihen vorhanden sind. „Das war eine rundum gelungene Kooperation vieler beteiligter Akteure“, so Habakuk.

Für das Wochenende waren 1.000 Termine an Menschen aus dem ganzen Landkreis und auch aus Nachbarkreisen vergeben worden. Vielen Dank den Rathaus-Mitarbeiterinnen, welche die Hotline betreut und innerhalb kürzester Zeit hunderte Termine vereinbart haben.

7 Mobile Impfteams aus dem Zentralen Impfzentrum (ZIZ) Liederhalle Stuttgart nahmen die Impfungen vor, unterstützt von täglich rd. 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK Waldenbuch, DRK Steinenbronn und DLRG, die auch viele Krankentransporte und Fahrdienste für nicht mehr mobile Personen übernommen haben. Auch der Bürgerbus Waldenbuch kam mit einem On-Demand-Angebot zum Einsatz. Die Feuerwehren Waldenbuch und Steinenbronn haben den Auf- und Abbau übernommen. Unser herzlicher Dank gilt Frau Wiebke Höfer, organisatorische Leiterin des Kreisimpfzentrums sowie Jakob Spencker, dem Koordinator der Mobilen Impfteams des Klinikums Stuttgart.



v.l.n.r.: Steinenbronn's Bürgermeister Ronny Habakuk, Landrat Roland Bernhard, MIT-Koordinator Jakob Spencker, Ordnungsamtsleiterin Katharina Jacob und Bürgermeister Michael Lutz

EineWelt-Gruppe

Auch 2021 war die EineWelt-Gruppe trotz Einschränkungen durch die Pandemie aktiv.

Fortführung der Altpapiersammlung

Gefreut haben wir uns, dass wir unsere Altpapiersammlung auch in diesem Jahr gemeinsam mit einem privaten Abfallentsorger erfolgreich fortsetzen konnten. Bei den monatlichen Sammlungen wurde der neue Standort für die Altpapiercontainer sowie die neuen Sammelzeiten von den Bürgern gut angenommen.



Altpapiersammlung

Sommerferienprogramm

Im Sommerferienprogramm der EineWelt-Gruppe reisten sieben Kinder, begleitet von Frau Ximena Alarcón und Frau Saron Cabero, von den Anden über den Regenwald zur (Oster-)Insel Rapa Nui.

An drei Stationen der Reise konnten die Kinder durch Geschichten, Musik und Tanz erfahren, wie die Menschen in den Anden, im Regenwald und auf Rapa Nui leben.



Sommerferienprogramm

Ökologischer Fußabdruck

Beteiligt haben wir uns an den Nachhaltigkeitswochen des Landesmuseums

„Sommer im Hof“ mit der Aktion „Teste deinen ökologischen Fußabdruck“. Die Besucher hatten Gelegenheit, mit Hilfe eines einfachen Fragenkatalogs ihren individuellen CO₂-Verbrauch zu berechnen. Sie erhielten dann von uns Tipps und Hinweise, wie sie aktiv werden und ihren Lebensstil und Konsum ökologisch optimieren können.



Unser Schulprojekt in Südindien

Aufgrund der Corona-Situation wurde in Indien langfristig Schulunterricht in den staatlichen Schulen nur online durchgeführt. Die von uns unterstützten Familien in Valvanthan (Südindien) waren aber aufgrund ihrer Armut nicht in der Lage, ihre Kinder technisch so auszurüsten, dass sie an dieser Art Unterricht teilnehmen konnten. Durch entsprechende finanzielle Zuwendungen der EineWelt-Gruppe war unser indischer Ansprechpartner in der Lage, eine Internetverbindung zum staatlichen Schulwesen herzustellen und mehrere für den Online-Unterricht notwendige Fernseher anzuschaffen.



Schulprojekt in Indien

3 Jahre Premiumwanderweg "Herzog-Jäger-Pfad"

Der Herzog-Jäger-Pfad konnte auch im Jahr 2021 einen großen Besucherandrang verzeichnen, im Frühjahr erfolgte nach drei Jahren die Nachzertifizierung durch das Deutsche Wanderinstitut. Insbesondere an den Wochenenden war der Weg sehr stark frequentiert. 14 ehrenamtliche Wegepaten kümmern sich neben den Mitarbeitern des Zweckverbands Dettenhausen-Waldenbuch HTN um die Erhaltung des Premiumwanderweges. Sie schneiden bei Bedarf Äste weg, entfernen Müll, befüllen Flyerbehälter und melden größere Mängel der Stadtverwaltung. Allen Unterstützern und Mitwirkenden gilt ein großes Dankeschön!

Sanierung Feldschützenhäuschen

Ende 2019 wurde beschlossen, dass die Schutzhütte auf den Braunäckern in Waldenbuch saniert werden soll. Das Feldschützenhäuschen ist als Kulturdenkmal nach § 2 des baden-württembergischen Denkmalschutzgesetzes eingestuft. Es wurden Fördergelder beim Naturpark Schönbuch und eine denkmalrechtlich genehmigte Genehmigung beantragt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 34.000 €, davon wurden 23.000 € gefördert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die Hütte war in einem schlechteren Zustand als erwartet, konnten die Arbeiten nach einer Schadenskartierung im März 2021 fortgesetzt werden. Bei der Sanierung des Fachwerks war traditionelle Zimmermannskunst gefragt, die ein hohes Maß an Präzision erforderte. So wurden die Verbindungen gezapft, die Eckverbindungen der Schwellen wurden mit französischem Blatt, einer besonderen Verbindungstechnik, in Handarbeit ausgebildet. Die Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten sowie die Maurer- und Rohbauarbeiten am Feldschützenhäuschen wurden vom Zweckverband Waldenbuch-Dettenhausen HTN ausgeführt. Die Putz- und Malerarbeiten hat die Firma Naumann aus Dettenhausen vorgenommen, die ebenfalls den denkmalrechtlichen Vorgaben entsprechen.



Hans Ottmüller bessert vor der Nachzertifizierung alle Schilder aus, bringt Wegweiser an und reinigt alle Schilder.



Im 18. Jahrhundert pflanzten Bauern aus Waldenbuch und Dettenhausen auf den Braunäckern Kartoffeln, Getreide und später Obstbäume an. Das Feldschützenhäuschen bestand schon 1827, wahrscheinlich schon deutlich vorher. Von der Gemeinde angestellte Feldschützen, auch Fruchtschützen oder Nachthirten genannt, mussten das Wild verscheuchen und für Ordnung sorgen. Von der Saat bis zur Ernte wachten die Feldschützen jede Nacht draußen, bei Wind und Wetter. Da waren sie für einen Unterstand dankbar. Das heutige Häuschen wurde 1921 durch den Maurermeister Mezger neu erstellt und ist somit 100 Jahre alt. Die Schutzhütte ist über einen Stichweg mit dem Premiumwanderweg verbunden und als weiteres Highlight ausgeschildert.



Neu aufgestellt wurden auch Verhaltensregeln



Einweihung Feldschützenhäuschen

Gewinnspiel am Herzog-Jäger-Pfad

Seit dem Erhalt des Premiumsiegels im Mai 2018 begeistert der „Herzog-Jäger-Pfad“ zahlreiche Wanderer mit interessanten Eindrücken in der Natur. An den interaktiven Stationen des Weges lernen die Besucher den Wald, die Tiere und die dort wachsenden Pflanzen aktiv kennen.

Beim Fotowettbewerb an der Station Nr. 13 „Sein und Schein“ können sich die Besucher des Premiumwanderwegs ideenreich zeigen und uns Fotos mit dem aufgestellten Bilderrahmen einschicken. Auch im Jahr 2020 gingen wieder sehr originelle Fotos bei uns ein. Die Auslosung fand im Januar 2021 statt.

Wir gratulieren allen Siegern und danken allen Teilnehmern für ihr Mitmachen. Als kleines Dankeschön gibt es für jeden Teilnehmer des Premiumwanderwegs zwei Gutscheine zur Teilnahme an einer öffentlichen Stadtführung in den Sommermonaten.

Die Stadtverwaltung dankt allen Wanderern für ihren Besuch und ihren Eintrag im Gästebuch vor Ort. Wir freuen uns auf die kommende Wandersaison und auf weitere zahlreiche originelle Fotos, die uns unter tourismus@waldenbuch.de erreichen.



Gewinnerfoto 2020 / Bild: Familie Stäbler aus Leinfelden-Echterdingen

Neue Beschilderung am Braunäcker-Parkplatz

Angesichts vieler BesucherInnen mit unterschiedlichen Erholungswünschen sollte die Rücksicht auf andere wichtigstes Grundprinzip des eigenen Verhaltens beim Besuch des Herzog-Jäger-Pfades sein. Für alle BesucherInnen gilt: Bitte parken Sie nur auf ausgewiesenen Parkplätzen. Der Rundweg kann auch an den Zustiegspunkten begonnen werden. Eine neue, ausführliche Übersichtstafel steht seit kurzem am Eingang zum Braunäcker-Parkplatz.

Führungen in und um Waldenbuch

Waldenbuch begeistert Bürger und Gäste der Stadt mit seinen Fachwerkhäusern, Brunnen und Staffeln im historischen Altstadt-kern. Nicht nur die 700 Jahre alte Geschichte, sondern auch Kunst, Kultur und Natur stoßen auf großes Interesse. Aufgrunddessen wird das Führungsangebot stetig erweitert. Leider mussten aufgrund der Corona-Pandemie die meisten Führungen ausfallen.

Stadtführungen

Jeden 1. Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober finden in der Regel öffentliche Stadtführungen statt. Leider konnten diese im vergangenen Jahr nicht stattfinden bzw. mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden. Rund 70 Teilnehmer an 5 individuellen Stadtführungen nutzten die Gelegenheit, mehr über die Geschichte der Stadt zu erfahren.

Themenführungen

Auch Spielmann Frank machte im vergangenen Jahr eine Pause mit seinem musikalischen Rundgang durch den Altstadt-kern.

Kinderstadtführungen

Mit der 800 Jahre alten Küchenmagd Elaine ging es einmal durch die Stadt. Auch eine englische Stadtführung begleitete Elaine Rauhöft auf einem individuellen historischen Rundgang.

Nachtwächterführungen

14 Nachtschwärmer haben unseren Nachtwächter in den Wintermonaten bei einem öffentlichen Rundgang durch die dunklen Straßen der historischen Altstadt begleitet und dabei seinen Geschichten zur damaligen Zeit gelauscht. Mit Horn, Laterne und Hellebarde ausgestattet, erzählte er mit viel Humor und allerhand Anekdoten über das Leben in der Vergangenheit und seine Aufgaben als Nachtwächter. Leider konnten keine weiteren öffentlichen und individuellen Nachtwächterführungen stattfinden.

Sculptoura-Führungen

Die SCULPTOURA bietet auf rund 40 Kilometern zwischen Weil der Stadt und Waldenbuch ein fantastisches Zusammenspiel von beeindruckenden Skulpturen vieler Künstlerinnen und Künstler und der einzigartigen Natur. Leider haben in diesem Jahr keine Sculptoura-Führungen stattgefunden.



Waldexkursionen durch den Naturpark Schönbuch

Unsere Naturführer führten interessierte Wanderer auch in diesem Jahr durch den Naturpark Schönbuch. Für jede Exkursion wurde ein anderer Themenschwerpunkt sowie die dazu passende Route gewählt. Mit Erzählungen und Einblicken in die Natur begeisterten sie insgesamt 26 Teilnehmer. Leider wurden auch keine individuellen Waldexkursionen gebucht.



Kulinarische Stadtführung „Geschichte & Gourmet“

Unter dem Motto „Das Essen soll zuerst das Auge erfreuen und dann den Magen“ kann die Waldenbacher Stadtgeschichte auf einer kulinarischen Zeitreise, die bis ins Jahr 1575 zurückführt, „mit allen Sinnen“ entdeckt werden. Leider war auch diese Themenführung nicht möglich.

Interesse geweckt?

Wenn Sie Lust an der Teilnahme an einer oder auch mehreren Führungen haben, schauen Sie einfach auf unserer Homepage www.waldenbuch.de unter „Waldenbuch entdecken / Führungen“ nach. Über unser Buchungsportal „Bookingkit“ können Sie einen Termin anfragen oder eine Buchung direkt abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Sandra Noller (Tel. 07157 1293-25, E-Mail: sandra.noller@waldenbuch.de) gerne zur Verfügung.

Gutscheine für Stadtführungen und Exkursionen

Sowohl für Stadt- und Nachwächter-Führungen als auch für Waldexkursionen sind bei der Stadt Waldenbuch Gutscheine zum Verschenken erhältlich. Diese und weitere Gutscheine können natürlich auch online bestellt werden.

6. Waldenbacher Radschnitzeljagd

Vom 1. Juni bis zum 31. August 2021 radelten Jung und Alt im Rahmen der 6. Waldenbacher RadSCHNITZELJAGD für die Umwelt, die eigene Gesundheit und vor allem, um Stempel auf der Aktionskarte zu sammeln. An insgesamt 91 Tagen konnten die Teilnehmer an 37 Stationen Stempel sammeln.

Insgesamt nahmen 47 Personen aller Altersklassen an der 6. Waldenbacher RadSchnitzeljagd teil.

Gemeinsam legten sie fast 1.600 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. 15 Teilnehmer erradelten sich die Kategorie Bronze, 14 Teilnehmer die Kategorie Silber und 18 Teilnehmer die Kategorie Gold. Drei Teilnehmer radelten sogar alle 37 Stationen an. Die Preisverleihung fand im kleinen Rahmen am 30. September im Rahmen der Strandbar auf dem Schachbrett am Marktplatz statt.



Waldenbuch Shop - Geschenkideen aus Waldenbuch

Folgende Produkte können Sie im Alten Rathaus kaufen:

Fairtrade Turnbeutel „Lieblingsstadt“ = 12,00

Fairtrade Strampler in verschiedenen Größen „Hallo Baby.

Willkommen in Waldenbuch“ = 12,00 €

Picknickdecke = 12,00 €

Sitzkissen = 6,00 €

Vesperdose = 4,00 €

Das Stadtmarketing bietet Ihnen einen Abholservice für sämtliche Artikel an.

Bei Interesse schicken Sie gerne eine E-Mail an: tourismus@waldenbuch.de oder Sie erreichen uns telefonisch unter der Nummer: 07157/1293-25

Die Abholung erfolgt zu den normalen Öffnungszeiten im Servicebüro (Altes Rathaus, Zimmer 3 + 4).

Auch im EineWelt-Lädle können Sie den Turnbeutel und Strampler kaufen. Neben dem Stadtkaffee und den Waldenbuch-Tassen finden Sie hier weitere schöne Geschenkideen.



Bürgerbus Waldenbuch

Übernahme

der Fahrten zum Impfzentrum nach Steinenbronn

An beiden Impfterminen im Jahr 2021 beteiligte sich der Bürgerbusverein mit seinen ehrenamtlichen Fahrern jeweils am Samstag und Sonntag mit Fahrten von Waldenbuch nach Steinenbronn und zurück.

Viele, insbesondere die in der Bewegungsfreiheit eingeschränkten Mitbürger freuten sich, dass es diese Mitfahrgelegenheit für sie gab.

Seit Dezember 2019 stand dem Bürgerbusverein der vom Land geförderte Elektrobus zusätzlich zum Diesibus zur Verfügung. Insbesondere in der Zeit mit dem alten, pannenanfälligen Diesibus hat er gute Dienste geleistet.

Bis in den August 2021 war meist nachmittags der umweltfreundlichen Elektrobus in Waldenbuch unterwegs.

Der Bus fährt von Montag bis Freitag, vor- und nachmittags (außer am Mittwochnachmittag und an Feiertagen). Erwachsene zahlen 1 €, Kinder zwischen sechs und 14 Jahren 0,50 €, Kinder unter sechs Jahren und Schwerbehinderte 0 €. Bustickets gibt es im Bus sowie in gekennzeichneten örtlichen Betrieben. Seit dem 1. März 2019 werden VVS-Tickets anerkannt. Die Fahrzeiten können beim VVS mit der Elektronischen Fahrplanauskunft (EFA) im Internet abgerufen werden. Der Bürgerbus Waldenbuch wird als BB60 geführt.

Der Bürgerbusverein freut sich über Unterstützung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden die Beitrittserklärung unter: www.buergerbus-waldenbuch.de



Pflanzkübel-Paten

Auch in diesem Jahr haben wieder über 30 Paten, darunter vor allem Handel- und Gewerbetreibende, dem Städtle, der Museumsachse und dem Kalkofen durch ihre kreativen Ideen bei der Bepflanzung der Pflanzkübel einen besonderen Charme verliehen. Die Stadt gewinnt dadurch immer mehr an Attraktivität und die schön anzusehenden Pflanzkübel begeistern Einwohner und Gäste beim Spaziergang durch die Stadt.



Allen Paten sowie Frau Rohse, die das Projekt mitbetreut, gilt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Wochenmärkte

Auf dem Gartenhallenbad-Parkplatz im Stadtteil Kalkofen versammelten sich die Marktbesucher auch in diesem Jahr immer dienstags von 7:30 bis 12:30 Uhr. Zusätzlich dazu fand jeden Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr vor dem Fachmarktzentrum im Stadtkern ein kleiner Wochenmarkt statt. Es galten die aktuellen Regelungen der Corona-Verordnung (Abstand halten und Tragen eines Mund-Nasen-Schutz).



Krämermärkte

Der Krämermarkt am 1. Juni musste leider coronabedingt abgesagt werden. Der Krämermarkt am 16. September konnte dann wieder unter den aktuell geltenden Coronaregeln stattfinden. Die Marktstände boten wieder ein vielseitiges Sortiment, das keine Wünsche offen ließ. Auch die Fachgeschäfte luden zum Einkaufen ein. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Essensstände, die mit Gegrilltem, Herzhaftem und Süßem lockten.



Stadtarchiv

Das Stadtarchiv Waldenbuch besitzt umfangreiche Bestände zur Geschichte der Stadt und übernimmt das archivwürdige Schriftgut der Stadtverwaltung. Die älteste Archivalie ist aus dem Jahr 1575. Das Stadtarchiv besitzt eigene Sammlungen und eine Präsenzbibliothek mit einem gut ausgestalteten Themenbestand zur Region.

Bürgerstiftung Waldenbuch

Zu Jahresbeginn trafen sich Stiftungsrat und Vorstand der BürgerStiftung Waldenbuch noch im virtuellen Raum. Auf der Tagesordnung standen unter anderem mögliche neue Vorgehensweisen bei der Planung von Projekten.

Das für März im Rahmen der Stifterpflege geplante Theaterstück „Judas“ konnte leider nicht stattfinden.

Anfang April trotzten Mitglieder der BürgerStiftung den eisigen Temperaturen, um an zwei Terminen in mühsamer Handarbeit gefertigte Wildbienenhotels an die Bürger zu verteilen. Das Interesse war groß, die Spendenbereitschaft erfreulich. Alle angefertigten Wildbienenhotels fanden einen neuen Wirkungskreis.

Der Fotowettbewerb „InsektenReich Waldenbuch“ richtete sich an alle, die Freude daran haben, Insekten zu beobachten und die Herausforderung des Fotografierens kleiner, schneller Objekte lieben. Hierbei ging es nicht nur um Wildbienen vor den Baumscheiben, sondern um alle Insekten in ihren verschiedenen Lebensräumen in Waldenbuch. Die ersten drei Plätze erhielten attraktive Sachpreise. Außerdem wurden die Bilder auf dem Stifter-Forum ausgestellt und die Gewinner wurden dort geehrt. Die Fotos hängen seitdem in der Oskar-Schwenk-Schule aus.

Die BürgerStiftung legte im Frühjahr auf dem Alten Friedhof ein Staudenbeet an, das erstens den Insekten als Nahrung dient und zweitens für Besucher eine Augenweide war, als die Pflanzen im Laufe des Sommers erblühten.



In Kooperation mit dem Revierförster Herrn Berner wurde das Informationsschild über Ameisen von unterhalb des Hasenhofes zu den zahlreichen Ameisennestern ins Segelbachtal versetzt, um auf die Schutzbedürftigkeit der kleinen Krabbler und ihrer Habitate hinzuweisen.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Damen des Repair Cafés und aus den eigenen Reihen belieferte die BürgerStiftung den Waldenbacher Kinderarzt auch im vergangenen Jahr regelmäßig mit selbstgestrickten Sets, bestehend aus Mützchen und dazu passenden Söckchen. Damit wird jeder kleine Neubürger Waldenbuchs willkommen geheißen.



Auch 2021 wurden von der BürgerStiftung zwei mit jeweils 150,-€ dotierte Leistungspreise verliehen. Sie gingen an Aya Hassan und Liv Binder, beide hatten einen herausragenden Notendurchschnitt.



Das Ökomobil machte auf Einladung der BürgerStiftung wieder Station im Sommerferienprogramm. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, Sieben und Sammelschalen durften die Kinder im Fäulbach auf Pirsch gehen. Weil Enten nicht so gut unter das Mikroskop passen, konzentrierten die jungen Forscher sich auf kleinere Tiere, die dann genau untersucht und bestimmt wurden.

Beim zweiten Sommerferienangebot bauten neun Mädchen unter Anleitung des Jugendforschungszentrums Böblingen eine Solarsonnenblume zusammen.

Im Wolllädle von Frau Kroll trafen sich dieses Jahr wieder Kinder, um die selten gewordene Kunst des Häkelns zu erlernen. Es wurden Ringe für Schmuckstücke sowie Schlüsselanhänger umhäkelt und Freundschaftsbänder gefertigt.

Ebenfalls im Rahmen des Sommerferienprogramms der BürgerStiftung und in Zusammenarbeit mit dem Jugendforschungszentrum Sindelfingen trafen sich die Kinder zum Bau einer Quarzuhr im Jugendhaus Phönix.

Zur Begrüßung der Stifterinnen und Stifter zum 12. Stifter-Forum Anfang Oktober drückte der Vorsitzende des Stiftungsrates Dr.-Ing. Alfred Odendahl seine Freude darüber aus, dass das Stifter-Forum wieder in Präsenz möglich war. Es folgte der Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht 2020/2021 des Stiftungsvorstands. Der Stiftungsrat wurde in nur leicht veränderter personeller Zusammensetzung wiedergewählt.

Im Anschluss an das Stifter-Forum fand die öffentliche Verleihung des BürgerPreises 2021 an Herrn Siegfried Schulz, mit musikalischer Untermalung am Klavier durch das Künstlerehepaar Frau Yoshiko Yamamoto-Koch und Herrn Siegfried Koch, statt.



Ende des Jahres erfüllte die WunschBaum Aktion der BürgerStiftung Waldenbuch zum 10. Mal Kinderwünsche aus einkommensschwachen Familien. Rund 100 Wunschherzen hingen diesmal am Baum.



Erstmals Osterbrunnen in Waldenbuch

Bereits im Jahr 2020 war geplant, im Rahmen des Stadtfests „Frühlingserwachen“ erstmals einen Waldenbacher Osterbrunnen zu gestalten. Die extra dafür vom Zweckverband Dettenhau-

sen-Waldenbuch HTN konstruierte Metallkrone musste aufgrund von Corona nochmal eingelagert werden. Im März war es dann endlich soweit, der Osterbrunnen konnte aufgebaut werden. Dabei kamen dann auch die bemalten echten Ostereier der Kindergärten zu ihrem Einsatz.



Zusammen mit Karin Kolb von der Grabpflege Rebmann mit Team sowie mit Unterstützung des Obst- und Gartenbauvereins Waldenbuch wurde die Osterkrone mit viel Liebe zum Detail unter Wahrung der Corona-VO dekoriert. Der Zweckverband übernahm am Freitag, den 26. März, mit schwerem Gefährt den Aufbau. Die Krone musste einmal über den Marktbrunnen angehoben und Zentimetergenau platziert werden. Schließlich waren alle Waldenbacher Kinder und ihre Familien aufgerufen, selbst kreativ zu werden und weitere Eier mit Draht an der Krone zu befestigen. Auch wetterfeste gebastelte Osterhasen waren willkommen.



Waldenbacher Outdoor Frühling / Sommer / Herbst mit Pop-up Strandbar

Nachdem im vorigen Jahr die Waldenbacher Urlaubstage sehr positiv von der Waldenbacher Bevölkerung sowie Gästen aus nah und fern angenommen wurden, war für das Jahr 2021 eine dreigeteilte Aktion vorgesehen. Entsprechend der Jahreszeiten lag der Fokus auf „Outdoor-Erlebnissen“. Um flexibel auf Lockerungen und Corona-Verordnungen reagieren zu können, gab es dieses Jahr drei Veranstaltungsreihen:

- **Waldenbacher Outdoor Frühling (April bis Juni)**
- **Waldenbacher Outdoor Sommer (Juli und August)**
- **Waldenbacher Outdoor Herbst (September und Oktober)**

Alle Aktionen des Stadtmarketings sowie der Kooperationspartner konnten somit gebündelt beworben werden (z.B. Sommer im Hof, Open-Air Kino, RadSCHNITZELJAGD, Pop-up Strandbar, Lange Kürbisnacht der Gastronomie).





Feuerwehr Waldenbuch

Die Hauptversammlung der Feuerwehr Waldenbuch fand im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie am 17. September statt. Dort gab es zahlreiche Beförderungen und Kassier Thomas Raff wurde auf weitere fünf Jahre gewählt.



Es gab trotz der schwierigen Lage einige Ausbildungen, die stattfanden. Im Landkreis Böblingen wurde erstmals das Online Learning bei den Ausbildungen eingesetzt.

Zwei Kameraden besuchten erfolgreich die Grundausbildung. Ebenfalls wurde der Sprechfunkerlehrgang und der Atemschutzlehrgang besucht. Dieses ist Teil der Ausbildung für die Kameraden, die neu bei der Feuerwehr eingestiegen sind.

Auch im Jahr 2021 mussten wir unsere Dienste wieder in kleinen Gruppen abhalten. Dort wurde auch der richtige Umgang mit den Gerätschaften bei einem Verkehrsunfall geübt. Es wurden viele Arbeiten geübt, die zum „Tagesgeschäft“ der Feuerwehr gehören.

Zum Herbstbeginn durfte die Feuerwehr wieder eine große Einsatzübung auf dem Hof Waldeck abhalten.

Leider hat es auch im Jahr 2021 keinen Tag der offenen Tür am Feuerwehrgerätehaus gegeben. Wir hoffen und schauen auf das Jahr 2022.

Bei den Ausbildungen sind für das Jahr 2022 wieder einige Highlights eingeplant. Unter anderem soll es in einen holzbefeuerten Brandübungscontainer gehen.

Am 28. Juni zog über Waldenbuch ein Unwetter weg. Dadurch entstanden große Regenmassen, die quer durch die Altstadt geflossen sind. Die Feuerwehr war von abends 20.00 Uhr bis am nächsten Morgen um 12.00 Uhr im Dauereinsatz. Es mussten mehrere Keller und Tiefgaragen leergepumpt werden sowie eine Räumung in der Seniorenwohnanlage durchgeführt werden. Insgesamt wurden über 35 Einsatzstellen abgearbeitet.

Tage später wurden wir zu einer Überlandhilfe nach Steinenbronn gerufen. Dort stürzte ein Kleinflugzeug in den Wald.

Die Feuerwehr ist an 365 Tagen für Sie da.

Bleiben Sie gesund.

Ihre Feuerwehr Waldenbuch

www.Feuerwehr-Waldenbuch.de

DLRG-Ortsgruppe Waldenbuch/Steinenbronn

Das Jahr 2021 begann auch für uns mit vielen Einschränkungen. Zunächst starteten wir ohne Trainingsbetrieb ins neue Jahr - das Hallenbad in Waldenbuch war nach wie vor geschlossen, die Pandemielage kritisch. Am 20. und 21. März konnten wir mit unseren Sanitäterinnen und Sanitätern das Pop-up Impfzentrum in Steinenbronn unterstützen, wo sich viele Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Steinenbronn und Waldenbuch impfen ließen. Außerdem halfen wir im Kreisimpfzentrum in Sindelfingen, wo wir den zügigen und reibungslosen Ablauf des Impfprozesses mit sieben Helferinnen und Helfern und mehr als 280 Einsatzstunden unterstützen konnten.



Im April gab es im kleinen Rahmen eine Übung der Strömungsrettungsgruppe zu den Themen Knotenkunde und Abseilen. Da alle unsere Strömungsretter*innen im Katastrophenschutz verpflichtet sind, ist die Aufrechterhaltung ihrer Einsatzfähigkeit äußerst wichtig. Im Mai ging es dank der Unterstützung der Stadt Waldenbuch und des Hallenbads für ein paar unserer Mitglieder endlich wieder ins Wasser; unsere Ausbilder*innen und die im Katastrophenschutz aktiven Strömungsretter*innen konnten dort ihr Rettungsschwimmabzeichen erneuern. Die dazu gehörenden Theorieeinheiten wurden an mehreren Übungsabenden online abgehalten, der erforderliche Erste-Hilfe-Kurs konnte dagegen glücklicherweise in Präsenz stattfinden. In der Glashütte fand, ebenfalls in Präsenz, eine weitere Übung der Strömungsretter*innen statt. Hierbei handelte es sich um eine Schräghangrettung. Das jährliche Muttertagsbasteln konnte jedoch leider nicht in Präsenz stattfinden. Kurzerhand lieferten unsere beiden Jugendleiterinnen Jessi und Lenya deshalb das benötigte Bastelmaterial den Kindern direkt nach Hause. So konnte dann, zumindest online, gemeinsam gebastelt werden. Auf diesem Weg entstanden so auch dieses Jahr wieder zauberhafte Geschenke für den Muttertag.

Ab dem 14.06 konnten wir endlich unseren Trainingsbetrieb im Waldenbacher Hallenbad aufnehmen. Nach der langen Pause genossen es viele unserer Mitglieder, wieder zum Training kommen zu können. Außerdem gab es eine standortinterne Übung unserer Strömungsretter*innen. Auf dem Gelände der Waldenbacher Schule konnten sie den Aufbau einer Flachseilbrücke üben. Die Bezirkstagung, die eigentlich für letztes Jahr angesetzt war, wurde ebenfalls abgehalten. Unsere Ortsgruppe richtete diese in der Sandäckerhalle in Steinenbronn aus. Dort wählten wir einen neuen Vorstand, in dem auch einige Mitglieder aus der Ortsgruppe Waldenbuch/Steinenbronn sind. So wurde Dr. Reinhard Höhn als Bezirksvorsitzender, Erwin Schmid vom stellvertretenden Schatzmeister in die Rolle des Schatzmeisters, und Michael Vögtle als Beisitzer neu in den Bezirksvorstand gewählt. Kurz darauf richteten wir auch die außerordentliche Bezirksratstagung in Steinenbronn aus, bei der der Bau eines neuen Vereinsheims der Ortsgruppe Herrenberg final geregelt wurde. Ein erster Schwimmkurs konnte endlich stattfinden und viele Kinder erhielten ihr langersehntes Seepferdchen und damit auch die Möglichkeit, im September auf unseren Anfängerriegen zu schwimmen.

Im August fuhren unsere Strömungsretter*innen an die Murg, um dort Schwimmen in Fließgewässern zu üben. Danach gab es im September eine weitere Übung zum Abseilen und die Erprobung und den Einsatz einer Schlauchsperrle im Böblinger Freibad. Ende September konnten wir außerdem unsere Jahreshauptversammlung im Landgasthof Rössle in Waldenbuch abhalten. Dort gab es Berichte der Vorstandschaft, Ehrungen unserer langjährigen Mitglieder (für 5 Mal 10 Jahre und 1 Mal 40 Jahre Mitgliedschaft) sowie eine neue Vorstandswahl. Geändert hat sich dabei, dass Melanie Kuttner von der Rolle der stellvertretenden Schatzmeis-

terin zur Schatzmeisterin, Alexa Böttcher zur Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und Jan Ottmüller zum Beisitzer gewählt wurden. Im September starteten wir den zweiten Schwimmkurs: 2 Mal die Woche lernten und übten die Kinder dort Schwimmen, mit dem Ziel, am Ende ihr Seepferdchen zu absolvieren. Mitte November startete außerdem ein neuer Kurs der DLRG: Schwimmen für Erwachsene, zur Verbesserung der Schwimmtechnik und mit einem kleinen Einblick ins Rettungsschwimmen.

3 Mitglieder unserer Ortsgruppe konnten in diesem Jahr einige Module der Wasserrettungsdienst-Ausbildung absolvieren; sie lernten den Einsatz an Küstengewässern, das Schwimmen in fließenden Gewässern und den DLRG Sprechfunk kennen. Die Ausbildung der Strömungsretter*innen wurde auch weitergeführt, so haben wir in unserer Ortsgruppe eine neue Strömungsretterin der Stufe 1, einen der Stufe 2 und einen Strömungsretter Techniker hinzubekommen. Auch in der Schafgartenstraße 3 ging es voran: Aus dem denkmalgeschützten Gebäude im Herzen Steinenbronn soll neben Lagerräumen auch eine Garage für das Backup Fahrzeug der Strömungsrettungsgruppe und den Anhänger der Ortsgruppe werden.



Das Projekt bedeutet uns viel, daher freut es uns, dass die Sanierung und der Ausbau des Gebäudes so gut voran gehen. Die Gemeinde ließ die äußere Hülle sanieren; das neue Tor wurde eingebaut, der Fußboden wurde gerichtet und die Wände verputzt, sodass die Ortsgruppe bereits mit dem Innenausbau beginnen konnte. Die Elektrik ist inzwischen teilweise eingebaut, außerdem wird aktuell am Trockenbau gearbeitet.

Leider konnten einige seit Jahren etablierte Veranstaltungen auch dieses Jahr nicht stattfinden. So bedauern wir sehr, dass die Jugendfreizeit im Jugendzentrum Fuchsfarm auf der Schwäbischen Alb, unsere Vereinsmeisterschaften sowie das 24-Stunden-Schwimmen abgesagt werden mussten. Auch unseren traditionellen Stand auf dem Waldenbacher Weihnachtsmarkt gab es dieses Jahr nicht.

Trotzdem freuen wir uns sehr über die vielen Dinge, die dieses Jahr möglich waren und über den Rückhalt unserer Mitglieder. Auch in diesem Jahr leisteten unsere Mitglieder und Helfer*innen wieder zahllose Stunden ehrenamtliche Arbeit. Wir bedanken uns bei all unseren Mitgliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern, vor allem auch dem Badpersonal und den beiden Gemeinden Waldenbuch und Steinenbronn, und sind gespannt was das nächste Jahr für uns bereithält.

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Waldenbuch e. V.

Wer hätte gedacht, dass uns heute die Pandemie noch mehr als 2020 im Griff haben würde?

Das gesellschaftliche Leben und die kameradschaftliche Komponente unseres Verbandes wird auf eine harte Probe gestellt. Doch wir alle gemeinsam trotzten den Herausforderungen und es geht weiter! Die Imp fzahlen steigen und lassen hoffen, dass die Pandemie in den Griff zu bekommen ist. Der DRK Ortsverein Waldenbuch e. V. unterstützt die Bevölkerung in vielen Bereichen, im Moment liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Betrieb der Impfzentren und einer Vielzahl von Teststellen. Halten Sie durch, wir alle gemeinsam schaffen es.



„Mensch sein, heißt verantwortlich sein.“ Ein wahres Wort des bekannten französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry (Der kleine Prinz), der dem im Kern entspricht, was unser Gründer Henry Dunant so postulierte: „Helfen, ohne zu fragen wem.“ Dieses Verantwortungsbewusstsein, ein Eckpfeiler des Handelns und Wirkens aller Rot-Kreuz-Angehörigen, ist nicht nur während der Covid19-Pandemie eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden, sondern auch in der verheerenden Flutkatastrophe vor wenigen Wochen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Herausforderungen, die den Einsatz aller Kräfte und Kompetenzen des Roten Kreuzes in höchstem Maße beanspruchten – auch innerhalb des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in den Katastrophengebieten diesen noch nie dagewesenen Herausforderungen gestellt und sie in gemeinsamen, manchmal schier übermenschlichen Kraftanstrengungen meistern helfen. Ein unverzichtbarer Beitrag des Roten Kreuzes für unsere Gesellschaft.



Start der Funktion

„Fachberater Sanität/Betreuung im Einsatz“

Mit Umsetzung der neuen Alarm- und Ausrücke-Ordnung (AAO) sollen zukünftig sogenannte „Fachberater Sanität/Betreuung im Einsatz“ zum Einsatz kommen. In den meisten Fällen werden diese Fachberater zeitgleich mit dem Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) des Landkreises alarmiert werden. Ihre Aufgabe wird es sein, insbesondere bei Einsätzen mit mehreren Hilfsorganisationen ab der MANV-Stufe 20 (11-20 Verletzte), die Einsatzleitung bezüglich des gesamten Hilfeleistungs- und Einsatzpotenzials des DRKs im Kreisverband Böblingen zu beraten. Die Fachberater sollen gegebenenfalls Vorschläge zum Einsatz spezifischer DRK-Formationen zur Schadensbewältigung in der Einsatzleitung darstellen. Ihre Aufgabe wird nicht die Leitung der DRK-Einsätze sein, denn diese bleibt weiterhin je nach Lage und gesetzlicher Regelung bei den Führungskräften des Rettungsdienstes, den Leitenden Notärzten und den ehrenamtlichen Führungskräften. Aber die Fachberater werden mit allen Führungskräften eng und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Mit dieser Funktion erhoffen wir uns eine bessere Vernetzung und Beratung der Einsatzleitungen bezüglich der Kompetenzen des DRK im Kreisverband Böblingen und eine Entlastung der eigenen Führungskräfte in diesem Bereich. Bei der Auswahl dieser Fachberater wurde auf erfahrene Führungskräfte mit Verbandsführerausbildung zurückgegriffen. Eine weitere Anforderung war, dass die zukünftigen Fachberater nicht in anderen Führungsfunktionen unserer Einsatzformationen verplant sind, um eventuellen Konflikten bei gleichzeitiger Alarmierung mehrerer Funktionen aus dem Weg zu gehen. Unter diesen Voraussetzungen konnten jetzt die ersten sechs Fachberater am 19.08.21 in Holzgerlingen durch die Kreisbereitschaftsleitung ernannt werden. Wir freuen uns, dass wir mit Hans-Albert Binder, Micha-



el Bauer, Klaus-Dieter Grossnick, Björn Henzler, Carsten Moll und Steffen Widmaier qualifizierte Fachberater gefunden und damit den nächsten Schritt bei der Umsetzung der neuen AAO gemacht haben. Wir wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit. Die Bereitschaft des DRK Waldenbuch war im Jahr 2021 bei zahlreichen Einsätzen aktiv, eines als Beispiel war der Unwetter-Einsatz im Juli 2021.

Waldenbuch unter Wasser – Rotes Kreuz im Unwetter-Einsatz



Das Unwetter im Juli richtete landesweit große Schäden an – so auch in der Schokoladenstadt Waldenbuch. Der Seitenbach und die Aich, die unter normalen Umständen ein ruhiges und gemächliches Gewässer sind, wandelten sich unter dem Starkregen der vergangenen Nacht zu einem reißenden Fluss. Und auch die Straßenkanalisation schaffte es nicht mehr, die Wassermassen aufzunehmen und abzuleiten. Die Seniorenwohnanlage „Sonnenhof“ im Stadtkern von Waldenbuch gelegen, wurde von Wassermassen überschwemmt und rund 30 Personen verloren innerhalb kürzester Zeit ihre Bleibe. Das Deutsche Rote Kreuz betreut die betroffenen und die eingesetzten Kräfte der anderen Hilfsorganisationen. Kurz vor 22 Uhr am Montagabend alarmierte die Integrierte Leitstelle die DRK Einsatzkräfte aus Waldenbuch, Schönaich und Steinenbronn in die überflutete Altstadt von Waldenbuch. Die Feuerwehr hatte mehrere Einsatzstellen im Stadtgebiet abzarbeiten – unter anderem auch die Seniorenwohnanlage „Sonnenhof“. Unter der Leitung von Björn Henzler und Ferdinando Puccinelli waren rund 40 Helferinnen und Helfer der DRK-Ortsvereine Waldenbuch, Steinenbronn und Schönaich im Einsatz, um die sanitätsdienstliche Absicherung der Einsatzkräfte sowie deren Verpflegung sicherzustellen. Gegen 3 Uhr am Dienstagmorgen war klar, dass der „Sonnenhof“ evakuiert werden musste, da die technischen Anlagen wie Heizung und Stromversorgung ein Opfer der Überschwemmung wurden und das Gebäude für einen geraumen Zeitraum nicht mehr genutzt werden konnte. Neben dem Einsatzleiter vom Dienst des DRK-Rettungsdienstes Andreas Riffel, wurden auch der stv. Kreisgeschäftsführer Gerhard Fuchs, der Rotkreuzbeauftragte Uwe Stahl sowie der stv. DRK-Krisenmanager Guido Wenzel zur Einsatzstelle beordert. „Routiniert und gewohnt professionell wurde der Einsatz im perfekten Zusammenwirken der ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte aller Fachbereiche absolviert,“ bilanziert Gerhard Fuchs. Am Morgen des Dienstags hatte man zur Ablösung der eingesetzten Kräfte aus Waldenbuch, Steinenbronn und Schönaich die DRK-Ortsvereine Holzgerlingen/Altdorf und Weil im Schönbuch alarmiert, die die Einsatzstelle übernahmen. -gwe



Ebenso möchten wir rückblickend unsere zahlreichen Helfer vor Ort (HvO)-Einsätze erwähnen. Die häufig nach 1 - 2 Min. bereits mit der Ersten Hilfe in Notfallsituationen vor Ort beginnen. Für unsere zahlreichen Aufgaben suchen wir immer neue Mitglieder. Jeder kann helfen, egal wie alt oder jung man ist! – Nur gemeinsam können wir Waldenbuch noch stärker machen. Wenn Sie Interesse an der Arbeit im DRK haben, melden Sie sich. Wir bieten kostenlose Ausbildungen, Schutzkleidung und eine wirklich tolle Gemeinschaft an. Melden Sie sich einfach! Ansprechpartner: Bereitschaftsleiter Ferdinando Puccinelli, bl@drk-waldenbuch.de

Neues aus dem Städtle

Folgende Geschäfte wurden 2021 eröffnet:

- Aranzulla – Liebe zum Genuss
- Pizza Punch
- die papeterie (neue Inhaberin)

Folgende Geschäfte wurden 2021 geschlossen:

- mopeti – Kindersecondhand
- Osteria da Maria

Wir danken allen Unternehmerinnen und Unternehmer für das große Engagement im Jahr 2021.

Zweite Waldenbacher Gründer Lounge mit Auszeichnung „Gründerin des Monats“

Mit der Auszeichnung „Gründer/in des Monats“ werden seit Juni 2021 ausgewählte Gründer/innen im Landkreis Böblingen ausgezeichnet und über Social Media, Presse und im Rahmen einer monatlichen Veranstaltung vorgestellt. Dabei kommt immer ein/e Gründer/in aus einer anderen Gemeinde zum Zug. In Waldenbuch wurde die 25-jährige Anne Robotka als Gründerin des Monats Juli ausgezeichnet. Sie hat mit viel Mut und mitten in der Corona-Pandemie mit dem FRIEDRICH frischen Wind in die Altstadt gebracht. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen der zweiten Waldenbacher Gründer Lounge am 22. Juli. Nach einem digitalen Grußwort durch Herrn Landrat Bernhard begrüßte Bürgermeister Michael Lutz die 20 Teilnehmenden. Wolfgang Vogt, von den Senioren der Wirtschaft, übergab stellvertretend die Urkunde und hielt im Anschluss einen Impulsvortrag zum Thema Marketing.



v.l.n.r.: Bürgermeister Michael Lutz, Anne Robotka und Wolfgang Vogt (Senioren der Wirtschaft)



Ein Jahr Körperformen Waldenbuch

Bereits seit einem Jahr gibt es das EMS Gesundheitsstudio nun in Waldenbuch (Auf dem Graben 22). Die Anwendung namens „EMS Training“ (Elektromyostimulation) dient dabei Gesundheit und Fitness: Ob Muskeltraining, Rückentraining oder Rückbildung nach der Schwangerschaft. Dabei reichen pro Woche wenige

Minuten Training, um die Gesamtfitness zu steigern und gesundheitliche Beschwerden wie Rückenschmerzen zu bekämpfen. Bürgermeister Michael Lutz besuchte das Studio Anfang Oktober und gratulierte zum Jubiläum.



Tag der offenen Tür ermöglicht spannende Einblicke in die historische Bausubstanz

Beim Tag der offenen Tür am vergangenen Samstag folgten unter Beachtung der bestehenden Hygiene- und Schutzkonzepte interessierte Bürgerinnen und Bürger der Einladung der Stadt. Zwei der drei angebotenen Führungen waren gut besucht und Frau Verena Lutz als Architektin und Geschäftsführer Bernd Jäger von JaKo Baudenkmalpflege, Rot an der Rot gaben spannende Einblicke und Erkenntnisse in ihre laufende Tätigkeit bei der Bestandserhebung in der Zehntscheuer. Die Besucher des Tags der offenen Tür blickten aufgrund der Altersstruktur der Eichenkonstruktion auf einen Zeitrahmen mit 1.000 Jahren.



Bei der Besichtigung konnten der quadratische Grundriss der Zehntscheuer, des Erweiterungsbaus und auch das zuletzt entstandene Wohngebäude aus dem Jahr 1900 durch die Führung anschaulich erläutert und vorgestellt werden. Mit Bürgermeister Michael Lutz wird sich am 1. Dezember 2021 die Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Fraktionen und Herrn Wolfgang Schall als ehemaligen Initiator des Förderkreises Zehntscheuer wieder treffen und auch mit den Rückmeldungen des ausgegebenen Fragebogens beschäftigen. Zur Stärkung erhielten die Besucher nach der gelungenen Löschung des geschichtlichen Wissensdurstes noch eine Kostprobe vom frischgepressten Apfelsaft aus der benachbarten Stadtmühle. Für die Stadtgeschichte ist sicherlich auch von großer Bedeutung, dass neben der Lagerhaltung der Ackerfrucht die Bearbeitung in der Stadtmühle benachbart stattfand und die Veredlung dieser Arbeit mit der Herstellung von Backwaren im Backhaus eine Bearbeitungskette mit ganz kurzen Wegen zugunsten der Menschen einst bildete.

Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe soll in der Einwohnerversammlung am 19. Januar 2022, voraussichtlich im Haus der Begegnung, ein weiterer Sachstandsbericht durch das beauftragte Büro JaKo als Rot an der Rot als anerkanntes und geschätztes Sanierungs- und Planungsbüro im Bereich von denkmalgeschützten Gebäuden erfolgen.

Neues Design fürs Waldenbuch-Tütle

Mitte Dezember erhielt das bewährte Waldenbuch-Tütle ein neues Design. Das „Tütle“ der Apomore GmbH aus Dettenhausen besteht zu 100 % aus Altpapier, wird CO₂-neutral in Deutschland hergestellt und hält sogar Regen stand. Durch das neue, ansprechende Design eignet sich das Waldenbucher Tütle nicht nur als Einkaufs- und Biomülltüte, sondern auch als Geschenktüte für Freunde, Verwandte und Bekannte. Neu ist das Wimmelbild auf der Vorderseite zum Ausmalen.



6. Waldenbucher Adventskalender

Mit dem 1. Dezember begann das Zählen der Tage bis Heiligabend. Um die Vorfreude auf Weihnachten zu steigern, warten im 6. Waldenbucher Adventskalender insgesamt wieder 24 attraktive Angebote zum Einlösen in den örtlichen Betrieben, Restaurants und Fachgeschäften. Von freien Eintritten und Geschenkideen über Dekorations- und Kosmetikartikel, Arznei- und Pflegemitteln bis hin zu leckeren Speisen und Getränken, hochwertigen Produkten und Dienstleistungen war für Jedermann und -frau etwas dabei.

Der 6. Waldenbucher Adventskalender wurde kostenfrei an alle Haushalte geliefert und entsteht seit vielen Jahren in Kooperation des Gewerbe- und Handelsvereins, der örtlichen Unternehmen sowie der Stadtverwaltung.

Das Titelbild kommt in diesem Jahr von Hobbyfotograf Philipp Paucke, der im Jahr 2020 seine Drohne auf dem Marktplatz hat steigen lassen.



Überdimensionaler Adventskalender im Städtle



Um den Kindern die Adventszeit trotz Corona zu verschönern, gab es einen übergroßen Adventskalender im Städtle. Vom 1. bis 24. Dezember wurden zahlreiche Fenster weihnachtlich dekoriert und beleuchtet. Mit dabei waren neben dem Rathaus, die Musikschule, das Museum der Alltagskultur, das Backhaus, die Feuerwehr und auch viele weitere gewerbliche und private Teilnehmer. In diesem

Jahr haben die vier Kirchen der Ökumene einen besonderen ökumenischen Adventsweg vorbereitet. Sie gestalteten ihre Fenster zu adventlichen Themen, um mit einem Mutmachweg mit den Themen Liebe, Sehnsucht, Hoffnung und Frieden zum Nachdenken und Betrachten einzuladen.

Die Fenster konnten bei einem weihnachtlichen Spaziergang besichtigt werden.





Aus der Waldenbacher Kriminalgeschichte II

*Geschichte erinnern
Verantwortung lernen
Zukunft gestalten*

Von Dieben, Einbrechern, Hehlern und einem Kindergerippe in einem Reiterstiefel

Wer sich mit der Kriminalgeschichte wo auch immer beschäftigt, begegnet der Nachtseite der Gesellschaft. Vor den niederen und hohen Gerichten, bei den Visitationen, in den Protokollen und Briefen zur Kriminalgeschichte geht es naturgemäß um die Schattenseiten menschlicher Existenz. Deshalb darf sich niemand dem Irrtum hingeben, als wäre damit schon alles gesagt, das damalige Leben schon umfassend vorgestellt. Es gab wie in allen Gemeinschaften auch die Tagseite, das Helle, das Schöne, die Hilfsbereitschaft, das Vergeben und Verzeihen. Es gab Feste und Feiern, Fröhlichkeit und Ausgelassenheit. Aber diese Seiten fanden und finden in den Gerichtsprotokollen naturgemäß keinen Niederschlag.

Immer wieder gilt es auch, sich Rechenschaft abzulegen, warum die Beschäftigung mit der Geschichte eines Ortes für uns Heutige bedeutsam ist. Eine von mehreren Antworten lautet: In einer Zeit, in der die Welt zu einem globalen Dorf schrumpft, in der jeder Ort und jeder Mensch auf der Erde in Sekundenschnelle kontaktiert werden kann, in der die Fußgängerzonen der großen Städte mit den immer gleichen Geschäften uniformiert sind, bleibt der Herkunftsort eines Menschen einzigartig und besitzt mit seiner Geschichte identitätsstiftende Kraft. Heimat gibt es nirgendwo zu kaufen. Heimat ist einzigartig. In Heimattort und Heimatgeschichte liegt eine Tiefendimension verborgen, die das Leben reicher macht und die es nur da gibt: Da bin ich aufgewachsen. Da komme ich her. Das ist unsere Geschichte. Da sind die Schulkameraden und die gemeinsamen Erlebnisse verortet. Da hat meine Familie so und so lange mit allen Höhen und Tiefen gelebt. So war das bei uns. Plötzlich legt sich der Geschmack von Heimat auf die Zunge.

Im Folgenden möchte ich mich mit drei Archivalien und einem literarischen Text beschäftigen.

- Zunächst soll es um eine Diebsgesellschaft gehen, zu der noch Briefe und Protokolle im Haupt- und Staatsarchiv in Stuttgart liegen.
- Dann soll es um einen geheimnisvollen Geldtransport gehen, in den der Waldenbacher Schultheiß Eberlin K. verwickelt war;
- dann um den Verdacht, der über diesem Schultheiß von Waldenbuch schwebte. Das war 1534 und er war beschuldigt worden, mit anderen zusammen Herzog Ulrich nach dem Leben getrachtet zu haben.
- Zum Schluss werde ich einen Text vorstellen, der mit einigen Rätseln verbunden ist und vielleicht auf einen Kindermord hinweist.

„Waldenbuch: Diebsgesellschaft“ (1680/1681)

Das ist die Überschrift über einem schmalen Bündel von Briefen, Verhörprotokollen und fürstlichen Befehlen, das im Haupt- und Staatsarchiv in Stuttgart aufbewahrt wird.^{1]} Aber so verallgemeinernd die Überschrift auch klingt, so ist sie nicht gemeint. Auch damals bestand nicht ganz Waldenbuch aus einer Diebsgesellschaft. Es gab einige wenige Diebe in unserer Stadt, aber

deren Erfolglosigkeit reizte ganz gewiss nicht zur Nachahmung. Wer die Akte in die Hand nimmt und aufschlägt, begegnet als Erstes einem Befehl des Herzogs Friedrich Carl (1652 - 1698). Der Befehl ist kurz und lautet: „*Lieber, Getreuer, wir haben der von dir wegen Michel[2] G.3] und Hans A., beide Zimmerleute von Waldenbuch, als furti (Diebe) p. (peinlich, d.h. unter Anwendung der Folter) Beklagte ... bei der Juristenfakultät eingeholtem Consilium (Rat, Stellungnahme) und darin enthaltenem Urteil, dass beide Verhaftete mit dem Strang vom Leben zum Tod gerichtet werden sollen, nach mehrerem Hören und Verlesen entschieden, dass es dabei bleiben soll. Also ist unser Befehl hiermit, du sollest die Verfügung tun, dass mit Publikation und Exekution solches Urteil schleunigst vorgegangen (wir würden heute sagen: ausgeführt) werde.“^{4]}*

Dieser Befehl ging vom Herzog an den Obervogt von Stuttgart und ist auf den 21. Februar 1681 datiert.



Abb. 1: Ein Richter bricht den Stab über dem zum Tode Verurteilten. Der Rabe oben rechts wartet schon auf seine Mahlzeit.

Wir erschrecken: Zwei Männer der kleinstädtischen Waldenbacher Gesellschaft werden zum Tod durch Erhängen verurteilt. Wie sich herausstellen wird, ist der eine 29, der andere 33 Jahre alt. Beide haben Frauen, jeder hat zwei Kinder. Beides spielt bei der Urteilsfindung keine Rolle. Sie sollen schleunigst hingerichtet werden. Es gibt keinen begründeten Zweifel daran, dass die baldige Hinrichtung auf der Hauptstätte in Stuttgart wie üblich in aller Öffentlichkeit nach traditionellem Ritual und zur allgemeinen Abschreckung vollzogen wurde. Heute erinnert nur noch der Name Hauptstätter Straße daran, dass an diesem Ort einst Menschen vom Leben zum Tode gebracht wurden, dass dies der Ort war, wo es endgültig um das Haupt, also um Kopf und Kragen ging.

Was hatten die beiden verbrochen und warum „Diebsgesellschaft“? Wir schlagen die Akte auf, lesen und nach und nach ergibt sich folgendes Bild:

Es muss Ende des Jahres 1680 gewesen sein, als die zwei Zimmerleute Ulrich G., Bürger von Waldenbuch, und Hans A., Beisitzer in Waldenbuch, auch Müller und Tagelöhner, aus der Schweiz gebürtig, übers Feld laufen und dabei einen Plan ausheckten, den sie später zuhause beim Hans A. ausfeilen: Sie wollen in das Rathaus^{5]} einbrechen, die dortige Stadtkasse aufbrechen und das Geld mitnehmen. Es wird Dezember 1680 gewesen sein, als sie zur Tat schreiten.

1] Stuttgart, HStA A 210 II Bü 205

2] Die Protokollanten schreiben immer wieder auch Michael.

3] Die Nachnamen sind in den Dokumenten ausgeschrieben.

4] Alle kursiv gesetzten Abschnitte sind den Protokollen entnommen; allerdings ist die Sprache um des besseren Verständnisses willen dem heutigen Deutsch angepasst.

5] Es handelt sich um das alte Rathaus, das 1781 abgebrochen und durch das ehemalige Gasthaus „Zum Rappen“, das heutige „Alte Rathaus“, ersetzt wurde. (Vgl. O. Springer, S.118)



Aber so einfach wie gedacht, geht das nicht. Sie ahnen, was sie aufs Spiel setzen und so scheitert der erste Versuch. Schon beim Einsteigen bekommt es Hans A. mit der Angst zu tun. Er gibt auf, will zurück. Der Einbruch wird abgebrochen. Sein Komplize, der Michel G., muss bei Hans A. erst einmal Überzeugungsarbeit leisten. Das gelingt. Am nächsten Abend starten sie den zweiten Versuch und diesmal scheint es zu gelingen. Zwischen 22 und 23 Uhr abends steigen sie über das Klohäuschen ins Rathaus ein. Hans A. hat einen Klammhaken dabei, einen eisernen Haken, mit dem Zimmerleute noch heute Balken verbinden. Mit dem sprengen sie die Türschlösser auf. Michel G. ist Waldenbacher Kind. Er kennt sich im Rathaus aus, er kennt den Weg zur Truhe mit der Kasse. Die Türen zwischen den Stuben im Rathaus stellen kein Hindernis dar. Die Wände sind nur lockere Bretterverschläge. So stehen sie rasch vor der „*aychenen mit eisernen Bändern gesicherten Truhe*“. Auch die Truhe lässt sich mit dem Klammhaken öffnen. Während Hans A. die eichene Truhe aufbricht und mit einem Lappen in der linken Hand versucht, Geräusche zu dämpfen, beobachtet Michel G. durch ein Fenster die dunkle Gasse. Natürlich dunkel: Eine Straßenbeleuchtung gab es damals nicht. Bürger und Bauern stehen mit der Sonne auf und gehen mit ihrem Untergehen ins Bett. Für November und Dezember heißt das, dass mehr oder weniger alle um 18 Uhr in den Federn liegen. Um 22 Uhr dürfte man damals in Waldenbuch vielleicht mal ein Kleinkind weinen, eine Kette im Stall rasseln gehört haben. Die beiden Einbrecher finden in der Truhe 110 Gulden und ein paar Kreuzer. Damit schleichen sie zu Hans A.s Wohnung, machen dort zwei Haufen, jeder nimmt sich einen davon. Dann geht der Michel G. nach Hause, versteckt sein Geld und legt sich schlafen.

Am nächsten Tag wird der Einbruch entdeckt. Bald sind auch beide Einbrecher erkannt und festgenommen. Warum? In der aufgeregten Stadt macht Hans A. einen gravierenden Fehler. Er, der arme Zimmermann, Müller und Tagelöhner, kauft sich eine Pelzkappe für zwei Gulden, wo es doch sonst bei ihm kaum für das tägliche Brot gereicht hat. Natürlich stellen die Mitbürger Fragen. Dem Hans A. wird der Boden in Waldenbuch zu heiß. Er macht sich aus dem Staub und macht sich dadurch zusätzlich verdächtig.

Michel G. hat ein anderes Problem. Er hat am Morgen nach der Tat seine Frau mit dem Geld überrascht und – schwer erschreckt. *„Gib das Geld zurück. Dieses Geld ist unser Unglück... Sie fällt vor ihm auf die Knie, bittet und bettelt, er möge das gestohlene Geld zurückbringen, alles gestehen und so das Schlimmste abwenden.“* So erzählt sie später vor Gericht. Ihr Mann weigert sich. Aber als er wenige Tage später in Böblingen etwas zu erledigen hat, schreitet seine Frau zur Tat. Sie nimmt das gestohlene Geld und trägt es zurück aufs Rathaus. Als ihr Mann aus Böblingen zurückkommt, wird er gefangen genommen. Vom den geraubten 110 Gulden fehlen nur etwas über 13 Gulden. Der Verlust wäre wohl zu verschmerzen gewesen.

Inzwischen ist Hans A. bis nach Nellingen geflohen, wo auch er gefasst wird. Wahrscheinlich war er zur Fahndung ausgeschrieben. Er wird nach Stuttgart ins Gefängnis gebracht, wo es ihm gelingt, aus dem Gefängnis zu fliehen. In den Protokollen ist noch das Staunen der Verhörenden zu spüren, dass Hans A. im Gefängnis einen Ofen zur Seite rückte, ohne Werkzeug ein Loch in der Mauer erweiterte, nach draußen gelangt und über die Klostermauer verschwindet. Merkwürdigerweise flieht er zurück in Richtung Waldenbuch und versteckt sich einige Tage lang beim Müller Memminger in der Eselsmühle. Vielleicht kannten sich die beiden als Müller. Memminger kennt die dramatischen Umstände seines Gastes, was ihn noch in Bedrängnis bringen wird. Dann wird Hans A. ebenfalls entdeckt, erneut gefangen genommen, nach Stuttgart gebracht und die Verhöre beginnen.

Beide werden peinlich befragt, also mit der Folter bedroht. Dazu muss der Herzog die Erlaubnis erteilen, was er auch tut. Ziel der Folter ist das Geständnis. Ohne Geständnis, so war man damals überzeugt, durfte niemand gerichtet werden. Wir müssen uns das nicht allzu dramatisch vorstellen. Zwar wird das alte Ritual vollzogen und während der Bedrohung mit der Folter das Malefizglöcklein geläutet, damit jeder in Stuttgart weiß, was gerade vor sich geht, erschrickt und von allem Bösen lässt, aber die Be-

weise gegen die beiden sind so erdrückend, dass jedes Leugnen unsinnig wäre. Man wird ihnen den Regeln entsprechend die Folterinstrumente gezeigt und deren Anwendung erläutert haben, aber zum Einsatz werden sie nicht gekommen sein. Es geht allein noch um Details und die liefern die beiden prompt.

Zunächst wiederholt sich das uralte Muster, das schon die biblische Paradiesgeschichte kennt: Jeder kämpft um seinen Kopf: Wer hat den Einbruch geplant? Der andere. Wer war der Anführer? Der andere. Wer ist der größere Spitzbube? Der andere. Michel G. war Bürger unserer Stadt. Er brachte seine Kenntnisse ein. Also ist er der Anführer? Hans A. lebt erst seit vier Jahren in Waldenbuch, aber er lebt in diesen vier Jahren unverheiratet mit einer Frau zusammen, hat mit ihr sogar Kinder. Ist also er der größere Übeltäter? Die Herren Richter mögen dies als Beweis angesehen haben... Im Übrigen hätten sie nur um ihrer großen Armut willen den Einbruch verübt.

Die Dinge nehmen ihren Lauf. Anfragen, Protokolle, Stellungnahmen gehen hin und her zwischen dem Obervogt in Stuttgart, dem dortigen Oberrat, dem Schultheißen in Waldenbuch, der Juristenfakultät in Tübingen. Besonders die beiden letzten Stellungnahmen haben es in sich.

Die Juristen, die pflichtmäßig ihre Einschätzung geben müssen, tun das sorgfältig mit viel Latein und noch mehr Paragraphen. Sie zitieren und verweisen auf die Artikel 159, 161, 162, und 169 der Peinlichen Halsgerichtsordnung Kaiser Karls, die so genannte Carolina. Fast 14 handgeschriebene Seiten umfasst ihre Ausarbeitung:

- Die beiden Übeltäter sind planmäßig vorgegangen, also nicht spontan.
- Sie sind eingebrochen und haben gestohlen.
- Sie waren bewaffnet. Sie haben ein Werkzeug benutzt, das geeignet war, eine zufällig hinzukommende Person zu töten.
- Sie haben sich an öffentlichem Geld vergriffen, was besonders schwer wiegt.
- Der Michel G. hat als Bürger einen Bürgereid abgelegt. Diesen Eid hat er gebrochen. Er ist meineidig.
- Außerdem ist er Schütze in Waldenbuch, hatte sich verpflichtet, seine Stadt vor Schaden zu bewahren. Auch hier hat er das genaue Gegenteil gemacht.
- Das Gesetz mit seinen Paragraphen schreibt dafür die Todesstrafe vor.
- So sei es im Herzogtum Württemberg seit jeher üblich und so soll es diesmal auch geschehen.
- Nur so dienten sie noch als Abschreckung für andere.
- Einstimmig plädieren die Juristen für die Todesstrafe durch den Strang.

Es sieht also gar nicht gut aus für Michel G. und Hans A. Da ist keine Stimme, die sich für sie einsetzt. Nur sie selber machen zweifelte und hilflose Versuche, die Todesstrafe abzuwenden:

- Hans A. steht zum ersten Mal vor Gericht. Er ist Ersttäter. Die Richter mögen das doch bitte berücksichtigen.
- Sie seien beide starke Zimmermänner und könnten mit ihrer Körperkraft noch viel leisten. Im Falle einer Hinrichtung wird wichtige Arbeitskraft vernichtet.
- Auch seien sie beide in Waldenbuch als fleißige Schaffer bekannt...
- ...und das Geld sei doch vor der peinlichen Befragung zurückgegeben worden...

Alle diese Argumente haben bei den Richtern kein Gewicht. Inzwischen sind auch die beiden Frauen, in den Protokollen gut schwäbisch Weiber genannt, festgesetzt. Michel G.s Frau kann ihre Unschuld rasch beweisen und wird freigelassen. Anders die Frau des Hans A. Sie hatte von dem Plan schon vor der Durchführung erfahren. Sie war eingeweiht und hatte geschwiegen. Also ist sie Mitwisserin und Mittäterin. Sie muss bestraft werden. Und dann liegt der Brief des Schultheißen von Waldenbuch auf dem Tisch. Neben manchem anderen ist dieser Brief vor allem eine Auflistung der teils schon abgestraften, teils noch nicht bestraften Untaten des Michel G.:



- Vor einem Jahr hat er in Waldenbuch aus der sogenannten Schafscheuer einen halben Scheffel Hafer gestohlen.
- In Böblingen hat er vor kurzer Zeit ein Stück blauer Leinwand gestohlen, das er inzwischen zurückgegeben hat.
- Einem Müller hat er neun Laibe Brot und etlichen Schmalz entwendet.
- Vor vier Jahren sollte er mal für den Lammwirt zu Tübingen Wein bewachen, aber statt dessen hat er ihn selbst getrunken.
- Mit dem Georg K., auch einem Waldenbucher, sei er in Sielmingen auf Diebstour gewesen, sei dort aber verjagt worden. Da hätten die zwei eine Anzahl Rüben von einem Acker gestohlen.
- Dem alten Waldvogt Knapp haben die beiden bei Nacht Kohlköpfe (im Protokoll ist von Kohlhäuptern die Rede) aus dem Brühlgarten genommen.
- In Bernhausen habe er Martinsgänse stehlen wollen, was aber misslungen sei.
- Mit Andreas Sch., einem weiteren Waldenbucher, zusammen habe er „*einem armen Kuhhirten im Leinfelder Ämtlein eine Kuh von der Weide weggestohlen und geschlachtet*“.
- „*Vor etwa vier Jahren haben die beiden ein halbjähriges Kälblein, das zur Schattenlichziger 6] Mühle gehörte, mit Hunden gefangen, gemetzget und geteilt*“.
- Sie hätten aus Bernhardt Kümmerlins Garten Wäsche^{7]}, auch dessen Bratwurst zu stehlen versucht, was ihnen aber nicht gelungen sei.

Jetzt erinnert man sich auch an einen Diebstahl vor viereinhalb Jahren. Damals waren dem Pfarrer von Waldenbuch 100 Dukaten gestohlen worden. Der Diebstahl wurde nie aufgeklärt. Hat man womöglich jetzt mit dem Michel G. den Dieb vor sich? Der verteidigt sich mit einer weitschweifigen Einlassung: Der Eselsmühlen-Müller Memminger habe ihm erst letzten Martini erzählt, er wisse beinahe gewiss, wer der Dieb sei. Der Dieb sei ein Müllerknecht, der von Neuhausen nach Waldenbuch gekommen sei. Der habe in Waldenbuch nur sechs Wochen gewohnt und zwar ganz nahe beim Pfarrhaus. Später habe der Müllerknecht Freunden 100 Dukaten zur Aufbewahrung gegeben. Auch sei er plötzlich aufgetreten wie ein Edelmann und war doch nur ein armer Kerl gewesen. Nach dem Diebstahl sei er auch nicht mehr nach Waldenbuch gekommen, obwohl er die Miete für ein ganzes Jahr im Voraus bezahlt habe. Er hat ja nur sechs Wochen hier gewohnt. – Soll man diese Geschichte glauben oder besser nicht? Dem Stadtvogt von Stuttgart wird nahegelegt, so weit wie irgend möglich der Sache nachzugehen. Man will nichts unversucht lassen, dem Pfarrer zu helfen und den Dieb zu fassen. Aber die Protokolle geben an dieser Stelle nichts weiter her.

In jedem Fall können wir feststellen: Der Brief aus Waldenbuch zeigt ein umfangreiches Kerbholz, ein langes Strafregister. Dieser Michel G. muss ein ganz übler Bursche gewesen sein. Er ist im Gegensatz zu Hans A. ein Mehrfachtäter. Die Richter bescheinigen ihm entsprechend einen habitus incorrigibilis, einen unverbesserlichen Charakter. Über ihm ziehen jetzt allerschwärzeste Wolken auf. Das Ende des Lieds habe ich am Anfang geschildert: Am 11. Januar 1681 begannen die Verhandlungen, am 21. Februar 1681 erfolgte die Anweisung zur Hinrichtung. Auf die Tatsache, dass Hans A. Ersttäter war, wurde keine Rücksicht genommen. Jetzt rettete nichts und niemand mehr die beiden vor dem Strick. Die Frage nach der „Diebsgesellschaft“ ist nun geklärt: Michel G., Hans A., seine Frau, Georg K., Andreas Sch., vier Männer und eine Frau. Das war die ganze Diebsgesellschaft.

Die Frau des Hans A. wird „*um ihrer Armut willen*“ - eine Geldstrafe kann sie nicht bezahlen - für sechs Wochen ins Zuchthaus geschickt. Der Georg K. und der Andreas Sch. ebenso. Auch sie können keine Geldstrafe bezahlen. Der Müller Memminger von der Eselsmühle muss, weil er den Hans A. bei sich versteckt hatte, einen „*großen frevel erlegen*“, das ist eine Geldstrafe. Wenigstens er scheint Geld zur Verfügung zu haben.

Und wir heute? Wie geht es uns mit den beiden, mit dem Urteil? Warum spielt ihre Armut so gar keine Rolle vor Gericht, die doch mit Händen zu greifen ist? Was empfinden wir, wenn wir an die Frauen und die Kinder der Gerichteten denken? Sicherlich erschrecken wir bei der Folter, bei der Todesstrafe, bei der Hinrich-

tungsart. Aber wir leben in einer anderen Zeit. Wir leben in einem Rechtsstaat. Wir diskutieren die Werte Europas. Wir atmen auf, weil diese Zeiten so weit weg sind von uns.

Von einem Geldtransport, der nie sein Ziel erreichte, und einem Schultheiß, der vielleicht ein Verschwörer war (1534)

Wir gehen fast 150 Jahre zurück: Es ist das Jahr 1534 und es geht um den Alt-Schultheiß von Waldenbuch, Eberlin K. Zu ihm werden drei Urkunden aus jenem Jahr im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart aufbewahrt: Die erste enthält die Aussagen des Alt-Schultheißen zu Vorwürfen, datiert auf den 5. September 1534.^{8]} Die zweite enthält die Stellungnahme eines Beamten, der die Aussagen von Eberlin K. in Zweifel zieht.^{9]} Die dritte Urkunde ist die Urfehde des Alt-Schultheißen^{10]}, in der er feierlich erklärt, sich an allen, die ihn verfolgt, gerichtet und bestraft haben, künftig weder direkt noch indirekt zu rächen. Stattliche Bürgschaften seiner Verwandten und Freunde in Waldenbuch werden aufgeführt und zuletzt wird noch festgelegt, dass das Dokument, also die Urkunde mit der Urfehde, in Waldenbuch bekannt gemacht und ausgehängt wird.



Abb.2: Der Hohenasperg in einer historischen Darstellung; Matthäus Merian; um 1643

Um was ging es? Zwei Vorwürfe werden im Verhör thematisiert. Zum einen geht es um ein Fäßlein, in dem vier Säcke mit Geld auf den Hohenasperg geschafft werden sollen. Zwei Männer sind für den Transport verantwortlich. Einer davon ist der Alt-Schultheiß. Der Transport stößt auf Hindernisse. Die Tore der Festung Hohenasperg sind verschlossen und werden für die Geldfuhr nicht geöffnet. Man muss umkehren, irgendwo übernachten und es anderntags erneut versuchen. Doch anderntags ist das Geld verschwunden. Eberlin K. behauptet, es am anderen Morgen vier Einspännern übergeben zu haben, jedem Einspänner ein Säckchen mit Geld. Einspänner sind damals berittene Soldaten oder Diener des Herzogs. Er kann von dreien sogar die Namen angeben.^{11]}

6] Der Name dieser Mühle ist nicht identifizierbar.

7] Auch hier sind die Wörter nicht eindeutig lesbar.

8] HSA Stuttgart; A 43 Bü 7

9] a.a.O.

10] HSA Stuttgart; A 44 U 4735

11] Insgesamt ist die Angelegenheit wesentlich komplizierter. Es gibt manches Hin und Her und noch viele Personen spielen eine Rolle.

Zum anderen geht es um eine Verschwörung gegen den Herzog. Die Verschwörer, zu denen auch Eberlin K. gehört haben soll, wollten Herzog Ulrich bei einer seiner Jagden im Schönbuch ermorden, erschießen heißt es in den Urkunden. K. hatte sich verdächtig gemacht, weil er geflohen war und sich – wir wissen nicht wo – versteckt hatte. Nun hatte einer der Verschwörer, ein Hans Huber, K. der Mittäterschaft beschuldigt, wohl auch um dadurch Straferlass oder wenigstens Strafminderung zu ergattern. Jetzt war der Alt-Schultheiß in höchster Gefahr. Es galt für ihn, seine Haut zu retten und vor allem zu erklären, warum er geflohen war. Er tut das, indem er vom Uracher Waldvogt erzählt. Der sei ja nun als Verschwörer gefangen genommen worden. Und er, Eberlin K., sei bekannt mit ihm, habe in Kontakt mit ihm gestanden und ihn sogar bei sich übernachten lassen. Er habe es wegen dieser Bekanntschaft mit der Angst zu tun bekommen. Nur deshalb sei er geflohen. Aber nie und nimmer habe er das Fäßlein mit dem Geld oder auch nur ein Säcklein genommen oder sich gar gegen seinen gnädigen Fürsten und Herrn arglistig verschworen. Man hat ihm nicht geglaubt. Der Alt-Schultheiß von Waldenbuch, Eberlin K. kam ins Gefängnis und musste nach seiner Entlassung jenes feierliche Dokument verfassen und beschwören, das Urfehde genannt wird.



Abb.3: Eine Lappenjagd auf Füchse um 1724 in einem „Wald“, der dem Schönbuch in jenen Zeiten ähnlich gewesen ist.

Es bleiben Fragen: Wo ist das Geld geblieben? Hat man es je wiedergefunden? Wie kam es überhaupt zu diesem Geldtransport? Wer war der Auftraggeber? Und warum wurde der Transport nicht besser gesichert? Und: War Eberlin K. wirklich ein Verschwörer? Wenn Herzog Ulrich schon leichteste Jagdvergehen mit dem Ausstechen von Augen bestrafen lässt, dann ist es ganz und gar unvorstellbar, dass er jemanden, der ihn beseitigen wollte, mit einer Gefängnisstrafe davonkommen lässt. Kommt noch hinzu, dass die Urfehde auf den 21. Dezember 1534 datiert ist. Das ergäbe – von September bis Dezember – eine Gefängnisstrafe von kaum einem Vierteljahr. Hat Eberlin K. möglicherweise doch seine Unschuld glaubhaft beweisen können und die Urfehde bezieht sich allein auf die Zeit und die Personen seiner Untersuchungshaft?

Andererseits gibt die wichtige Jahreszahl 1534 zu denken. Über Herzog Ulrich war um mancher übler Taten willen – die bekannteste ist die eigenhändige Ermordung seines Stallmeisters Hans von Hutten – die Reichsacht verfügt worden. Er war als Herzog vom Kaiser abgesetzt und geächtet worden, musste Württemberg verlassen, war vogelfrei. Das war 1519. Jetzt, nach 15 Jahren, hatte er sich sein Herzogtum zurückerobert. Noch im selben Jahr verlegt er die Tübinger Waldvogtei über den Schönbuch nach Waldenbuch, gleichsam die Oberpolizeidirektion. In meinen Augen war das eine klare Drohung und Warnung, wenn nicht schon eine Strafmaßnahme für die Waldenbacher, denn damals gab es ständig Streit um die sogenannten Jagdfrevel und Holzexzesse. Und jetzt hatte man die Verfolgungs- und Strafbehörde mitten in der Stadt.

Hinzu kam, dass fünf Männer aus Glashütte und Waldenbuch 1514 am Aufstand des Armen Konrad gegen den Herzog teilgenommen hatten und damals zum Tod verurteilt worden waren. Waldenbuch war von daher in den Augen Herzog Ulrichs ein ganz besonders rebellisches Pflaster. Und er vergaß nicht. Herzog Ulrich war bekannt dafür, weder zu vergessen noch zu vergeben. So wird er selbstverständlich auch noch 1534 gegen die Waldenbacher gezürnt haben und versucht haben, alte Rechnung zu begleichen.^{12]}

Umgekehrt waren natürlich die Waldenbacher nicht gut auf ihren gewalttätigen Herzog zu sprechen. Es war ja 1514 nicht grundlos zum Aufstand gekommen. Auch lebten die Familien der fünf Männer, die der Herzog damals in einem himmelschreiend ungerechten Prozess in Stuttgart hatte hinrichten lassen, nach wie vor in Glashütte und Waldenbuch. Wir wissen: Andere Waldenbacher waren nach dem Scheitern des Aufstands in die Schweiz geflohen. Schon damals, 1514, waren die Waldenbacher trotzig beim Tübinger Landtag nicht erschienen, als es dort gegen die Aufständischen vom Armen Konrad ging und Herzog und Ehrbarkeit sich zu Lasten der Bauern einigten. Landesweit hatten sich nur zwei Gemeinden verweigert. Eine davon war Waldenbuch.^{13]} Es wird also in Waldenbuch 1534 aus vielerlei Gründen gewaltig gebrodelt haben. In diese Szenerie lässt sich ein Alt-Schultheiß Eberlin K., der sich gegen den Herzog verschworen hat, gut hineinendenken. Ob wir ihm damit unrecht tun? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Jedenfalls war für Herzog Ulrich im Jahr 1534 ein Waldenbacher Schultheiß, der auch noch mit einem Verschwörer, dem Uracher Waldvogt, gut bekannt war, ein potentieller Attentäter, einer, der im Verdacht stehen musste, so wie einst er, der Herzog selbst, seinen Stallmeister Hans von Hutten bei einer Jagd im Schönbuch ermordet hatte, ihm bei einer Jagd aufzulauern. Herzog Ulrichs mörderisches Tun rächte sich auch in der Angst, die ihn nun als ständiger Begleiter heimsuchte. Leider bleiben in diesem Fall zu viele Fragen offen. Unsere Neugier wird nicht befriedigt.

Von einem Kindergerippe in einem morschen Reiterstiefel

Es bleibt Ihrer Einschätzung überlassen, ob Sie, liebe Leserin, lieber Leser, im Folgenden eine literarische Fiktion, eine übliche Gespenstergeschichte oder den Hinweis auf ein mörderisches Verbrechen sehen wollen. Alle drei Auffassungen sind vertretbar. Alle drei Auffassungen haben ihre Pro- und Kontra-Argumente. Aber sehen Sie selbst.

Otilie Wildermuth (1817 – 1877), die Tübinger Schriftstellerin, notiert unter der Überschrift „Die Urgroßmutter“^{14]} eine unglaubliche Geschichte, die sich in der Sakristei der Waldenbacher Stadtkirche ereignet haben soll, und die sie angeblich in den Aufzeichnungen ihrer Urgroßmutter gefunden hat, der Ehefrau des Pfarrers Magister Johannes G. Schneck, der einst 1761 sein Amt in Waldenbuch angetreten hat. Darin schreibt sie, dass diese Urgroßmutter, Heinrike Regine Schneck geb. Krummbein (1729 – 1810), mit eigener Hand notiert hat, was sie so erzählt: „*Sie (die Urgroßmutter) war mit ihrem Mann auf eine neue Stelle (gemeint ist Waldenbuch) gezogen und ging am ersten Sonntag nach seiner Antrittsrede, wie es einer christlichen Pfarrfrau geziemt, in die Kirche, ehrbar und feierlich in Schwarz gekleidet. Den Pfarrer musste man auch auf Berufswegen seinen eigenen Gang gehen lassen: oft saß er*

^{12]} Vgl. N.Kühnle, „Wir, Vogt, Richter und Gemeinde“, 2017, S. 424ff

^{13]} a.a.O. S.347

^{14]} In Otilie Wildermuth „Bilder und Geschichten aus Schwaben mit den Schwäbischen Pfarrhäusern“, S.23 ff



mit Tagesanbruch schon in der Sakristei und bereitete hier im Stillen seine Predigt vor... Es wurde ein langes Lied vor dem Gottesdienst gesungen. Von dem vierten Vers an schaute die Frau Pfarrerin nach der Sakristeitür, der Pfarrer kam nicht... Sie winkte dem Schullehrer mit den Augen zu, der ging in die Sakristei um nachzusehen. Da stand der Pfarrer auf dem Tisch mit gefalteten Händen, augenscheinlich in heftiger Bewegung. „Aber um Gottes willen, Herr Pfarrer, wo bleiben Sie? Die Gemeinde wartet!“ Ohne ein Wort zu sagen, stieg der Pfarrer von seinem Tisch herab, dem Schulmeister voran in die Kirche und auf die Kanzel...

Beim Mittagessen begann sie mit teilnehmender Frage: „Ist dir unwohl geworden?“ – „Das nicht, Frau, aber schließ die Tür, so will ich dir sagen, was mir begegnet ist! Ich stand in der Sakristei und sang der Gemeinde das Lied nach, als ich aus einer Ecke ein klägliches Weinen wie von einem kleinen Kinde hörte... Ich sah scharf hin: da stieg aus dieser Ecke eine lange, große Schlange, und wand sich langsam auf mich zu, ich stieg auf den Stuhl, sie schlang sich darum, da stieg ich auf den Tisch und begann zu beten, sie zog sich langsam zurück – und so hat mich der Schulmeister gefunden.“... Am nächsten Sonntag trat er schon während des ersten Liedverses hastig auf die Kanzel und erklärte nachher seiner Frau, dass er dieselbe Erscheinung wieder gehabt und die Sakristei nimmer betreten könne. Die Urgroßmutter berief am folgenden Tag einen vertrauten Maurer, mit dem sie vor Tagesanbruch dann in die Sakristei ging.

Sie ließ in der unheimlichen Ecke das Wandgetäfer abreißen und nachgraben. Da fand sich tief im Grunde ein uralter, halbvermoderter Reiterstiefel, in dem ein Kindergerippe stak. Die Urgroßmutter ließ den Stiefel verbrennen und das Gerippe begraben, ohne ihrem Mann eine Silbe davon zu sagen.

Mit großer Mühe bewog sie ihn doch, am nächsten Sonntag wieder in die Sakristei zu gehen. Diesmal aber kam er ruhig zur rechten Zeit auf die Kanzel und hat von Stund an nichts mehr bemerkt. Welches Geheimnis aber sich an den schauerlichen Fund knüpfte, hat die Urgroßmutter nie ergründen können.“

Das ist eine Geschichte, die Besuchern der Sakristei die Schauer über den Rücken treibt. Erst recht zu nächtlicher Stunde. Uns aber geht es um die Einschätzung: Hat Ottilie Wildermuth sich hier etwas ausgedacht und alles ist nur Fiktion? Oder hat schon die Pfarrfrau Schneck sich das ausgedacht oder eingebildet und für interessierte Leser aufgeschrieben? Und wenn beides nicht zutrifft, sondern ein reales Erleben des Waldenbucher Pfarrers Schneck geschildert wird, was hat es dann mit dem Kindergerippe auf sich? Der Versuch, eine Kinderleiche verschwinden zu lassen, erscheint mir ganz und gar unwahrscheinlich. Da hätte es bequemere und unauffälligere Möglichkeiten gegeben. Viel mehr lässt die Nähe zur Tür und die Tiefe der Grabung, die ja ausdrücklich erwähnt wird, an ein Bau- oder Schwellenopfer^{15]} denken. Das war ein uralter merkwürdiger Brauch, der in fast allen Kulturen dieser Welt vorkam und vor allem Kleinkinder betraf, die als Opfer eingemauert wurden, um die Erdgeister zufriedenzustellen und das Gebäude zu schützen. Auch Hunde, Katzen oder andere Tiere wurden bis ins 19. Jahrhundert hinein eingemauert, um den Bau vor Bösem zu bewahren. In England und in Island ist diese Tradition noch in unserer Zeit nachweisbar. Aber bei uns? Jedenfalls wurden beim Rückbau oder Abbruch historischer Gebäude, gerade auch von Kirchen und Kapellen, nicht wenige Skelette von Kindern gefunden ähnlich wie vielleicht in Waldenbuch.

Was hat es also mit dem Fund in der Sakristei unserer Kirche auf sich? Nur literarische Fiktion? Wenn nicht, dann haben wir es mit den Spuren eines Verbrechens zu tun, das auf - für uns heute unverständlichem - Aberglauben basierte. Nicht vergessen sollten wir Magister Schneck, den Waldenbucher Pfarrer, der wohl ein hoch sensibler Mann war, so sensibel, dass er das Verbrechen spürte und seine Seele die Vorstellung einer ihn bedrohenden Schlange ausbildete. Das wäre ein Fall für die Parapsychologie.

Im Deutschen Literaturarchiv Marbach werden auch die Aufzeichnungen der Heinrike Regine Müller, geborene Krumbein, verwitwete Schneck, aufbewahrt. Ich habe die Handschriften durchgesehen. Von der erzählten Gespenstergeschichte habe ich keine Spur gefunden. Ist also doch alles ein Phantasieprodukt ihrer Urenkelin, der Schriftstellerin Ottilie Wildermuth?

Siegfried Schulz



Abb. 4: Ottilie Wildermuth; Detail des Wildermuthdenkmals auf der Neckarinsel in Tübingen

Bildrechte:

Abb. 1: gemeinfrei; Aufnahme von Bernd Schwabe, Hannover, 2012

Abb. 2: gemeinfrei; Internetrecherche; Götzfried

Abb. 3: gemeinfrei; Internetrecherche; Jungjäger

Abb. 4: Archiv des Verfassers

^{15]} Vgl. „Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens“, die Artikel Bauopfer, Einmauern und Kinderopfer

Kulturelles

Ausstellungen im Alten Rathaus

FotoForum Schönbuch & Filder e.V.

Architektur ist ein wichtiger Teil der Kultur, sie umgibt uns ständig und durch ihre Allgegenwärtigkeit hat sie einen großen Einfluss auf das tägliche Leben.

Die bereits am 4. Juli 2020 begonnene Ausstellung des FotoForums Schönbuch - Filder e. V. stellte bis zum 28. April 2021 Fotografien zum Jahresthema „**ARCHITEKTUR - im Auge der/des Einzelnen**“ aus. Die Ausstellung zeigte die ästhetische Gestaltung von Bauwerken aller Art.

Die Fotografien waren frei nach den Perspektiven der Fotografinnen und Fotografen entstanden und zeigten Bauwerke der unterschiedlichsten Art aus dem In- und Ausland. Insgesamt umfasste die Ausstellung 33 sehenswerte Exponate von neun Fotografinnen und Fotografen.



Ausstellung FotoForum

Foto: Magdalena Sauerwald

Fotografien des Naturparks Schönbuch



Fotografien des Naturparks Schönbuch

Vom 15. Mai bis 24. September 2021 wurde die Ausstellung „**Schönbuch im Blick – Fotografinnen und Fotografen sehen den Naturpark**“ mit ausgewählten Fotografien der beeindruckenden Schönbuch-Landschaft in den Fluren des Alten Rathauses präsentiert. Diese war bereits im Jahr 2020 im Schönbuchmuseum Dettenhausen zu bewundern.

Eine Fotografin und sechs Fotografen hatten die Schönheiten der Natur eingefangen, es wurden aber auch die Spuren des Klimawandels im Schönbuch aufgezeigt.

Dank der Mithilfe des Tübinger Kulturwissenschaftlers Dr. Ulrich Hägele konnten wir die interessante Ausstellung nach Waldenbuch holen.

Kunstfreunde Waldenbuch & Steinenbronn

Eine Ausstellung mit sehr unterschiedlichen Arbeiten von 13 künstlerisch tätigen Vereinsmitgliedern der Kunstfreunde Waldenbuch & Steinenbronn mit dem Thema „**KUNTERBUNT**“ konnte vom 29. November 2021 bis 16. Januar 2022 besucht werden. Auch ein wunderbares Gemälde des kürzlich verstorbenen Michele di Lauro war zu bewundern.

Leider war den Besuchern der Ausstellungen eine Besichtigung aufgrund der zeitweise coronabedingten Schließung des Rathauses nur bedingt möglich.



Ölbild des italienischen Malers Michele Di Lauro
Foto: Marion Bergien

VHS

Jahresrückblick 2020 der vhs.Böblingen-Sindelfingen, Außenstelle Waldenbuch

Die vhs.Böblingen-Sindelfingen führt normalerweise pro Jahr 3.000 Bildungsveranstaltungen mit 80.000 Unterrichtseinheiten in 13 Kommunen durch. Darüber hinaus veranstaltet sie jährlich 1.000 Live-Webinare mit 6.000 Teilnehmenden.

Auch das Jahr 2021 war in der vhs. durch die Corona-Pandemie geprägt. Da zum Jahresbeginn ein Lockdown herrschte, konnte die vhs. erst Mitte Juni wieder ihre Türen für Präsenzveranstaltungen öffnen und bis Ende August nur noch etwas mehr als die Hälfte der ursprünglich geplanten 1.500 Veranstaltungen des Sommersemesters durchführen. Im September begann das Wintersemester wieder zum üblichen Zeitpunkt unter Einhaltung der Hygieneregeln. Das Anmeldeverhalten der Kundinnen und Kunden war jedoch zögerlich und von großer Verunsicherung geprägt. Insgesamt büßte die vhs.Böblingen-Sindelfingen im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie 40 Prozent ihres sonst üblichen Umsatzes ein. Aufgrund umsichtiger Finanzplanung in den Vorjahren und den sehr gut besuchten Kursen „Deutsch als Fremdsprache“ konnte jedoch auch im Jahr 2021 die vhs. von ihren Rücklagen zehren. Die Website www.webinare-vhs.de baute die vhs.Böblingen-Sindelfingen im Jahr 2021 zum größten Online-Portal der allgemeinen Erwachsenenbildung in Deutschland auf. Die mehr als 1.000 Webinare fanden begeisterte Teilnehmende im Landkreis Böblingen, in Baden-Württemberg und in ganz Deutschland.

Die vhs.Böblingen-Sindelfingen bedankt sich bei der Stadtverwaltung, der evangelischen Kirchengemeinde, dem TSV Waldenbuch e. V., dem Musikverein Stadtkapelle Waldenbuch 1888 e. V., dem Förderverein Schulhaus Glashütte e. V., der Stadtbücherei Waldenbuch und der Oskar-Schwenk-Schule für die allzeit gute Zusammenarbeit, die stets freundliche Bereitstellung der Räume und für die Möglichkeit, auf Kurse und Veranstaltungen in den Stadtnachrichten hinweisen zu können. Natürlich möchten wir uns auch bei allen Dozentinnen und Dozenten bedanken, die das vielfältige Programm möglich machen und bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die wir kommandes Jahr hoffentlich wieder für viele Events begeistern können.

Auf ein gesundes Wiedersehen in 2022!

Jessica Geser, vhs.Böblingen-Sindelfingen, Außenstelle Waldenbuch

Stadtbücherei Waldenbuch

Geschlossen! Das Jahr 2021 startete erst einmal im Lockdown. Zum Glück durfte das Büchereiteam ab Mitte Januar einen „Click&Collect“-Abholservice anbieten. Homeschooling, Homeoffice – viele Kundinnen und Kunden hatten jetzt Zeit zum Lesen, benötigten Informationen für die Hausaufgaben, suchten Ideen für Renovierung und Handarbeiten, wollten die Kinder sinnvoll beschäftigen.

Im März war es dann so weit: Die Stadtbücherei konnte wieder ihre Türen öffnen. Mit Terminvereinbarung, unter Zugangsbeschränkungen und Hygieneauflagen durften die großen und kleinen lesebegeisterten Kundinnen und Kunden endlich wieder selbst durch die Regale stöbern.

Die Lockerung der Corona-Auflagen ließ ab Mai einen nahezu normalen Betrieb zu, natürlich immer unter Berücksichtigung der AHA-Regeln. Momentan gilt die 2G-Regel für den Besuch der Stadtbücherei.

Online-Angebot

Referate und Hausarbeiten unterstützen wir mit Beratung und Büchern vor Ort aber auch online:

Alle Kundinnen und Kunden können auf die Datenbank der *Brockhaus Enzyklopädie* zugreifen. Hier finden schon Grundschulkinder verlässliche Antworten, verständlich nach Wissensstand formuliert, als Text, Bild oder Video. Eine ideale Ergänzung für Fragen beim Online-Unterricht oder für die Hausaufgaben.

OnlinebibliothekBB

Die Rettung für viele im Lockdown - das eBook.

Virenfrei, kontaktlos und überall verfügbar stiegen viele Leserinnen und Leser um und nutzen die riesige Auswahl unserer vir-



tuellen Zweigstelle im Onleihe-Verband der Region Böblingen. Tausende von eBooks, aber auch Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften fanden begeisterte Leserinnen und Leser. Das Angebot an eBooks wurde 2021 nochmal stark ausgebaut, damit es mit der gestiegenen Nachfrage Schritt halten konnte.

eReader Sprechstunde: Jeden Dienstag ab 17 Uhr nehmen wir uns Zeit für Sie und Ihre Fragen. Gerne laden wir Ihre Wunschtitel auf Ihr Gerät. In der Stadtbücherei können mehrere aktuelle Tolino-eReader zum Testen oder für den Urlaub ausgeliehen werden.

Einfach online ...

Das endlose Corona-Jahr hatte es gezeigt: Ohne gute Online-Kenntnisse konnte man weder einen Schwimmbadtermin buchen, noch einen Lieferdienst beauftragen und schon gar nicht einen Impftermin vereinbaren. Auch für die Onleihe-App der Stadtbücherei und die Brockhaus Datenbank benötigt man Grundkenntnisse.

Daher bot die Stadtbücherei im Juni eine neue Veranstaltungsreihe an: „Einfach online“.

Für Anfänger bis Profis, von Online-Gaming bis Gesundheits-Apps, leiteten verschiedene Expert*innen durch den Daten-Dschungel, gaben Tipps, zeigten Fallstricke und Gefahren und machten Lust auf mehr.

Zusammen mit den Senioren des „PC-Treffs“ und jungen Studenten wurde in sechs Workshops ganz individuell das eigene Smartphone mit wichtigen Apps und Anwendungen erklärt genauso wie den professionellen Umgang mit der Suchmaschine „Google“. Danach war der Umgang mit der Corona-App kein Problem mehr, der Impfpass war digital gespeichert und auch die Verwendung der Luca-App stellt kein Hindernis mehr dar.

Gefördert wurde die Veranstaltungsreihe und die Anschaffung der benötigten Geräte von „Neustart Kultur“ und „WissensWandel“, einem Programm der Bundesregierung.



Literatur erleben

Der Kinderbuchautor Fabian Lenk war in der Oskar-Schwenk Schule und begeisterte die Drittklässler mit seinen witzigen und abenteuerlichen Geschichten von den Wuupis.

Dank der Unterstützung durch den FOSS, Förderverein der Oskar Schwenk-Schule, konnten alle Kinder kostenfrei an diesen Lesungen teilnehmen. Die besondere Atmosphäre beim Vorlesen und Zuhören ist der erste Schritt zum eigenständigen Lesen. Interessante Menschen mit Büchern in der Hand machen neugierig. Das haben die Stadtbücherei und der FOSS seit langem erkannt und laden daher regelmäßig Autoren zu Lesungen ein.

Die WaldenBuchFrauen

... aus der Stadtbücherei und dem WaldenbuchLaden waren wieder gemeinsam unterwegs und präsentierten dem Frauentreff im GPG „Kriminelle Frauen: Autorinnen & Täterinnen“.

Ein gemütlicher Frühstücks-Vormittag mit interessierten Zuhörerinnen.

Der VHS-Kurs *Literatur im Gespräch* konnte im Herbst wieder regelmäßig stattfinden, so dass in kleiner Runde abends in der Bücherei lebhaft über Literatur diskutiert wurde.

Andere Veranstaltungsangebote mussten wir leider (manchmal witterbedingt) absagen.

Der SommerLeseClub

für Kinder *HEISS auf LESEN* animierte dieses Jahr wieder sehr viele Kinder zum Schmökern in den Ferien. Die Teilnehmer*innen haben 2021 eine Rekordmenge an Büchern gelesen. Zur Belohnung gab es unter Wahrung der Corona-Auflagen eine sehr gut

besuchte Abschlussparty mit einem bunten Showprogramm von Robin Mehnert, vielen Urkunden und tollen Preisen.

Die Gewinner*innen freuten sich über Eintrittskarten für den Freizeitpark Tripsdrill und Gutscheine des WaldenBuchladens.



Sommerleseclub HEISS auf Lesen

Die beliebte Veranstaltung mit Christel Freitag und Rudolf Guckelsberger konnte dieses Jahr wieder stattfinden. Bei Kaffee & Keksen lauschten die Zuschauer*innen den vielfältigen, ausgesuchten Empfehlungen aus den Neuheiten der Buchmesse. Und danach konnte auf dem Büchertisch des WaldenbuchLadens auch gleich das passende Weihnachtsgeschenk ausgesucht werden.

Die LEIHBAR

Ende 2019 eröffnet bietet sie Dinge, die man nur selten oder einmalig benötigt; Sachen, die man erst einmal testen möchte. Ob Wasserbahn, Slackline, Tonie-Box oder Reisebett, Dörngerät, Faszienrollen und Schokobrunnen: Über 70 Gegenstände können mittlerweile ausgeliehen werden. 2021 kamen technische Geräte wie Mikrofone, Tablets, eBook-Reader und ein Beamer dazu.

Nicht gleich kaufen – lieber leihen. Das spart Ressourcen und schont damit die Umwelt und den eigenen Geldbeutel.

Bücherei im Städtle

Ab März 2021 war die Bücherei im Städtle gemeinsam mit dem EineWelt-Lädle unter Hygieneauflagen wieder geöffnet.

Filmfans kommen hier auf ihre Kosten, Brettspiele warten auf Familien, eine große Auswahl an Romanen, Krimis und Hörbüchern steht zur Verfügung. Ganz neu ist eine große Auswahl an TipToi-Spielen.

Neu ist auch Michaela Graf im Team der Bücherei; verabschiedet haben wir Adelheid Wolz, die leider umgezogen ist.

Einige liebgeordnete regelmäßigen Angebote – wie der Strick- und Häkeltreff mit Silvia Franke – konnten im November wieder starten.

Bücherei in der Schule

Die *SchülerBücherei* ist der Treffpunkt für alle wissbegierigen, lesefreudigen oder ruhebedürftigen Ganztagskinder – auch hier war nach Ostern wieder geöffnet. Eingeteilt in Klassenstufen durften die Kinder endlich wiederkommen und in der Mittagszeit durch die Bücher stöbern oder gemeinsam ein Spiel spielen.

Aus dem Förderprogramm der Bundesregierung „Vor Ort für alle“ wird die *SchülerBücherei* zum Ende des Jahres 2021 **fit für die Zukunft** gemacht. Stabile Regale, mehr Aufenthaltsqualität und vielfältige neue Angebote sollen die Kinder ermutigen, Neues auszuprobieren und noch mehr Spaß am Lesen zu finden.

Eine bunte Lesestation mit Luka Leseule unterstützt beim Lesen üben. Die kleine Eule Luka liest Kinderbücher mit den Kinder, gemeinsam entdecken sie die spannende Welt der Bücher und das in vielen Sprachen.

Mit 3D-Stiften können die Kinder kreativ werden und spielerisch neue Technik entdecken.

Programmierbare LEGO-Sets in Verbindung mit Anleitungsbüchern und der Software ermutigen die Schüler*innen, in die Grundlagen der Programmierung einzusteigen.

Alle Angebote in der *SchülerBücherei* sind niederschwellig und für alle Grundschulkinder offen zugänglich. Zusammen mit Freund*innen kann hier nach Herzenslust gelesen, getestet und gespielt werden.



Es konnte ja nur besser werden...im September dann endlich haben wir **Barbara Stoll** begrüßt, die im Rahmen „Sommer im Hof“ wortgewaltig und nachdenkenswert Texte zum Thema Nachhaltigkeit in der Dürnitz - Schloss Waldenbuch rezitierte. Auch die Open-Air-Kino-Abende in Kooperation mit dem Museum Ritter fanden statt. Im August und September begeisterten zwei eindrucksvolle Filme das Publikum: **Frida** zeigte farbenfroh und lebendig das Leben der Künstlerin Frida Kahlo und **Werk ohne Autor** die Biographie eines Künstlers, in Anlehnung an das Leben Gerhard Richters, den die erlittenen Kindheits- und Jugendtraumata, die er während der Herrschaft der Nazis und der Zeit des SED-Regimes erlitten hat, nicht loslassen. Impfungen und niedrige Inzidenzen machten es möglich...im Herbst konnten wir wieder unsere beliebte **kino vor ort** – Reihe im Forum der Oskar Schwenk-Schule starten. Zunächst noch ohne Getränke und mit viel Abstand, trotzdem kamen Kinobegeisterte und genossen **Der Junge muss an die frische Luft** nach der Biographie von Hape Kerkeling, im November **Lara**, mit der fabelhaften Corinna Harfouch, die zeigte, was passiert, wenn man um seine Träume nicht kämpft. Dank 2G-Regel, konnten wir auch wieder das Gläschen Sekt zum Filmbeginn ausschenken. Leider war im Dezember schon coronabedingt kein **kino vor ort** mehr möglich.



Auch die **KAMINGESPRÄCHE schloss waldenbuch** konnten wieder stattfinden. Im Oktober verlagerte sich die Gesprächsrunde in die Dürnitz, da hier mehr Abstand möglich ist. Zu Beginn war **Dr. Markus Speidel**

eingeladen, der als Leiter des Museums der Alltagskultur über **Museen und gesellschaftlichen Zusammenhalt** quasi in eigener Sache referierte. **Dr. Karl Peter Hoffmann** erzählte aus Sicht eines Praktikers (er ist Leiter der Stadtwerke Sindelfingen) wie das Thema **Energiewende** in realisierbaren Schritten zu meistern ist und erläuterte seine Position dazu. Die lebhaften Diskussionen im Anschluss an die beiden Vorträge zeigte, dass die **KAMINGESPRÄCHE** ein interessiertes und treues Publikum haben. Nach wie vor sind wir auf Instagram aktiv und posten tolle Fotos von unseren Veranstaltungen. Der Newsletter und Anzeigen in den Stadtnachrichten informieren regelmäßig über Aktuelles beim KULTURWERK WALDENBUCH und machen hoffentlich Lust auf den Besuch einer Veranstaltung. 2021 – also kein normales Jahr, aber wir bleiben tatkräftig und engagiert, denken optimistisch an 2022 und freuen uns auf Sie bei **kleinkunst | kino | kamingespräche** dem vielfältigen Angebot beim KULTURWERK WALDENBUCH.

Treffpunkt Stadtbücherei

Stand November 2021 sind alle Zweigstellen der Stadtbücherei unter Einhaltung der Corona-Auflage zu den regulären Zeiten geöffnet.

Neueste Informationen zu geänderten Öffnungszeiten, Zugangsbeschränkungen und anderen Vorschriften erhalten Sie – zusammen mit Buchtipps – immer aktuell auf unserer Facebook-Seite oder auf unserer Homepage.

Treffen Sie uns doch mal auf unserem YouTube-Kanal: Die **WaldenBuchTipps** kommen zu Ihnen nach Hause und bieten Ihnen ausgewählte Empfehlungen, Lieblingsbücher, Bestseller und vieles mehr. Klicken Sie uns doch mal an, wir freuen uns!

Beratung ist unsere Leidenschaft – ob online oder vor Ort.



Auch 2022 sind wir gerne für Sie da:

Susanne Dosch & Andrea Ehmann
Gaby Blum, Michaela Graf, Carmen Specht, Susanne Strötgen
Stadtbücherei Hauptstelle
auf dem Kalkofen, Forststraße 20
Bücherei im Städtle &
EineWelt-Lädle, Auf dem Graben 23
Schülerbücherei
in der Oskar Schwenk-Schule
www.onlinebibliothekBB.de
www.stadtbuecherei.waldenbuch.de
www.facebook.com/StadtbuechereiWaldenbuch

Kulturwerk Waldenbuch 2021

Geruhsam ging es los im Jahr 2021, denn Veranstaltungen waren coronabedingt nicht möglich und so haben wir auf unserer Homepage eine OnlineBühne eingerichtet, wo wir in loser Folge kleine Videos von Künstler*innen eingestellt haben, die immer wieder zu Gast beim KULTURWERK WALDENBUCH waren.

Aber das ist natürlich kein Ersatz für die direkte Begegnung mit Ihnen, unserem Publikum, weder für die Akteure noch für uns als Veranstalter. Also haben wir mit Hoffnung und Elan für die Freiluftsaison geplant.

In Kooperation mit der Stadtbücherei, im Rahmen des Sommerferienprogramms: **Kokolores** ein Kindertheater mit **Bernd Kohlhepp** und Andrew Zbik; **Das Blaue Wunder** mit der Meeresbiologin **Frauke Bagusche** und dem Pianisten **Chris Geisler** (Lehrer an der Musikschule Waldenbuch);

SommerTrix mit **Helge Thun** im Rahmen „Sommer im Hof“ des Museums der Alltagskultur. Aber 2021 war nicht unser Jahr, entweder Corona, das Wetter oder Krankheit, irgendwas kam immer dazwischen und so konnte keine dieser Veranstaltungen stattfinden.

Literatursommer 2020/2021

Im Rahmen des Literatursommers 2020 (aufgrund von Corona verlängert bis Juni 2021) der Baden-Württemberg Stiftung bot das Stadtmarketing ein Geocaching-Rästel für Kinder an.

Bei der Schatzsuche wurden mithilfe von Geokoordinaten ganz bestimmte Ziele, „Caches“ genannt, gesucht. Im Städtle und auf dem Premiumwanderweg Herzog-Jäger-Pfad mussten die TeilnehmerInnen Rästel lösen, daraus ergab sich ein Lösungswort. Das Smartphone leitete wie ein Kompass von Station zu Station. Dabei begegneten den Kindern und Jugendlichen allerlei geheimnisvolle Gestalten, wie der Ranzenpuffer, der, den Sagen nach zu urteilen, in Waldenbuch früher sein Unwesen trieb. Mehr als 30 Familien gingen auf Entdeckungsreise, die Gewinnerin erhielt ein kleines Präsent.





Schenkung neues Kunstwerk auf der Gänswiese

Wir danken dem Museum Ritter, insbesondere Marli Hoppe-Ritter für die Schenkung des neuen Kunstwerks „Durchlaufende Kugel in 3 Phasen, 1977“ von Klaus Horstmann-Czech. Es freut uns sehr, dass wir der Skulptur eine dauerhafte Heimat auf der Gänswiese schaffen konnten.



Die Kugel, die unter einer teppichähnlichen Fläche verschwindet um an der gegenüberliegenden Seite wieder zu erscheinen passt dabei besonders gut, denn in wenigen Metern Entfernung befindet sich der Boule-Platz. Einen passenderen Ort gibt es wohl in ganz Waldenbuch nicht.

Die Kugel ist ein zentrales Element im Werk des in Heidelberg lebenden Bildhauers Klaus Horstmann-Czech (geboren 1943 in Aussig, heute Tschechische Republik). Mit seiner verschwindenden und wieder erscheinenden Kugel ruft er die Illusion von Bewegung hervor. Lichtspiegelungen der Bäume in der Umgebung verleihen der 1,80 Meter langen Aluminium-Plastik zusätzliche Lebendigkeit.

Aktiv in Waldenbuch 2021

Interessenbörse Waldenbuch

Wir sind eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen. Unser Ziel ist es, Kommunikationsorte in Waldenbuch zu schaffen, wo sich die Einwohner (m/w/d) unserer Stadt treffen, kennenlernen und gemeinsam etwas unternehmen können - unabhängig von politischen oder religiösen Zugehörigkeiten und ohne jede Vereinsbindung. *Was gibt es heute noch kostenlos und ohne Beitragszahlungen?* Seit Beginn unserer Aktivitäten im Jahr 2010 sind unsere nachstehenden Projekte entstanden, die auch von uns betreut und gepflegt werden. Wir laden alle Waldenbucherinnen und Waldenbucher ein, diese kostenfreien Angebote zu nutzen.

Unser Rückblick aufs Jahr 2021:

Interessenbörse: Der Wunsch mit anderen in Kontakt zu treten, um gemeinsam etwas zu unternehmen, war coronabedingt nicht allzu groß - unsere Vermittlungstätigkeit hielt sich deshalb in Grenzen.

Freiluft-Schach: Das Schachbrett zwischen Rathaus und der Kirche St. Veit wurde bei schönem Wetter oft genutzt, wenn auch in den Sommermonaten das Schachbrett nicht zugänglich war, dafür dort aber bei schönem Wetter reges „Strandleben“ herrschte.

Bouleplatz auf der Gänswiese (Nürtinger Straße): Die Corona-Verordnung hat doch manche unserer Boulespieler und Spielerinnen abgehalten, am Montagsspiel teilzuhaben. So haben wir uns auch in kleiner Runde gefreut, wenn wir in den „erlaubten Zeiten“ unsere Kugeln bestmöglich neben das „Schweinchen“ platzieren und ab und zu auch neue Mitspieler begrüßen konnten.

PC-/Internet-Treff: Auch 2021 wurden unsere PC-Erfahrenen häufig um Rat gefragt und konnten beim regelmäßig stattfindenden Termin weiterhelfen (donnerstags in den geraden Kalenderwochen von 15 bis 18 Uhr im Jugendhaus Phönix).

Fragen zur Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II: Frau Halle war - wie gewohnt - bereit, mit Rat und Tat zu helfen.

Unser **Spieletreff** hat coronabedingt eine Zwangspause eingelegt, ebenso das **Repair Café**. Bei diesem hat dann außer der Pandemie-Maßnahmen im Sommer auch noch das Hochwasser dafür gesorgt, dass eine Wiederaufnahme des Betriebs in den Räumen des Sonnenhofs nicht möglich war.



Sehr gefreut und getröstet haben uns die vielen Hilfsangebote, nachdem durch das Hochwasser ein sehr großer Teil unseres Reparaturmaterials zerstört wurde. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Angebote, zumal sie uns auch gezeigt haben, wie gut das Repair Café in Waldenbuch angenommen worden ist. Sobald wir wieder die Räume im Sonnenhof nutzen dürfen, kommen wir auf die angebotene Hilfe gerne zurück.

Nicht geruht hat bei einigen unserer Mitmacherinnen während der Auszeit die „Home-Office-Handarbeit“. So wurden im Lauf des Jahres etliche hübsche Babysets gefertigt und der BürgerStiftung für ihr Projekt für Neugeborene übergeben.



Bücherhäusle: Das Bücherhäusle erfreute sich wieder regen Zuspruchs. Eine treue „Fanggemeinde“ sorgte dafür, dass immer wieder neues und interessantes Lesematerial vorhanden war und ein paar ehrenamtlich Tätige kümmerten sich um die notwendige Ordnung und Sauberkeit, damit das Stöbern auch Spaß macht.

Nun freuen wir uns voller Tatendrang auf das Jahr 2022, bedanken uns für Ihre bisherige Unterstützung und Treue und wünschen Ihnen alles Gute - vor allem Gesundheit!

Ihr Team der Interessenbörse Waldenbuch

interessenboerse-wabu@gmx.de

Kirchen

Evangelische Kirchengemeinde

Start ins neue Jahr. Dieses fängt etwas kalt und nass und einsam an. Die Gottesdienste sind zahlenmäßig begrenzt, es muss viel gelüftet werden. Lists ziehen weg, die neuen Pfarrersleute sind gewählt worden und haben zugesagt, die Pfarrstellen (I und II) in Waldenbuch anzutreten, aber bis dahin wird wohl noch ein halbes Jahr ins Land gehen. Zum Glück versucht Pfarrerin Heidi Hafner die Lücke so gut es geht zu schließen.

Umbau im Pfarramt. Bevor die neuen Pfarrersleute ins Pfarramt ziehen können, muss dieses noch umgebaut werden, entsprechend den gültigen Pfarrhausrichtlinien. Die Gemeinde muss das Haus stellen, der Oberkirchenrat schaut, dass seine Pfarrer entsprechend ausgestattet werden und tüchtig und in der, soweit nötig, erforderlichen Abgeschlossenheit (Amtszimmer) arbeiten können.

Entsprechend wird vorgegangen. Wir, vor allem Architekt Oliver Rapp, schauen nach den Ideen und Handwerkern, der Oberkirchenrat winkt mit Zuschüssen. Evangelische Arbeitsteilung. Die Handwerker werden im Juli bis auf wenige Restarbeiten fertig. Wir kämpfen noch mit inzwischen pandemisch gewachsenen Preiserhöhungen.

Nachgeholte Konfirmationen. Die für Februar geplanten Nachholtermine aus 2020 müssen nochmals verschoben werden. Jetzt auf Juni und Juli. Auch die für Mai 2021 geplanten Konfirmationen müssen auf Juli verschoben werden. Man darf noch immer keine großen Festivitäten in der Kirche planen. Keiner weiß, was, wann und wie und überhaupt.

Also geht es auf die grüne Wiese neben dem Georg-Pfäfflin-Gemeindehaus. Pfarrer List lässt es sich nicht nehmen, seine letzten Konfirmandenjahrgänge in Kooperation mit Jugendreferent Jonathan Kümmerle zum Abendmahl und zur Konfirmation zu führen, von Leonberg aus, meistens per Fahrrad, in insgesamt sechs Konfirmationsgottesdiensten.

Einzug von Pfarrehepaar Neumeister. Ja und dann steht, auch Anfang Juli, ein Möbelwagen in der Bahnhofstraße und ein Pfarrehepaar vor Gebäude Nr. 8. „So, jetzt sind wir da, können wir gleich einziehen?“

„Ehm ja, auf Sie warten wir quasi schon ein halbes Jahr.“ Im Inneren sind wir froh, dass wir gerade noch alles soweit fertiggebracht haben und die Wohnung im Hochglanz strahlt. Das ändert sich

schlagartig, als dann einige Möbelpacker ihre Arbeit beginnen. Aber nichts wie hinein!

Das Gemeindebüro hat nun auf die andere Seite des Eingangs gewechselt. Sekretärin Antje Walko ist angekommen: nach den Zwischenumzügen im letzten halben Jahr ist sie nun in ihrem neuen Domizil angekommen und sagt, sie fühle sich dort wohl.

Dann kommt der große Tag der Investitur. Die neuen Pfarrersleute Eva-Maria und Andreas Neumeister werden vom Dekan-Stellvertreter Dr. Fritz Röcker in ihren Dienst in Waldenbuch verpflichtet. Man schreibt den 1. August im Jahre 2021.

Der offizielle Teil findet mit wenigen Gästen in der Stadtkirche statt.

Für die Gemeinde findet ein lockerer Teil beim Georg-Pfäfflin-Gemeindehaus statt. Dann doch mehr im Haus als davor, unter entsprechendem Abstand, denn es regnet mal wieder, aber nur, bis die Feier vorbei ist. Der Posaunenchor bläst solange wacker im Zelt hinter dem Haus. Während der Feier begrüßen Bürgermeister Michael Lutz, Gemeindereferentin Elisabeth Mack und aus dem Distrikt Pfarrer Marc Stippich aus Steinenbronn die neuen Pfarrersleute. Wenigstens das kleine Gebäckbuffet steht im Trocknen und findet guten Zuspruch.

Jetzt beginnt die Phase des Kennenlernens. Die Pfarrers mischen sich unter die Gemeinde, besuchen die Gruppen, lernen viele neue Gemeindemitglieder kennen. Gemeindemitglieder suchen den Kontakt zu den neuen Pfarrersleuten. Man tuschelt ein wenig hin und her und tauscht neue Erfahrungen aus. So ist das halt, wenn man in eine neue Gemeinde kommt.

Wir alle wünschen den neuen Pfarrersleuten ein gutes Ankommen, ein gutes Einfügen und ein gutes Zusammenwirken in der Gemeinde, in der Ökumene, mit der Stadt und den Vereinen, den Parteien und allen Organisationen.

Manfred Burkhardt, 1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats



Ehepaar Neumeister nach Investitur

Die Schnaken tanzten zur Musik

Auch im Jahr 2021 lief alles anders. Kreativität und Flexibilität waren gefragt, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Vieles ist dennoch ins Wasser gefallen, mal sprichwörtlich, mal fiel es dem wirklichen Regen zum Opfer. Aber fangen wir vorne an:

Unsere beiden Jungbläsergruppen performten zuverlässig bei den wöchentlichen Online-Proben. Die instabile Internetverbindung kann sich von deren Kontinuität und Durchhaltevermögen eine dicke Scheibe abschneiden. Dank der äußerst großzügigen Zuwendung der Wilhelm-Langohr-Stiftung ist es uns möglich, die Jungbläserarbeit gut weiterzuentwickeln.

Seit Beginn des Jahres gab es vom Posaunenreferat des Evangelischen Jugendwerkes das Angebot an gemeinsamen Onlineproben teilzunehmen. Klasse, dass so viele Waldenbacher Posaunenchorler wöchentlich mit dabei waren und ihren Ansatz trainierten! Hinterher wurde der gemeinsame virtuelle Gruppenraum rege für das gemeinsame Vesper genutzt.

Da die Familienfreizeit an Pfingsten nicht möglich war, haben wir uns virtuell verabredet. So konnten wir uns auch über die Neuigkeiten aus der Partnerstadt Mylau und mit ehemaligen Waldenbacher Bläsern austauschen. Es war schön, sich nach der langen Zeit mal auf diesem Weg zu begegnen.

Die ersten realen Einsätze waren der traditionelle Osterfrühgottesdienst auf dem Friedhof und gelegentlich ein Outdoor-Nach-

spiel nach einem Gottesdienst. Mit den Worten: „Man hört gar nicht, dass ihr so lange nicht gemeinsam spielen konntet!“ bekamen wir ein für schwäbische Verhältnisse großes Lob.

Dann war es so weit: Nach Pfingsten wurde wieder live im Freien und mit Abstand geprobt. Jeden Freitag war es spannend, wie das Wetter mitspielt, denn Regen gab es reichlich und das Wetter hielt sich einfach nicht an die Vorhersagen. Aber auch die lauen Nächte in den verschiedenen Gärten, die wir für die Probolocation auserkoren, hatten es in sich: Die Mücken freuten sich über unsere Abwesenheit und tanzten zur Musik zum Leidwesen manch unbedeckter Hautstelle.

Ganz ohne Schnaken, aber im plötzlichen Dauerregen feierten wir Konfirmation. Der Regen trommelte dabei mit dem Schlagwerk um die Wette. Kurz darauf begrüßten wir Pfarrehepaar Neumeister ebenfalls bei strömendem Regen, aber dafür mit rockigen und fröhlichen Klängen. Den Noten wird man diese Einsätze noch lange ansehen.



Seit Sommer dürfen wir nun wieder im gewohnten Haus der Begegnung proben und kommen der Normalität langsam näher. Wir sind sehr dankbar für alles, was online in diesem Jahr möglich war. Aber das reale Zusammensein kann es einfach nicht ersetzen. Wir hoffen voller Zuversicht auf mehr Gemeinschaft im nächsten Jahr!

Stephanie Rebmann



Die Schönbuchkantorei – eine Premiere

Was für ein Konzert war da in St. Veit am 10. Oktober zu erleben: Missa Sacra – die Heilige Messe, vertont von Robert Schumann – in Waldenbuch noch nie gehört und jetzt der erste Auftritt mit dem neuen Dirigenten, Thomas Schäfer-Winter, ein voller Erfolg.



Hier sieht man uns – alle doppelt geimpft – unmittelbar vor dem ersten Einsatz mit dem Kyrie. Wie lange haben wir darauf gewartet! Schon im Januar 2020 hatten wir mit den Proben begonnen, voller Begeisterung über diese Musik und den neuen Anfang mit so viel Schwung und so viel neuen Ideen. Und dann die erste Corona-Welle: Alles wurde abgesagt – was für ein Jammer! Doch im



Sommer immerhin ein Hoffnungsschimmer: Mit ganz wenigen SängerInnen konnten wir in Gottesdiensten mitwirken. Für Weihnachten 2020 planten und probten wir sogar ein Konzert mit Werken von Heinrich Schütz – in zwei Gruppen und mit 2 Meter Abstand – gar nicht so einfach und sehr aufwändig! Doch da kam die zweite Corona-Welle und hat uns wieder voll ausgebremst. Jetzt endlich nach der dritten Welle dieses Konzert und diese „Missa Sacra“, ein so besonderes Werk mit ganz eigener Schönheit – die lateinische Messe in recht ungewohnten Tönen, ein „geistlicher Garten“ voll fremder Blumen und Farben – alles noch taufreich und voller Risiko nach so kurzer Probenzeit. Aber der riesige Beifall zeigte uns: Ihr habt es geschafft! Dank Thomas Schäfer-Winter, dank der Frau an der Orgel, Dorothee Schäfer-Renno, der Schwester des Dirigenten und dank Birgit Streiter, die mit Sonderproben für jede Stimme im August wesentlich zum Gelingen beigetragen hat. Eine besondere Kostprobe aus Schumanns Werkstatt gab es zusätzlich – in einer Pause mitten in der Messe: „4 Skizzen für den Pedalflügel“ – gespielt vom Dirigenten selbst an der Orgel.

Sicher hat so mancher gedacht, wir ersetzen das Orchester durch die Orgel, um zu sparen. Weit gefehlt: Schumann selbst hat eine Fassung dieser Messe mit Orgel konzipiert. Aber klar, das war auch billiger für uns, und jeder weiß, dass wir jetzt auf Weihnachten sparen. Das Weihnachtsoratorium wollen wir mit einem Barock-Orchester aus Stuttgart bestreiten, und das kostet. Dafür gibt es den Förderkreis der Schönbuchkantorei, für den wir werben. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied genauso, aber auch über jede/jeden neuen Mitsänger. Und singen – das sagt jeder Arzt – ist doch so gesund!



Dank mit Blumen an Thomas Schäfer-Winter und seine Schwester – ganz rechts Birgit Streiter

Autor: Stefan Dipper

Sponsorenlauf des Fördervereins Jugendarbeit 2021 oder: Run for Jonny K.

Bei strahlendem Sonnenschein, aber noch eisigen Temperaturen feierten wir am Sonntag, 10. Oktober, den diesjährigen Jugendsonntag auf der Wiese des Georg-Pfäfflin-Gemeindehauses. Viele fanden den Weg dorthin. Obwohl es im Gottesdienst zuweilen recht stürmisch zugeht (Thema war die Seestillung Jesu), nahmen die Konfirmanden freudig ihre Bibel entgegen. Nach vielen schönen Liedern fand der Gottesdienst sein Ende und es war Zeit, sich in die Sportklamotten und Laufschuhe zu schmeißen. Rekordverdächtige 45 Läufer gingen zwischen 11 und 12 Uhr individuell an den Start, um im maximalen Zeitraum von zwei Stunden ihre Runden (je 380 Meter) zu rennen, zu joggen und zu laufen. Kinder und Jugendliche der Jungschar, Mitarbeitende der Jugendarbeit, Konfis, Erwachsene samt Bürgermeister Michael Lutz gaben alles, um eine persönliche Bestleistung zu erreichen. Sagenhafte 64 Runden liefen Fabio Heiter und Lucius Stohmann und damit um einiges mehr als einen Halbmarathon! Gratulation zu dieser sehr sportlichen Leistung! Die meisten Sponsorengelder erlief in der Sparte jugendliche Läufer Josha Burkhardt. Bei den Erwachsenen war es Vorstand und Urgestein des Vereins, Achim Gäckle. Auch ihnen herzliche Gratulation!

Insgesamt wurden 8.499,41 Euro erlaufen, die zu 100 % zur Finanzierung der Jugendreferentenstelle eingesetzt werden. Jonny

Kümmerle, der diese Stelle wunderbar gestaltet, kann sich nach seinem Rennen erst einmal ein wenig ausruhen, bis die nächste Aktion für weitere Spendengelder (Christbaumsammelaktion im Januar) stattfindet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die mitgewirkt haben. Vor allem gebührt der Dank Gott für die Bewahrung sowie für das tolle Wetter und das schöne Beisammensein. Sehr gerne nächstes Jahr wieder!

Für den Förderverein Ulrike Fritz



Waldenbucher Konzerte in St. Veit

Nachdem das Ehepaar Yoshiko und Siegfried Koch 2019 altershalber aus der Organisation der Konzerte in St. Veit ausgeschieden war, musste sich der Förderkreis neu organisieren, um all die Aufgaben zu verteilen, die Kochs über mehr als zwei Jahrzehnte hingebungsvoll und mit Herzblut innehatten. In großer Dankbarkeit und Hochachtung gegenüber ihrer Arbeit wollten die verbliebenen Mitglieder des Förderkreises die Konzertreihe weiterführen. Gunter Teuffel, der schon seit mehr als 10 Jahren künstlerisch und organisatorisch mit von der Partie war, wurde zum künstlerischen Leiter der Konzertreihe erwählt, was er nach sorgfältigen Überlegungen mit Freude angenommen hat. Sein Motto, das er der Konzertreihe gab: „Kreativität und künstlerische Freiheit“ zielt nicht nur die Programmflyer und Plakate, sondern ist auch bei der Auswahl der Künstler und Programme immer präsent.

Gunter Teuffel war bis 2021 Solobratschist des SWR Sinfonieorchesters, Professor an der Musikhochschule in Stuttgart und ist leidenschaftlicher Kammermusiker.

Durch seinen (Un)ruhestand ist es ihm möglich, mehr in der Organisation der Konzerte mitzuwirken als früher, und er versteht sich in dieser Funktion, die er in enger Zusammenarbeit mit den bisherigen und neuen Mitgliedern des Förderkreises ausübt, quasi als ein „primus inter pares“.



Förderkreis, Foto: Th. Ceska

Durch die Corona-Pandemie war diese Arbeit allerdings sehr erschwert und viele Sitzungen liefen über Online-Portale: Konzerte mussten abgesagt, Termine verschoben werden, von Januar bis Mai 2021 durften in St. Veit keine Publikumskonzerte stattfinden. Heiß diskutiert wurde die Möglichkeit von Streaming-Konzerten



ohne Publikum, der elektronische Infobrief wurde angeregt und von Gunter Teuffel umgesetzt, doch schließlich konnten am 19. Juni die ersten zwei Konzerte mit dem Ensemble Triolog stattfinden. Das ganze Team arbeitete mit vollem Engagement. Mit dem Hygienekonzept, das von Dr. Gabriele Doster gemäß den Vorgaben des Oberkirchenrats für Kirchenveranstaltungen konzipiert wurde, konnte ein auf Abstand sitzendes Publikum mit Masken beglückt von den herrlichen und ätherischen Klängen des Ensembles Triolog wieder ein lebendiges Konzerterlebnis haben! Tatjana Ruhland, Soloflötistin des SWR Sinfonieorchesters, Veronika Ponzer, Harfenistin aus München und Gunter Teuffel, Viola, spielten Werke von Leclair, A. Bax, C. Saint-Saëns und C. Debussy. Das Publikum und die Musiker(innen) waren gleichermaßen glücklich!

Konzerte, die abgesagt werden mussten im Jahr 2020, wurden bzw. werden alle nachgeholt.

Durch eine Terminverschiebung war es möglich, das Konzert des Duos Gunter Teuffel, Viola, und Prof. Tristan Cornut, Violoncello, am 4. Juli mit 2 Konzerten nachzuholen. Unter dem Titel „Die Abenteuer des Sancho Panza frei nach Cervantes“ spielten die Musiker ein spannendes Programm mit Werken von Paul Hindemith (1896-1965) und Garth Knox (geb. 1956). Beide Musiker moderierten die Werke abwechselnd und konnten dadurch, aber auch durch ihr hochvirtuoses Spiel ihrem Publikum die zeitgenössische Musik nahebringen. Tristan Cornut, Preisträger vieler Wettbewerbe, ist seit kurzem Celloprofessor an der Stuttgarter Musikhochschule und hat zusammen mit Gunter Teuffel das „Pocket concerto“ von Garth Knox 2019 uraufgeführt und auch im SWR aufgenommen, wie auch die anderen Werke des Programms. Am 25. September spielte das Hegelquartett zwei Konzerte mit zwei ausgefallenen Quartetten von Fritz Kreisler und E. W. Korngold. Die phantastischen Musiker(innen) Nathalie Chee, Konzertmeisterin des Gürzenich Orchesters, Köln, Emily Körner, Stimmführerin im SWR Sinfonieorchester, Paul Pesthy, Solobratschist ebenda und Prof. Elena Cheah aus Freiburg spielten diese zwei gewaltigen spätromantischen Werke, die im Eindruck der beiden Weltkriege geschrieben wurden, mit wundervollem Klang und begeisterten ihr Publikum, das, wie schon im Juni und Juli, dankbar und glücklich über die Möglichkeit war, wieder Livekonzerte in St. Veit hören und genießen zu können.

Der junge und schon international renommierte Pianist Robert Neumann spielte zwei Konzerte am 23. Oktober. Auf einem Bösendorfer-Konzertflügel entfaltete er ein klangliches Feuerwerk und begeisterte ein sehr zahlreiches Publikum mit seiner stupenden Klaviertechnik und seinem überaus differenzierten Anschlag.



Ensemble Triolog, Foto: G. Doster



Robert Neumann, Foto: Th. Ceska.

Das Konzert mit dem Akkordeonist Maciej Frackiewicz wird am 22.01.2022 nachgeholt, das Duo Hille Perl (Viola da Gamba) mit ihrer Tochter Marthe ist für die Saison 2022/23 angefragt, ebenso das Ensemble „Le Off“ mit Maya Koch und ihren Kolleg(innen) vom Orchestre de Paris.

Förderkreis „Waldenbucher Konzerte in St. Veit“

Katholische Kirchengemeinde Waldenbuch / Steinenbronn

Drei Blitzlichter 2021 aus der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus, Waldenbuch-Steinenbronn

Sternsingeraktion 2021 „Segen bringen, Segen sein für Kinder in Not“ – sicher, aber kontaktlos!

Auf ganz ungewöhnlichen Wegen
kam zu Euch und zu Ihnen der Segen.
Wir grüßen trotz allem wie jedes Jahr:
„Behüte Euch Gott!“

Caspar, Melchior und Balthasar

Über 480 Segenstüten wurden in Steinenbronn und Waldenbuch gepackt und ausgetragen – kontaktlos, aber mit viel Herzblut! Und wir haben ein absolut klasse Spendenergebnis: **9.255,62 €** Ganz herzlichen Dank dafür!



Sternsinger 2021

Erstkommunionfeiern 2021 – in kleinen Gruppen, auf Abstand, aber mit Herz!

Ein Kommunionkind schreibt: „...an meiner Kommunion hat mir besonders gut gefallen, dass die tolle Band gesungen hat und dass meine ganze Familie am Gottesdienst da sein durfte und besonders erinnern werde ich mich an das erste Mal, als ich das Heilige Brot bekommen habe. Gefeierte habe ich, indem wir Kuchen und Süßes zu unseren Verwandten gebracht haben...und so auch die Coronaregeln eingehalten haben...es war trotzdem ein wunderschöner Tag, weil wir das alles draußen im Sonnenschein machen konnten.“



Erstkommunion 2021



Hubert Gfrörer

Wechsel bei der Kirchenpflege – Abschied, Dank und Neubeginn

Hubert Gfrörer ist seit Oktober 2021 Nachfolger der bisherigen Kirchenpflegerin Christina Würtenberger. Er schreibt: „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, die sehr vielfältig ist und auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinderäten und allen Personen, die sich haupt- und ehrenamtlich für die Belange der Kirchengemeinden der Schönbuchlichtung einsetzen.“



Ein herzliches Dankeschön an Frau Würtenberger, die 5 ½ Jahre vollen Einsatz in der Verwaltung unserer Seelsorgeeinheit gebracht hat... und ein herzliches Willkommen an Herrn Gfrörer!



Christina Würtenberger

Das katholische Männerwerk geht nach fast 70 Jahren ehrenamtlichen Engagement in den Ruhestand - ein ehrendes Grußwort am Martinusfest 2021

Am Ende des Zweiten Weltkriegs fanden Katholiken nach der Vertreibung aus ihrer Heimat am Weilerberg in Waldenbuch einen neuen Ort. In dieser schweren Zeit war Solidarität und Zusammenhalt besonders wichtig. Nachdem im Jahr 1950 die St. Meinradskirche mit vielen Eigenleistungen gebaut und eingeweiht wurde, machten sich die Katholiken in Waldenbuch daran, ein aktives Gemeindeleben aufzubauen. Die ersten Männerwerker waren auch die Organisatoren des Fronleichnamfestes mit Prozession und drei Altären.

Schnell wurde erkannt, dass zu den religiösen Feiern im Gottesdienst auch die gesellige Begegnung mit Essen und Trinken gehören. So entstand im Jahr 1952 das Waldfest, das im Laufe der Jahre zu einem mehrtägigen Fest für ganz Waldenbuch und darüber hinaus mit Bewirtung, Musik, Tombola und Tanz wurde. Mit dem Erlös des Waldfestes wurden Seniorennachmittage, Behindertentage und Nikolausfeiern ausgerichtet und etliche soziale Projekte vor Ort und in aller Welt unterstützt. Natürlich durfte auch ein Stand auf dem Weihnachtsmarkt mit Grillwurst nicht fehlen. Das neu gebaute Martinuszentrum wurde gerne auch für Faschingsveranstaltungen genutzt. Nach dem ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt auf der Ponderosa sorgte das Männerwerk zusammen mit Mitgliedern der ev. Kirchengemeinde für eine gute Bewirtung vom Grill.

In jüngster Vergangenheit erinnere ich mich gerne an die Ausrichtung von Pater Kurzs rundem Geburtstag, die tatkräftige Mitarbeit 2014 beim 50-jährigen Jubiläum der Heilig-Geist-Kirche in Steinenbronn oder auch die Hochzeitssuppe beim Abschied von Pfarrer Hoch.

Nun sind die Söhne der Gründergeneration des katholischen Männerwerkes in ein Alter gekommen, indem sie ihre aktive Zeit als Männerwerker beenden. Die verbliebene Gruppe wird sich weiter zur Gemeinschaftspflege traditionell einmal im Monat freitags - allerdings nun eine Stunde früher - im Martinuszentrum treffen. Einzelne Mitglieder haben dankenswerterweise weiterhin - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - ihre Mitarbeit in der Kirchengemeinde angeboten.

Liebe Mitglieder des katholischen Männerwerkes Waldenbuch-Steinenbronn, im Namen des Kirchengemeinderats und der gesamten Kirchengemeinde spreche ich Ihnen und auch Ihren Frauen und Familien, die Sie stets eifrig unterstützt haben, unseren größten Dank und unseren herzlichen Respekt aus!

Die Martinusnadel haben Sie bereits 2012 zum 60-jährigen Jubiläum erhalten. Deshalb haben wir im Kirchengemeinderat entschieden, Sie, liebe Männerwerker, zusammen mit Ihren Frauen, zum Essen einzuladen, nicht in ein Restaurant, sondern ins Martinuszentrum und dort dürfen Sie sich von uns bedienen lassen! Wir freuen uns auf diese Begegnung!

Elisabeth Mack, Pastorale Ansprechperson der kath. Kirchengemeinde Waldenbuch-Steinenbronn

Evangelische-methodistische Kirchengemeinde

Wie alle Kirchen, Vereine, Parteien, Kreise war auch unser Jahr geprägt von der Pandemie. Dies führte zu Absagen von traditionellen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Frühlingsmarkt oder der Sonntagsschul-Weihnachtsfeier mit der Kirchengemeinde. Zudem waren im Frühjahr 2021 einige Zeit nur Online-Gottesdienste möglich.



Gottesdienst mit Maske und 3G



Das Jahresthema der EmK Waldenbuch - Hoffnung teilen



Start des digitalen Adventskalenders

Durch viele Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu bleiben, fühlte man sich verbunden – und doch freuten wir uns sehr, als Präsenz-Gottesdienste und nach und nach auch wieder Gruppentreffen (Jungschar, Bibelgesprächskreis, Seniorenkreis ...) möglich wurden. Allen, die dabei geholfen haben und weiter mithelfen, sagen wir herzlichen Dank. Neue Ideen wurden entwickelt; ein Gemeindealbum, ein Kirchenfenster mit wechselnden Impulsen, Bildern und Texten und ein soziales Projekt, das wir finanziell unterstützen – so konnte das Thema „Hoffnung teilen“ konkret werden. Sehr schön war ein Fest der Sonntagschule mit Flammkuchen vom Team der Bubenjungschar – trotz der strengen Hygiene- und Abstandsregeln. Sehr gut kamen unsere selbstgebastelten Grußkarten an, die z. B. im Tee-Woll-Ladle gekauft werden konnten. Ein digitaler Adventskalender, der jeden Tag die Begegnung mit Menschen aus der Gemeinde möglich machte – verbunden mit einem Hoffnungsvers der Bibel – war auch ein Projekt, um Zuversicht und die Versprechen Gottes weiterzugeben. Und schließlich feierte auch die Sonntagschule im kleinen Kreis eine Weihnachtsfeier. Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Mitarbeitern an vielen Stellen (im Vorder- und Hintergrund) der Gemeindegemeinschaft (Gemeindevorstand)

Veranstaltungen

Besonderheiten aus dem Veranstaltungskalender 2021

Viele Veranstaltungen, wie das traditionelle Frühlingserwachen, der Mittsommer auf dem Kalkofen sowie das Marktplatzfest mussten im Jahr 2021 wieder aufgrund von Corona leider abgesagt werden. Es werden Veranstaltungen aufgeführt, die mit einem Hygienekonzept und unter Achtung der vorgegebenen Regelungen durch die Corona-Verordnung realisierbar waren.

39. Neujahrsempfang des SPD Ortsvereins und der SPD

Rückblick auf den ersten digitalen Neujahrsempfang der Waldenbacher SPD

Der 39. Neujahrsempfang war zugleich der erste digitale Neujahrsempfang der Waldenbacher SPD. Nach dem **Bericht der Fraktion** zu aktuellen Themen der Kommunalpolitik erläuterte die Bundesvorsitzende der SPD, **Saskia Esken**, die spürbaren Veränderungen durch

„Corona als Krise aber auch als Erfahrung“. Musikalisch umrahmt wurden die Redebeiträge von der Gruppe Musikelta um Elaine Rauhöft. Die Fraktionsvorsitzende, Ingrid Münnig-Gaedke, und der OV-Vorsitzende, Harald Jordan, wünschten allen Waldenbacher Bürgerinnen und Bürgern **ein gutes, gesundes Jahr 2021!**

Leider fehlten natürlich die Diskussion mit der Referentin und den anderen Besucher/innen und das legendäre Buffet. Doch die Resonanz aus der Bürgerschaft auf den digitalen Neujahrsempfang war vielfältig und positiv!

Das Video ist auf Youtube weiterhin einsehbar unter „Neujahrsempfang 2021 SPD Waldenbuch“.



zent bearbeitet werden konnte. Ganz egal, ob die Menschen mit dem Auto, mit dem Fahrrad oder zu Fuß vorbeikamen - Jede/r wurde bedient!“



„Unsere Mitglieder haben sich sehr über das erste Fest seit langem gefreut - die Schichten an den Grills und Fritteusen waren schnell besetzt und alle hatten großen Spaß!“

TSV Waldenbuch

Sportkreis Böblingen Bewegt sich Challenge (BBBewegt Sich-Challenge)

Vom 01. bis 31. März 2021 waren alle Vereine des Sportkreis Böblingen eingeladen gegeneinander anzutreten und der TSV Waldenbuch war dabei! Für alle Mitglieder hieß es: **„Schnür Deine Sportschuhe, wir sammeln Kilometer!“** Denn der Verein, der in diesem Zeitraum im Verhältnis zu seiner Mitgliederzahl die meisten km gelaufen/gefahren war, konnte einen Pokal gewinnen.

Dabei war es egal, wie die km absolviert wurden: Spazieren, Walken, Joggen, Laufband, Laufband, Fahrrad, eBike, Heimtrainer, Stepper, Crosswalker, Inliner usw. Fast alles war erlaubt, daher konnten alle Mitglieder des TSV an der Challenge teilnehmen – auch wenn das Training ansonsten völlig anders aussieht.

Mit **insgesamt 35 745 km** erreichte der TSV Waldenbuch den 11. Platz von 24 teilnehmenden Vereinen. Als einer der mitgliederstärksten Vereine eine tolle Leistung, denn je größer der Verein, desto schwieriger war es, möglichst viele Mitglieder zum Mitmachen zu motivieren. Wir erhielten jedoch einen Sonderpreis, weil wir mit Abstand die meisten km gesammelt hatten!

Unser herzlicher Dank gilt der Organisatorin Katrin Schütz, der Vorsitzenden des TSV Schönaich. Ohne ihre Idee und Engagement hätte sicherlich vielen Sportlern die Motivation gefehlt, im März so viele km zurückzulegen. Dies war während des Lockdowns eine tolle Gelegenheit, unsere Mitglieder in Bewegung zu halten.

Die teilnehmenden Vereine waren sich einig, dass es allen großen Spaß gemacht hat und man daher im nächsten Jahr gerne nochmals gegeneinander antreten wird.

(S.Kruse)

Flurputzete am 15. Mai 2021



Nach einjähriger Pause fand am Samstag, 15. Mai 2021 die Flurputzete wieder statt. Viele Helferinnen und Helfer beteiligten sich an der Aufräumaktion, die in diesem Jahr unter Pandemiebedingungen stattfinden musste. Da das gemeinsame Abschlussvesper auf dem Gelände des Zweckverbands HTN nicht stattfinden konnte, gab es für alle Helfer ein Vesper und ein Getränk mit auf den Weg. Am Feuerwehrhaus konnten die Utensilien abgeholt werden. Der eingesammelte Müll konnte dann kontaktlos auf dem Gelände des Bauhofs abgeliefert werden. Die Stadtverwaltung dankt allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung und das Engagement

Maibaumaufstellung am 30. April

Auch im Jahr 2021 wurde der Maibaum durch die Mitarbeiter des Zweckverbands HTN und die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch unter Pandemiebedingungen und ohne Festbetrieb aufgestellt. Im strömenden Regen und daher mit wenigen Zuschauern wurde der Maibaum an der Aichterrasse aufgestellt. Die Freude währte allerdings nicht lange: bereits am 4. Mai riss ein Sturm den Maibaum um. Glücklicherweise wurden keine Personen gefährdet und nichts beschädigt.



„Waldenbacher Marktplatzfeschtle“ als Drive In auf dem Hasenhof am 18.07.2021

„Der Parkplatz vor der Scheune wurde beim „Waldenbacher Marktplatzfeschtle“ kurzerhand in einen „DRIVE IN“ mit mehreren Fahrspuren umgebaut, damit alle Bestellungen schnell und effi-

Die Kindersportschule des TSV Waldenbuch 1891 e.V. startet unter neuer Leitung ins neue Schuljahr 2021/22

Die Kindersportschule des TSV Waldenbuch startet mit einem neuen Sportlehrerteam unter der Leitung von Markus Brenner in das neue Schuljahr 2021/22.

Die Corona-Pandemie und die Bekanntgabe, dass Jürgen Marx die Leitung der Kindersportschule nach langjähriger Tätigkeit abgibt, führte zu einem kompletten Neustart der Kindersportschule. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an Jürgen Marx für seine tolle Arbeit für den TSV und die hervorragende Zusammenarbeit bei der Übergabe der Kindersportschule.



Markus Brenner, Leiter der Kindersportschule des TSV Waldenbuch



Aufgrund der besonderen Situation haben wir allen Kindern ermöglicht, das neue Kindersportschulprogramm kostenlos zu testen und das Sportlehrerteam kennen zu lernen. Das bedeutete allerdings für uns, dass wir ohne Planungssicherheit in das neue Abenteuer starteten.

Am Samstag, den 24.07.2021 haben wir einen kostenlosen Schnupper- und Informationstag veranstaltet, um den Kindern die Chance zu bieten, einen Einblick in das Kindersportschulprogramm zu geben. Mit rund 30 teilnehmenden Kindern im Alter zwischen 3 und 7 Jahren war dies eine sehr schöne und erfolgreiche Aktion.

Die Sommersportwoche vom 23. bis 27.08.2021 war unser nächster Meilenstein auf dem Weg ins neue Schuljahr. Mit 20 sportbegeisterten Kindern hatten wir eine tolle Woche voller Sport, Spiel und Spaß. Ein sehr abwechslungsreiches und sportartübergreifendes Sportprogramm sorgte bei den Kindern für große Begeisterung. Die Metzgerei Ehni versorgte uns in dieser Woche mit leckerem Essen, hierfür auch nochmal herzlichen Dank. Am Ende der Sportwoche waren alle Kinder und Trainer ausgepowert, aber glücklich. Deshalb wollen wir auch im Sommer 2022 wieder eine Sportwoche anbieten.



Start ins neue Abenteuer Kindersportschule (Bild iStock Foto).

Am 20.09.2021 war es dann endlich so weit und das neue Kindersportschuljahr 2021/22 konnte beginnen. Voller Spannung haben wir gewartet, bis sich die Sporthallentüren öffnen und die Kinder in die Halle kommen. Es war einfach schön, die sportbegeisterten Kinder zu empfangen und in die 1. Sportstunde zu starten. Das kostenlose Schnupperangebot bei der Kindersportschule wurde sehr gut angenommen. Nach den Schnupperwochen sind wir jetzt sehr stolz und glücklich, dass wir mit rund 40 Kindern in das neue Kindersportschuljahr starten können. Wir stehen noch ganz am Anfang und haben noch viel Arbeit vor uns, aber ein guter Start ist uns schon mal gelungen.

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Kindern die Freude am Sport zu vermitteln, ihre Gesundheit zu fördern und ein lebenslanges Sportinteresse zu erwecken. Wir trainieren einmal wöchentlich, sehr vielseitig, sportartübergreifend und in kleinen Gruppen. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, viele verschiedene Sportarten wie z. B.: Turnen, Leichtathletik, Fußball, Basketball, Handball, Volleyball, Hockey, Frisbee, Tennis und vieles mehr auszuprobieren und bekommen die Grundlagen hierfür mit viel Freude vermittelt.

Habt Ihr Interesse, das Kindersportschulprogramm und unser hochqualifiziertes Trainerteam bei einer kostenlosen Schnupperstunde kennen zu lernen? Dann meldet Euch bei Markus Brenner, dem Leiter der Kindersportschule telefonisch unter 0157/51178400 oder per E-Mail an kindersportschule-tsv-waldenbuch@gmx.de. Ein Einstieg in die Kindersportschule ist jederzeit möglich, solange freie Plätze verfügbar sind. Weitere Infos und unsere aktuellen Trainingszeiten findet ihr unter <https://www.tsv-waldenbuch.de/kindersportschule/angebote/>

Gesund & Fit

Vereins-Kooperationen mit den städtischen Kindergärten
Wir freuen uns sehr über das zunehmende Interesse und damit die sportliche Zusammenarbeit mit den städtischen Kindergärten.

In den aktuell wenig planbaren und unsteten Zeiten ist das auf jeden Fall eine gute und wichtige Investition für die Gesundheit der Kinder. Der Vorteil liegt auf der Hand – die Kinder können in ihren festen Gruppen zusammenbleiben, und wir als Sportverein erreichen viele Kinder, darunter eben auch diejenigen, die (noch) nicht mit ihren Familien den Weg zu unseren Vereinsangeboten gefunden haben.

Nach unserer langjährigen Partnerschaft mit dem Kindergarten Glashütte sind im letzten Jahr die Kindergärten Kleinkindhaus und Eugen-Bolz, seit Herbst 21 die Kindergärten Mühlhalde und Tilsiter Weg nun ebenfalls fester Bestandteil der Kooperation Kindergarten-Verein geworden.

In diese Kindergärten kommen wir einmal wöchentlich mit unserem Sportangebot. Die Kinder profitieren von dieser zusätzlichen Bewegungsstunde, da die Kinder sich die Welt über Bewegung erschließen. Es findet nicht nur motorisches Lernen statt, sondern neben sozialem und individuellem Lernen bekommen die Kinder viele kognitive Anreize mit. Über allem steht jedoch der Spaß und die Freude an der Bewegung zu entdecken.

Als Highlight im Herbst luden wir die Ü3-Kindergärten nacheinander in die Stadionhalle ein. Hier wartete ein vielseitiger und umfangreicher Geräteparcours auf die Kinder, den sie mit viel Freude und Energie ausprobierten.



Franks Bälle-Stationen zogen die Kinder besonders an, diese Angebote finden sich als Kursangebot beim Mini-Club wieder. Turnen und Toben an Geräten können die Kleinsten mit einem Elternteil bei unseren Windelflitzern mit Lena. Kinder ab 4 Jahren können sich in der Kleingruppe bei unserem Kursangebot Psychomotorik mit Uli ausprobieren.

Bei Interesse erreichen uns Interessierte in der TSV Geschäftsstelle am Donnerstagvormittag persönlich oder telefonisch unter 07157/27618. Jederzeit per E-Mail unter kurse@tsv-waldenbuch.de.



Auf einen Klick, alles im Blick - besuchen Sie unsere Homepage www.tsv-waldenbuch.de – hier finden Sie unser vielseitiges Vereinsangebot mit allen Abteilungen.

Ulrike Deinaß, Bereichsleitung Gesund & Fit
TSV Waldenbuch 1891 e.V.

Chorverein Waldenbuch

Mit großen Hoffnungen starteten die Chormitglieder des Chorvereins Waldenbuch ins Jahr 2021 und freuten sich auf warme Tage, die wieder Proben im Freien ermöglichen sollten. Doch zunächst sang der Chor nur im Internet und gestaltete unterhaltsame Proben, die weniger sängerische als koordinative Fähigkeiten erforderten. Mit dem „Bechersong“ ging es durch die Faschingszeit. Bis im Frühsommer mit der Liederchallenge alle Waldenbucher:innen die Gelegenheit bekamen, zum 180. Geburtstag des Vereins musikalisch aktiv zu werden. Groß und Klein sangen innerhalb von vier Wochen insgesamt 880 Lieder! Ein tolles Ergebnis, das allen Teilnehmer:innen viel Spaß gemacht hat. Danach hatte die probenlose Zeit ein Ende und der Chor hoffte auf gemeinsames Singen im Freien oder im Sonnenhof, doch das Hochwasser des 29. Juni überschwemmte den großen Saal im Sonnenhof und das Notenarchiv des Vereins. So mussten nicht nur die Noten trocken gelegt werden, sondern auch ein Probenlokal gesucht werden. Dieses fand sich in der Friedenskirche, wo der Chor dann wieder von den Corona-Zahlen gestoppt wurde. Ein einziger Auftritt bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag konnte stattfinden, bevor es wieder hieß: „Proben bis zum Jahresende ausgesetzt.“ Wir hoffen auf 2022!



Noten trocknen nach der Überschwemmung



Volkstrauertag

Kunstfreunde Waldenbuch & Steinenbronn

Wie wir alle wissen, waren auch die Aktivitäten der Vereine dieses Jahr sehr eingeschränkt.

Erfreulicherweise konnte der Malkurs bei der Künstlerin Blanka Walter unter Berücksichtigung aller Hygieneregeln an beiden Ter-

minen durchgeführt werden. Das Thema war „Portrait“ und wurde in verschiedenen Techniken bearbeitet.

Auch die Kinder Malkurse im Rahmen des Sommerferienprogrammes der beiden Gemeinden konnten wie immer unter der Anleitung von Frau Jacob stattfinden. Mit Begeisterung malten die jungen „KünstlerInnen“ darauf los. Das Thema hieß zwar „Das liebe Federvieh“, aber die Kinder hatten da so ihre eigenen Vorstellungen und malten stattdessen Elefanten, Pferde usw. Hauptsache, es hat Spaß gemacht!

Kunstaussflüge konnten erst im 2. Halbjahr stattfinden. Im Juli fand ein Besuch im Museum Frieder Burda, Baden-Baden, statt, wo die in Deutschland nicht so bekannten russischen Impressionisten gezeigt wurden.

Im September war es endlich möglich, das Museum Ritter zu besuchen. „Werke im Licht“ von Heinz Mack, einem der bekanntesten Installationskünstler, waren zu bewundern.

Es folgte im Oktober ein Kunstaussflug nach Winterthur zu der Ausstellung „Expressionismus. Schweiz“. Auch der deutsche Ernst Ludwig Kirchner, der unter anderem mit dem Künstler Hermann Scherer befreundet war und mit ihm ein Atelier teilte, war vertreten.

Am 28. November sollte eigentlich die Vernissage des Künstlerforums stattfinden. Aber leider, leider... Das Thema ist dieses Jahr „Kunterbunt“. Ab Montag, dem 29. November, konnte dann die Ausstellung mit sehr unterschiedlichen Arbeiten von 13 künstlerisch tätigen Vereinsmitgliedern besucht werden. Auch ein wunderbares Gemälde des im November verstorbenen Michele di Lauro ist zu bewundern. Hoffen wir, dass Corona beim Forum des Jahres 2022 vergessen sein wird.
P.S.

NABU Gruppe Steinenbronn/Waldenbuch

Am 17. September 2021 war die „Querwaldein“ Führung, Kooperation Schwäb. Albverein und NABU Gruppe Steinenbronn/Waldenbuch. Die Försterinnen Frau Klein und Frau Hohberger vermittelten uns Wissenswertes über Waldpflege und -planung für die nächsten Jahrzehnte und Probleme mit zunehmender Trockenheit durch Klimaveränderung. Es war eine gut besuchte und informative Führung, teilweise wirklich quer durch den Wald auf dem Betzenberg und im Naturschutzgebiet Schaichtal.



Lange Kürbisnacht der Gastronomie - „So schmeckt der Herbst!“

Die Lange Kürbisnacht fand aufgrund von Corona am 9. Oktober in einem kleineren Rahmen statt. Das FRIEDRICH Café-Bar-Bistro, das Dolce & Sale, der Landgasthof Rössle, das Il Vicolo sowie Aranzulla – Liebe zum Genuss hatten sich einiges einfallen lassen, um



Kürbisse: Lea Bayha

den Gästen die Herbsttage kulinarisch zu versüßen. Von 17 bis 22 Uhr verwöhnten sie mit Ravioli, Flammkuchen, Kürbiscremesuppe, heißen Maroni und anderen köstlichen Rezepten. Für die Waldenbucher Kinder gab es einen Kürbis-Fotowettbewerb, die schönsten Einsendungen erhielten ein kleines Präsent.



Gemeinsame Veranstaltung des „Aktionskreises Seebrücke“ des evangelischen Familienkreises Waldenbuch, des SPD-Ortsvereins Waldenbuch und der EineWelt-Gruppe Waldenbuch e.V.

Mehr als 1 000 Flüchtlinge, die alleine im ersten Halbjahr 2021 im Mittelmeer ertrunken sind, Rettungsschiffe, die Flüchtlinge aufnehmen möchten, dies aber nicht können, weil sie an einer Ausfahrt aus dem Hafen gehindert werden, fast 270 Gemeinden, die als „sichere Häfen“ bereit wären, weitere Flüchtlinge aufzunehmen, diese Möglichkeit aber nicht nutzen dürfen: Dies alles hat die drei Waldenbacher Organisationen „Aktionskreis Seebrücke“ des evangelischen Familienkreises, den SPD-Ortsverein Waldenbuch und die EineWelt-Gruppe Waldenbuch veranlasst, sich zu einer gemeinsamen Aktion zusammenzuschließen. In einem ersten Schritt haben sie mit der **Informationsveranstaltung „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt!“** im Oktober 2021 die Bürger für das Flüchtlingsdrama im Mittelmeer sensibilisiert. Weitere Veranstaltungen zu dieser Problematik sind im Jahr 2022 geplant.“



Unsere Referenten Asylpfarrerin Ines Fischer und Seenotretter Olaf Oemichen

Vereinsring

Der „neue“ Vereinsring Waldenbuch

Vieles ist neu im Vereinsring Waldenbuch 2021. Nach dem Tod von Manfred Ruckh und dem ersten Coronajahr 2020 musste in der Führungsmannschaft einiges passieren, damit man wieder richtig handlungsfähig wurde.



Man suchte und fand erfreulicherweise Personen, die bereit sind, im Führungsteam aktiv mitzuarbeiten. So formte sich im Winter und Frühjahr in einigen Besprechungen und Aktionen ein homogenes und „schlagkräftiges“ Team.

In der verspäteten Hauptversammlung Ende Juli konnten dann bei den Wahlen wieder alle Posten besetzt werden.

Obwohl wegen Corona bei den Vereinen nicht viele Veranstaltungen liefen, gingen doch drei Anträge zur Weihnachtsgabe ein. Die Schecks dafür überreichten wir an der Hauptversammlung. Im Herbst gaben wir noch finanzielle Unterstützung für zwei Vereine, die durch das Hochwasser Verluste erlitten hatten.

Für die Vereine haben wir die Aktion Waldenbacher Weihnachtsgarten aufgegriffen. Es wurden neue Vorschläge für Weihnachtsgarten von den Vereinen eingereicht, die gedruckt und für einen guten Zweck verkauft wurden. Der Erlös fließt in das Konto der Weihnachtsgabe.

Es wäre schön, wenn wir 2022 die Vereine noch mehr unterstützen könnten.

Sport beim MSC Schönbuch e.V.

Leider konnten wir wegen Corona keinen Jugendkart-Lauf und keine Slalom-Veranstaltung durchführen, und auch sonst waren die Zusammenkünfte rar. Neben der Hauptversammlung, die verspätet im September stattfand, gab es noch Online-Sitzungen.

Ein großes Thema 2021 war der Umzug aus den alten Clubräumen in der Vorderen Seestraße in die neuen Container auf dem Hasenhof. Durch die Corona-Beschränkungen gestaltete sich die Sache etwas kompliziert, und wir mussten den Umzug in mehreren Etappen und mit Zwischenlagerung durchführen. So zog sich das ganze von Februar hin bis wir dann final am 7. August alles auf dem Hasenhof hatten.

Unser zweites großes Thema war wieder die Müllentsorgung beim Sonnenhof immer noch unter Corona-Bedingungen. Erschwerend kam noch das Hochwasser Ende Juni dazu, das den Sonnenhof praktisch für zwei Monate lahmlegte. Weiterhin kommen wir also jeden ersten Samstag im Monat und holen alles ab, was auf den Wertstoffhof gehört, damit die Sonnenhöfler entlastet werden und möglichst viel wieder wiederverwertet werden kann.



VdK Waldenbuch-Steinenbronn

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Wir halten Rückblick auf das Jahr 2021.

Viele gemeinsame Unternehmungen mussten abgesagt oder konnten nur unter Einschränkungen durchgeführt werden.

Im August hat sich der Vorstand zusammengesetzt, um zu überlegen, was wir in diesem Corona-Jahr überhaupt noch erledigen oder durchführen könnten.

Es sollte ja durch die Impfungen allgemein besser werden. Karin hatte sich auch schon wieder Gedanken über einen Tagesausflug gemacht. Die Hoffnung war groß, und wir machten für den Rest des Jahres 2021 Termine.

Am 5.8. konnte dann auch der erste Stammtisch in der Gaststätte Sandäcker in Steinenbronn wieder wahrgenommen werden, natürlich unter Vorlagen. Das erste Treffen war im Freien geplant, aber das Wetter hat nicht ganz so mitgemacht und wir sind dann in das Nebenzimmer gegangen.

Alle haben sich gut unterhalten und gefreut, dass es mal wieder geklappt hat. Denn der Stammtisch ist unser monatlicher Treffpunkt, in dem man sich sieht und Erfahrungen austauscht. Besonders wichtig in diesen Zeiten.

Im September war der Ausflug zur Straußenfarm.



Viele Reisehungrige trafen sich, um beim Tagesausflug Richtung Bodensee zu starten. Wie immer mit dem Reble-Bus. Das erste Ziel war die Straußenfarm in Stockach. Während einer

Straußenwurst-Verkostung bekamen wir eine umfangreiche und interessante Erklärung über das Straußenleben, weiter folgte eine eineinhalbstündige Führung durch die Freigehege. Angefangen von den Kleinsten bis zu dem ausgewachsenen Strauß sahen wir die Tiere in nächster Nähe. Danach war die Möglichkeit, im Hofladen verschiedene Straußenprodukte zu erwerben.



Über die Mittagszeit kehrten wir in der Markthalle und Blumenhof Wassmer ein. Außer der kulinarischen Köstlichkeiten gab es herrliche Accessoires, Blumen und regionale Erzeugnisse zu kaufen. Um 15.30 Uhr wurden wir zu einer Führung in Mühlhofen im Auto- und Traktor-Museum erwartet. Dort bot sich die einmalige Gelegenheit einer Zeitreise durch 100 Jahre Stadt- und Landleben an. Es war ein unvergessliches Erlebnis für uns alle. Anschließend ließen wir den Tag genussvoll auf der großzügigen Sonnenterrasse ausklingen. Unser Resümee des Tages, es war wieder ein gelungener Ausflug, den unsere Karin mit gewohnter Präzision geplant und organisiert hat, herzlichen Dank dafür.

Am 23.9. war die Hauptversammlung im Karl-Sturm-Haus. (Musikerheim) in Waldenbuch. Der Vorstand begrüßte um 18.00 Uhr die anwesenden Mitglieder und Gäste, Herrn Bürgermeister Habakuk von Steinenbronn, stellvertretende Bürgermeisterin von Waldenbuch Frau Odendahl, VdK Kreisverbands-Vorsitzende Frau Messer und der Kassier des Kreisverbands Herr Seeger. Herr Habbes präsentierte über Power Point den Rückblick über die vergangenen zwei Jahre (da wir ja 2020 wegen Corona keine Versammlung abhalten konnten). Eine Schweigeminute zum Gedenken an unsere Verstorbenen im Jahr 2019 und 2020 wurde eingelegt. Es folgte der Bericht der Kassierin für 2019 und 2020 sowie eine Bestätigung der ordentlich geführten Kasse von der Revisorin Frau Seeger. Die 2. Vorsitzende Monika Künast berichtete über die Besuche bei den Gratulanten, die in den vergangenen Jahren auch wegen Corona etwas gekürzt ausgefallen sind.

Im Anschluss wurden die Ehrungen der Mitglieder für 10 und 25 Jahre vorgenommen. Dabei handelte es sich um 13 Personen in 2019 mit einem Treueabzeichen in Silber für 10 Jahre und 2 Personen mit einem Treueabzeichen in Gold für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Im Jahr 2020, 12 Personen mit 10-jähriger Mitgliedschaft und 3 Personen mit 25-jähriger Mitgliedschaft.



Nachdem die bisherige Vorstandschaft mit Hilfe durch Frau Anette Odendahl entlastet wurde, fanden Neuwahlen statt. Herr Habakuk übernahm bei der Wahl die Funktion des Wahlleiters. Die Vorstandsmit-

glieder Heidemarie und Hans-Dieter-Kretschmann traten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Als neue 2. Revisorin wurde Frau Claudia Guse und als neue Beisitzerin Frau Schweizer-Bernlöhner gewählt.

Der Oktober- und November-Stammtisch konnte noch normal stattfinden. Am 22.10. kam der gesamte Vorstand zur Arbeitssitzung im Gasthaus Löwen zusammen, um über unsere geplante Weihnachtsfeier am 3.12. zu diskutieren. Was und wie die Feier durchgeführt werden kann.



Am 12.11. fand die letzte Sitzung vor der Weihnachtsfeier statt, es wurde der ganze Ablauf der Feier geplant und alle Helfer eingeteilt. Das Catering (Essen und Trinken), sollte bestellt werden, beraten wurde, welche Darbietungen wir bringen. Es stand fest das Fest findet statt.

Natürlich unter Corona-Beschränkungen.

Dann, ein paar Tage vor der Veranstaltung, kam das „Nein – Weihnachtsfeier findet nicht statt“.

Das war schon eine Enttäuschung; wir hatten viele Anmeldungen, alles musste abgesagt werden.

Die Termine für das Jahr 2022 stehen auch schon fest. Wir hoffen unsere Veranstaltungen können wieder normal stattfinden, denn das menschliche Miteinander wird beim VdK einfach großgeschrieben, unsere Feiern, Ausflüge und Stammtische sind immer gut besucht.

Der Sozialverband VdK gehört mit seinen bundesweit 2,1 Millionen Mitgliedern zu den größten Sozialverbänden in Bund und Land. Er ist föderal strukturiert, parteipolitisch und konfessionell neutral. Als unabhängige Interessenvertretung von Rentnerinnen und Rentnern, Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen. Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung sowie von Grundsicherungsempfängern setzt sich der VdK für die sozialen Belange dieser Menschen ein. Seinen Mitgliedern bietet er Sozialrechtsschutz und weitere Serviceleistungen.

Wer Interesse hat uns näher kennen zu lernen wende sich an den Ortsverbandsvorsitzenden Werner Habbes sowie an die stellvertretende Vorsitzende Monika Künast, die gerne Auskunft geben. Vorsitzender Werner Habbes, Tel.: 07157/3715 – Stellv. Vorsitzende Monika Künast, Tel.: 07157/3129

Volkstrauertag

Rückblick Volkstrauertag

Viele Waldenbacher Bürger/innen sind der traditionellen Einladung der Waldenbacher SPD zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt gefolgt - trotz schwieriger Corona-Lage, darunter der Landtagsabgeordneter Florian Wahl.

Siegfried Schulz, Pfarrer und Studiendirektor i. R., beleuchtete unter dem

Titel **„Wir können auch Solidarität – meistens jedenfalls . . .“** Bedeutung und Bedingungen von Solidarität.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung im Haus der Begegnung vom neuen Leiter der Musikschule Waldenbuch, **Herrn Besar Mitku**.

Für diejenigen, die coronabedingt zu Hause geblieben sind, wurde die Veranstaltung auf Video aufgezeichnet und kann unter dem Link <https://youtu.be/C3f-Zh0e9Xg> auf Youtube nachgeschaut werden.



175 Jahre Grundsteinlegung an der Göltzschtalbrücke

Am 31. Mai fand anlässlich der Grundsteinlegung der Göltzschtalbrücke vor 175 Jahren eine ganz besondere Führung in unserer Partnerstadt Mylau/Reichenbach im Vogtland statt.

Vor über 175 Jahren startet die Sächsisch-Bayerische Eisenbahngesellschaft einen Zeitungswettbewerb. Mit Tausend Talern Preisgeld hofft man, günstig Ideen für ein ambitioniertes Projekt zu finden: Eine Brücke über das Göltzschtal. Tatsächlich gehen rund 80 Vorschläge ein, doch weiterhelfen kann keiner davon. Dennoch entsteht die Göltzschtalbrücke unter Ingenieur und Jury-Mitglied Johann Andreas Schubert mit der Grundsteinlegung am 31. Mai 1846 und wird die größte ziegelgemauerte Eisenbahnbrücke der Welt.

Technische Daten im Überblick

Überspannt das Tal der Göltzsch zwischen Mylau und Netzschkau Massivbrücke mit zahlreichen Pfeilern und 81 Bögen in vier Etagen Hauptbaustoff: Ziegel

Länge: 574 m, Höhe: 78 m

max. Spannweite eines Bogens: 30,9 m

Bauzeit: 1846 - 1851

Baukosten: ca. 2.200.000 Taler (ca. 26 Mill., 6.600.000 Goldmark)

Christa Trommer vom Fremdenverkehrsverband erklärte bei der Führung anlässlich des Jubiläums: „Die Brücke hat 26 Millionen Ziegel, Gerüste mussten gebaut und bis zu 23.000 Baumstämme gefällt werden. Es waren in einem Monat 11.000 Arbeiter hier und konnten insgesamt 150.000 Ziegel an einem Tag vermauern.“ Im historischen Schlusssteinspruch der Göltzschtalbrücke, die 1850 in Anwesenheit des sächsischen Königs Friedrich August II. ver-



lesen wurde, heißt es bereits: „Schaut an, schaut an das Meisterstück, das achte Weltwunder, die Götzschalbrück!“ Bald schon – wenn der Antrag bewilligt wird – könnte das imposante Ziegel-Bauwerk zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Am 30. April 2021 gab Oberbürgermeister Raphael Kürzinger die Bewerbung der Götzschalbrücke zur Aufnahme auf die UNESCO-Welterbeliste im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung in Dresden ab. Hierfür wünschen der Waldenbacher Gemeinderat und die Stadtverwaltung viel Erfolg!

Neue Medaille des Numismatischen Vereins Reichenbach

Sie wurde nach dem Vorbild der historischen Plakette, die zur Schlusssteinlegung 1850 erschien, erarbeitet. Die Medaille gibt es in Silber für 68 Euro im Schmucktui, Kayserzinn oder Bronze für 19 Euro in einer Münztasche und Aluminium für 9 Euro, ebenfalls in einer Münztasche. Erhältlich ist die Münze über den Numismatischen Verein, Vorsitzender Herbert Baaske, Tel. 03765 386803, Andreas Keßler, 0172 7913015, im Museum Burg Mylau und später auch im Bürgerbüro der Stadtverwaltung Reichenbach.



© Viola Unger-Bauer



© C. Steps

Digitales

Digitale Unternehmerrunden

Der Gewerbe- und Handelsverein und die Stadtverwaltung Waldenbuch führten 2021 zwei von vier Unternehmerrunden, am 9. Februar und am 11. Mai, über die digitale Plattform „Webex“ durch. Trotz Corona konnten so wichtige gemeinsame Projekte wie „Unterstütze deine lokalen Helden“ oder die RadSCHNITZELJAGD besprochen werden.



Stadt Waldenbuch bei Facebook



Die Stadt Waldenbuch ist seit Mai auf Facebook (www.facebook.com/stadtwaldenbuch). Hier berichtet die Stadtverwaltung vor allem über aktuelle Meldungen aus dem Bereich Sicherheit und Ordnung. Rund 450 Personen haben die Seite abonniert, im Durchschnitt erreicht ein Beitrag zwischen 1.000 und 3.000 Personen, abhängig davon, wie oft dieser geteilt wird.

Stadtmarketing bei Instagram

Das Stadtmarketing ist seit Mai 2021 auf Instagram aktiv (www.instagram.com/stadtmarketing_waldenbuch). Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aus nah und fern finden hier alles rund um die Themen Stadtmarketing, Tourismus und Wirtschaftsförderung. Gewinnspiele und Kooperationen sorgen für Abwechslung. Mehr als 500 Personen haben die Seite abonniert. Im Durchschnitt erreicht ein Beitrag 450 Personen, Videos/Reels bis zu 4.500 Personen.



Gewinnspiele auf Social Media



Familie Roth gewann an Muttertag den Picknick-Rucksack

Bei Instagram gab es im Jahr 2021 verschiedene Gewinnspiele und Kooperationen, zum Muttertag wurde ein Picknick über das Elternmagazin Luftballon verlost. Zur Eröffnung der Strandbar ein Gutschein der Lucky Eventlocation und zur RadSCHNITZELJAGD ein „Bike Bag“ von Haka Kunz.

Auch Fotowettbewerbe, zum Beispiel zum „Waldenbacher Outdoor-Frühling“ oder zur „Langen Kürbisnacht der Gastronomie“ wurden gut angenommen.

Fotowettbewerb „Lieblingsstadt“

Unter dem Motto „Lieblingsstadt“ veranstaltete die Stadt von 1. Mai bis 30. Juni 2021 einen Fotowettbewerb. Gesucht wurden die originellsten Landschaftsaufnahmen, eindrucksvolle Nahaufnahmen sowie Fotos mit Aussichten. Pro Teilnehmer konnte ein Foto für jeweils eine Kategorie eingereicht werden:

• Kategorie I Landschaftsaufnahmen • Kategorie II Nahaufnahmen – Frühlingserwachen • Kategorie III Aussichten

Die schönsten Fotos je Kategorie wurden in den Sozialen Medien und in den Stadtnachrichten veröffentlicht. Die Gewinner erhielten einen Fairtrade-Turnbeutel mit der Aufschrift „Lieblingsstadt“.



Gewinnerfoto in der Kategorie Aussichten

Foodbloggerin „trickytine“ besucht Waldenbuch



Christine Garcia Urbina, kurz Tine genannt, gründete im Mai 2014 ihren Foodblog trickytine. Durch diesen entdeckte die Stuttgarterin ihre Leidenschaft für Kulinarik und Fotografie. Sie postet hauptsächlich spannende Rezepte und leckeres Essen. Sie nimmt ihre Leserinnen und Leser mit auf kulinarische Reisen und gewährt Einblicke in ihr Leben. Sie ist seit vielen Jahren auch als Markenbotschafterin unterwegs. In Kooperation mit Ritter Sport



und der Stadt Waldenbuch besuchte Frau Urbina im Mai Waldenbuch. Erster Halt war bei Ritter Sport, wo sie in der Schokowerkstatt zwei eigene Tafeln kreieren durfte. Im Anschluss holte sie im Landgasthof Rössle einen Picknick-Rucksack ab und machte eine kleine Wanderung. Auch dem FRIEDRICH stattete sie einen Besuch ab. Auf Instagram hat sie ausführlich über ihren Tag in Waldenbuch berichtet und so tausende von Followern erreicht.

Bloggerin Julia Lassner von „globusliebe“ besucht Waldenbuch



Julia Lassner / globusliebe

In Kooperation mit Stuttgart Marketing besuchte Julia Lassner im Juli neben Waldenbuch noch acht weitere Kommunen in der Region und berichtete über die „Wohnmobilfreundliche Region Stuttgart: Stellplätze & Ausflugstipps“. Bereits 2016 startete das Projekt „Wohnmobilfreundliche Region Stuttgart“, in dessen Rahmen zahlreiche Stellplätze in Stuttgart und den umliegenden Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis eröffnet wurden. In den sozialen Medien und ihrem Blog auf www.globusliebe.com stellt sie acht Stellplätze vor und gibt passende Ausflugs- und Genusstipps. globusliebe.com ist einer der erfolgreichsten Reiseblogs Deutschlands. 50.000 Menschen folgen Julia Lassner alleine auf Instagram. In Waldenbuch erwanderte sie den Herzog-Jäger-Pfad (Ausgangspunkt Aktivspielplatz Glashütte) mit einem Picknick-Rucksack.

Digitale Gründersprechstunde sowie Wettbewerb „Platz für deine Idee“

Die Stadt Waldenbuch ist in den Jahren 2020/2021 als „Gründungsfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Neben der Gründer Lounge findet regelmäßig auch eine kostenfreie **Gründersprechstunde** statt. Unterstützt wird sie dabei von den Senioren der Wirtschaft. So können offene Fragen mit erfahrenen Unternehmerinnen oder Unternehmern besprochen werden. Die Senioren der Wirtschaft unterstützen unabhängig von der Gründungsform oder Gründungsphase. Die Sprechstunden fanden zu Beginn digital und später dann im FRIEDRICH statt.

Wettbewerb #platzfüreineidee

Gründersprechstunde Waldenbuch

Immer am ersten Freitag im Monat um 16 Uhr. Vorherige Anmeldung erforderlich.

Die nächsten Termine sind:

- 07.05.2021 (findet digital statt)
- 02.07.2021 (findet digital statt)

MIT UNTERSTÜTZUNG DER SENIOREN DER WIRTSCHAFT

www.waldenbuch.de/gruendersprechstunde

Gründungsfreundliche Kommune
Ausgewählter Ort
des Landesentwicklungsprogramms Baden-Württemberg

Erstmals wurde für ein städtisches Gebäude, das frühere Café am Markt, ein Wettbewerb ausgeschrieben, um eine/n Nachfolger/in zu finden. Der Wettbewerb richtete sich an interessierte Start-ups aus der Gastronomie-Szene sowie an kreative und etablierte Anbieter aus Einzelhandel, Dienstleistung, Handwerk sowie Kunst und Kultur. Nach

Ablauf der Bewerbungsfrist wurden alle eingereichten Konzepte anhand festgelegter Kriterien bewertet. Zwei Konzepte kamen bei der Vorstellung im Verwaltungsausschuss in die engere Auswahl. Im Jahr 2022 geht der Wettbewerb dann in die finale Runde. Das Besondere: Kommt es zu einer Gründung, unterstützt die Stadt das Start-up in der Anfangsphase mit einem Mietnachlass sowie im Marketing (Stadtnachrichten, Instagram).



Stadt Waldenbuch in Endrunde des Stadtmarketingpreises 2021

Der Stadtmarketingpreis wird alle zwei Jahre vom Handelsverband Baden-Württemberg für besonders originelle und zukunftsweisende Projekte verliehen. Der seit 2007 bestehende Wettbewerb wird von einer Vielzahl an Sponsoren und Organisationen unterstützt, u. a. dem Sparkassenverband Baden-Württemberg, Toto Lotto, den Städte- und Gemeindetag sowie den IHKs im Land.

Mitte November durfte das Stadtmarketing Waldenbuch das im Juni eingereichte Konzept 20 Minuten vor einer Jury präsentieren. Diese bestand aus Vertretern der Initiatoren der Industrie- und Handelskammern, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und der Sponsoren. Die Veranstaltung fand aufgrund von Corona digital über Zoom statt.

Gesucht waren besonders originelle und zukunftsweisende Projekte zur Stärkung der Innenstädte. Insbesondere ging es um Aktionen zur Belebung der Innenstädte in 2020/2021 nach den Lockdowns. Das Waldenbacher Konzept umfasste daher die Sonderbeilage „Natur- & Genießerwochen“, die Waldenbacher Picknickkörbe, „La Dolce Vita-Urlaubstage in Waldenbuch“, unser neuer Social Media Auftritt sowie die bereits umgesetzten Bausteine zur „Gründungsfreundlichen Kommune“. In der Kategorie „Kleinstädte“ beeindruckten wir die Jury mit unserem Beitrag und schafften es unter die Finalisten. Auch wenn es nicht ganz für den „einen“ Sieger gereicht hat, dürfen wir uns, da es keine weiteren Platzierungen gibt, seit Januar 2022 als stolze „Endrundenteilnehmer“ betiteln.



ENDRUNDEN- TEILNAHME

8. Stadtmarketing Preis Baden-Württemberg
2021

WALDENBUCH

In der Kategorie I
bis 20.000 Einwohner

Der Stadtmarketing Preis Baden-Württemberg wird an Kommunen verliehen, die sich in außergewöhnlicher Art und Weise um die Stärkung des innerstädtischen Handels und die nachhaltige Attraktivität der Innenstädte verdient gemacht haben.

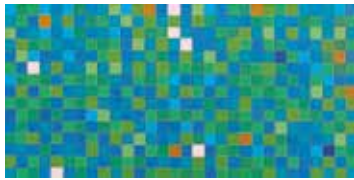




Museen

Museum Ritter

Trotz der Corona-Pandemie ist es dem Museum 2021 gelungen, ein spannendes Programm zu realisieren. Den Jahresbeginn bestimmte eine lange Schließphase, weswegen die bis April laufende Ausstellung zu der wunderbaren Künstlerin *Vera Molnar* sowie eine kleine Schau mit Lichtkunstwerken nur für wenige Wochen zugänglich waren. Zwar konnte auch die große Ausstellung *Heinz Mack. Werke im Licht (1956-2017)* erst mit Verspätung starten, als das Leben Mitte Mai dann aber langsam wieder losging, war die Begeisterung beim Publikum dafür umso größer. Zum 90. Geburtstag von Heinz Mack würdigte das Museum Ritter sein facettenreiches Schaffen. Zu sehen waren Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen und kinetische Arbeiten. Zudem wurde sein legendäres *Sahara-Projekt* ausführlich beleuchtet.



Vera Molnar, Hommage à Renoir, 1968 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Gerhard Sauer



Ausstellungseinblick mit Werken von Heinz Mack im Museum Ritter © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Passage ebenso stattfinden wie in den Sommerferien.



Heinz Mack vor Werken seiner Ausstellung im Museum Ritter © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Nachdem die Sammlung Marli Hoppe-Ritter seit längerem nicht mehr in größerem Umfang präsentiert wurde, war es Anfang November endlich wieder so weit: Die Schau *Kein Tag ohne Linie* führt anschaulich vor Augen, dass die geometrische Abstraktion ohne Linie kaum zu denken wäre. Das einfache grafische Element tritt einerseits als exakte Konstruktions- oder Rasterlinie in Erscheinung, andererseits als freie Bewegungslinie oder dynamische Raumzeichnung. Über 80 Werke spannen einen Bogen von der konstruktivistischen Avantgarde über die Op Art bis hin zur zeitgenössischen Kunst.



Vera Molnar, A dieu Knifer, n 25, 2005 (Detail) © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Franz Wamhof



Serena Amrein, aufzeichnen 2, 2019 (1/2 Teilen) Künstlerin, Foto: Wolfgang Lukowski

Begleitend zur Linien-Ausstellung, die noch bis April läuft, stehen außergewöhnliche Veranstaltungen bevor, darunter eine Lesung mit Dr. Ursula Schwitalla, die ihr jüngst erschienen Buch über die Leistungen von Frauen in der männlich dominierten Architekturgeschichte vorstellt. Mit Spannung wird auch die Licht-Klang-Performance von Laurenz Theinert im Zusammenspiel mit DJ Timber Hemprich im kommenden Frühjahr erwartet. Der Lichtkünstler improvisiert auf seinem einzigartigen Visual Piano zu elektronischen Klängen des Musikers. Nicht zuletzt werden wieder inspirierende Kreativprogramme für Kinder angeboten, zum Beispiel ein Workshop mit Kunstvermittlerin Annie Krüger, in dem gemeinsamen eine große „Zeichnung“ aus Fundstücken im Freien gestaltet werden wird.

Das Team des Museum Ritter dankt allen Besucherinnen und Besuchern für ihr treues Interesse und wünscht ein glückliches neues Jahr 2022!



Betty Rieckmann, A Morphing Frank Stella 10, 2015 © Künstlerin, Foto: Künstlerin



Werner Bauer L 65/93, 1993 © Künstler, Foto: Gerhard Sauer



Erwin Herbst, Ohne Titel, 2000 © Künstler, Foto: Gerhard Sauer



Karl Peter Röhl, Ohne Titel, 1923 © Künstler, Foto: Friedhelm Hoffmann



Ausstellungseinblick mit Werken von Carlos Cruz-Diez, Jesus Rafael Soto, Alberto Biasi, Edoardo Landi, Angel Duarte, Adolf Fleischmann, Bernhard Sandfort, Genevieve Claisse, Henryk Berlewski © KünstlerInnen und VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Andreas Sporn

Landesmuseum Württemberg Museum der Alltagskultur Schloss Waldenbuch

In einer Zeit der pandemiebedingten Schließungen und Einschränkungen musste sich auch das Team des Museums der Alltagskultur neu orientieren, neue Konzepte für den Besuch des Museums entwickeln oder laufende Projekte verstärkt in den digitalen Raum verlegen. Eine große Herausforderung, aber auch ein Grund um in Bewegung zu bleiben. Und am Ende des Jahres können auf gelungene Ausstellungsprojekte zurückgeblickt werden.

Vom 11. bis 27. Juni 2021 verwandelte das Museum der Alltagskultur den Kaufladen Leitz in Knittlingen (Enzkreis) in ein kurzzeitiges, interaktives Museum, in ein so genanntes „Pop-Up Museum“. Seit den 1950er Jahren versorgte das Geschäft die Menschen der Region mit verschiedensten Waren, bis es 2019 geschlossen wurde. Zahlreiche Produkte aus den 1950er Jahren bis heute wurden nicht verkauft und wurden zu den Ausstellungsobjekten des Pop-Up-Museums.



Open-Air-Kino des Museums der Alltagskultur in Waldenbuch

Anhand der unverkauften Gegenstände, ob Strumpfhose, Kerze oder Glückwunschkarte, wurde vom Wandel des Konsumverhaltens der letzten 70 Jahre erzählt mit besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Kaufverhalten. Über 800 Besucher*innen konnten die Geschichte(n) des Kaufladens in den originalen Räumlichkeiten erfahren. Talks und Touren fanden zu einem Großteil digital statt. Das Ausstellungsprojekt ist aktuell noch auf der Website in einer 360°-Ansicht digital zu entdecken.

Auch im Sommer 2021 lud das Museum wieder zum Sonne-Tanken und Entdecken in den Schlosshof ein. Von Juli bis September drehte sich dort alles um das Thema Nachhaltigkeit.

Beginnend im Hof, führte eine Nachhaltigkeits-Tour durch das Museum und die Stadt Waldenbuch. Die Tour orientierte sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und nahm soziale, ökologische und ökonomische Aspekte rund um die Themen Klimaschutz, Infrastruktur, Geschlechtergleichheit und Energieproduktion in den Blick. Auch das Museum selbst will nachhaltiger werden. Aber wie sieht ein nachhaltiges Museum der Zukunft aus? Wie lässt sich Nachhaltigkeit im Museum überhaupt umsetzen? Erste Überlegungen dazu wurden in der Ausstellung „Museum in Bewegung“ mit den Besucher*innen präsentiert. Mit Hilfe der Partner vor Ort konnte ein vielseitiges Rahmenprogramm auf die Beine gestellt werden.



Sommer im Hof / Museum in Bewegung 2021

Passend zum Thema Nachhaltigkeit waren seit dem 11. Juli 17 Gegenstände der Fridays-for-Future-Lokalgruppe Stuttgart in der Präsentation „Mein Stück Alltag“ zu sehen. Für die 14- bis 26-jährigen Klimaaktivisten der Lokalgruppe Stuttgart ist Aktivismus kein Hobby, sondern ein „Fulltime-Job“. Die wichtigsten Utensilien, um diesen Job zu meistern, waren in

den Vitrinen im Eingangsbereich des Museums ausgestellt.

Am 26. November wurde die aktuelle Sonderausstellung „Nebenan. Die Nachbarschaften der Lager Auschwitz I-III“ eröffnet. Wie lebt es sich an einem Ort, der das Symbol des Schreckens ist? Die Stuttgarter Fotografen Kai Loges und Andreas Langen trieb diese Frage um. Jahrelang bereisten sie die Nachbarschaf-

ten zur Gedenkstätte Auschwitz. Dabei ist ein großer Fundus aus Bildern und Texten entstanden – dokumentarische Aufnahmen von Schauplätzen und Personen, ergänzt durch präzise, den Kontext erläuternde Texte. Die Fotoausstellung wirft zudem die Frage auf, wie sich individuelles und kollektives Gedächtnis zueinander verhalten. Und wie kann in Zukunft an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnert werden – auch bei uns? Die Ausstellung ist bis zum 8. Mai 2022 geöffnet und hoffentlich vor Ort erlebbar.



Sonderausstellung „Nebenan“, Ausstellungsansicht



Eindrücke aus der Ausstellung „Nebenan“



Pop-Up Museum in Knittlingen, Eingangsbereich



Fridays for Future Stuttgart in „Mein Stück Alltag“



Marktstraße in Knittlingen mit Schaufenster Pop-Up Museum



Gesundheit und Soziales

Waldenbacher Sozialpass

Der Waldenbacher Sozialpass wurde weitgehend durch das Bildungs- und Teilhabepaket vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend abgelöst.

Das Bildungs- und Teilhabepaket erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, wenn sie bzw. ihre Eltern Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, Sozialhilfe nach dem SGB XII, Leistungen nach dem AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.

Über die Stadt Waldenbuch wurden im Jahr 2021 19 Anträge auf Bildung und Teilhabe gestellt und es wurden 27 Sozialpässe und 16 Hallenbadausweise ausgegeben.

Sozialhilfe

Als Regelbedarf nach § 20 Absatz 2 bis 4 des Zweiten Sozialgesetzbuchs (SGB II) sowie nach § 23 Nummer 1 SGB II wurden für die Zeit ab 01. Januar 2021 anerkannt:

für Alleinstehende / Alleinerziehende	446,- €
Paare je Partner / Bedarfsgemeinschaften	401,- €
Jugendliche von 14 bis unter 18 J	373,- €
Kinder von 6 bis unter 14 J	309,- €
Kinder von 0 bis unter 6 J	283,- €

Laut dem Kurzbericht 02/2021 des Jobcenters Böblingen gibt es 130 Bedarfsgemeinschaften in Waldenbuch.

Landesfamilienpass

Mit dem Landesfamilienpass und der dazu gehörigen Gutschein-karte können Familien, die ihren ständigen Wohnsitz in Baden-Württemberg haben, unentgeltlich bzw. zu einem ermäßigten Eintritt die staatlichen Schlösser, Gärten und Museen besuchen.

Einen Landesfamilienpass können folgende Personen erhalten:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben
- Alleinerziehende, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben
- Familien, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden schwer behinderten Kind (mindestens 50 %) in häuslicher Gemeinschaft leben
- Familien, die Hartz IV- oder Kinderzuschlagsberechtigten sind, die mit mindestens einem kindergeldberechtigenden Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.
- Familien, die Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erhalten und mit mindestens einem Kind in häuslicher Gemeinschaft leben.

Der Landesfamilienpass ist einkommensunabhängig und kann bei der Stadt Waldenbuch beantragt werden.

Folgende Sozialleistungen wurden über das Rathaus Waldenbuch 2021 beantragt:

Art der Leistungen	2021	2020
Hilfe zum Lebensunterhalt	7	25
Grundsicherung	13	10
Heimkostenübernahme	5	1
Blindenhilfe	-	3
Befreiung Rundfunk- und Fernsehgebühr	29	42
Übernahme Kinderbetreuungskosten	14	31
Elterngeld	4	7
Kindergeld	25	25

Kinderzuschlag	52	42
Parkausweise für Behinderte	5	10
Schwerbehinderung: Anträge, Verlängerungen, Widersprüche	16	31
Landesfamilienpässe / Gutscheine	19	22
Staatliches Wohngeld	53	54
Wohnberechtigungsscheine	7	12

Rentenstelle der Stadt Waldenbuch

Die Rente ist ein äußerst komplexes Thema, da eine Vielzahl von Anträgen und Formen der Rente existiert. Hier besteht ein großer Informations- und Erklärungsbedarf.

Es wurden 127 Rentenanträge gestellt, 112 Anträge auf Kindererziehungszeiten und Kontenklärungen bearbeitet sowie Auskünfte und Beratungen erteilt.

Stadtjugendreferat / kommunale Jugendsozialarbeit Waldenbuch

Das Team der kommunalen Jugendsozialarbeit Waldenbuch in Trägerschaft der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH ist eine Anlaufstelle für Kids, Jugendliche und Eltern. Es bietet Beratung und Unterstützung an, organisiert Jugendangebote, betreibt das Jugendhaus PHOENIX sowie die Schulsozialarbeit an der OSS, koordiniert den Ganztags an der Oskar-Schwenk-Schule und arbeitet mit Waldenbacher Vereinen und Kirchen zusammen.

Unser Team besteht seit mehreren Jahren aus Stephanie Raizner (Schulsozialarbeit), Francis Tief (Kordinatorin der Ganztagesbetreuung an der OSS) sowie Achim Böll (Stadtjugendreferat und Jugendhaus PHOENIX). Unsere Kollegin Fiona Kraus (ebenfalls Stadtjugendreferat und Jugendhaus PHOENIX) widmet sich seit September anderen Aufgaben innerhalb der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH; für sie ist seit Oktober Daniel Winter mit an Bord. Von Januar bis Ende März absolvierte Sarah Lorusso ein Praktikum bei uns. Im Jugendhaus PHOENIX unterstützten uns dieses Jahr unsere Übungsleiter Burak, Lea, und Jan.



v.l.n.r.: Achim Böll, Francis Tief, Stephanie Raizner, Daniel Winter

Alles (wieder) anders im Jahr 2021 – Arbeiten unter Coronabedingungen

Vor allem in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 mussten wir wieder kreativ werden, um Kinder und Jugendliche zu erreichen: Gruppenangebote und offene Angebote waren nicht möglich.

Insofern bestand ein Schwerpunkt der Arbeit von Achim Böll in der aufsuchenden Jugendarbeit im Ort – in der kalten Jahreszeit ein sehr mühsames Unterfangen, denn tatsächlich waren nicht viele Jugendliche an den bekannten Plätzen anzutreffen.

Fiona Kraus kümmerte sich weiterhin um digitale Kontaktmöglichkeiten und bespielte hierzu unsere unterschiedlichen Social Media-Kanäle und probierte weitere digitale Möglichkeiten aus.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der OSS organisierten wir außerdem individuelle Lernunterstützungen im Jugend-

haus PHOENIX. Kinder und Jugendliche hatten zweimal wöchentlich die Gelegenheit, im Haus zu lernen, ihrem Online-Unterricht zu folgen oder Hausaufgaben zu erledigen. Hier war vor allem unsere Praktikantin Sarah Lorusso aktiv, die zahlreiche Schülerinnen und Schüler in diesen Monaten individuell unterstützte.

Ebenfalls in die ersten drei Monate des Jahres packten wir – im wahrsten Sinne des Wortes – unsere Kreativtaschen für zuhause. Woche für Woche bereiteten wir kleine Taschen / Tüten mit etwas zum Spielen, etwas zum Basteln, etwas zum Knobeln und etwas zum Bewegen vor. Teilweise wurden über 40 solcher Taschen bei uns im Jugendhaus bzw. am Fenster der SSA / Ganztage corona-konform abgeholt.

Insofern wurde es uns auch in dieser Zeit nie langweilig und es gelang uns doch, mit etlichen Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und als Ansprechpartner präsent zu sein.

Dennoch war die Freude groß, als wir langsam wieder zu „klassischen“ Angeboten zurückkehren konnten.



Unser Jugendhaus!

Mountainbike-Trail

Schon lange wünschen sich zahlreiche Mountainbike-begeisterte Jugendliche einen legalen Trail in Waldenbuch. Nach zahlreichen Ideen, Vorschlägen und Begehungen durch die Gruppe, das Jugendreferat, und die Förster vor Ort, stimmte der Gemeinderat im Juni dem Vorhaben prinzipiell zu.

Für ein Gebiet im Stadtwald am Weilerberg wird ein artenschutzrechtliches Gutachten erstellt. Fällt dieses positiv aus, können die Gespräche und Planungen mit den Beteiligten sowie den Nutzern des Waldes weitergehen.

Arbeit im Jugendhaus PHOENIX

Bis Ende März hatte Corona das Jugendhaus fest im Griff – erst danach begannen vorsichtige Öffnungen. Der Offene Betrieb und der Mädchentreff nahmen allmählich wieder Fahrt auf – doch bis heute zeigt sich, dass bei weitem nicht alle Besucherinnen und Besucher den Weg zurück ins Jugendhaus gefunden haben.

Seit September betreut Stefanie Raizner den Mädchentreff. Ebenfalls seit September haben wir für Jungs im Alter zwischen 10 und 13 Jahren den Boys Club eingeführt.

Nacht-Ball-Sport

Im Winter 2020/2021 wurde unser Nacht-Ball-Sport von den Jugendlichen schmerzlich vermisst. Umso erfreulicher, dass wir zum Oktober dieses Jahres wieder starten konnten! Vierzehntäglich freitagsabends pilgern kurz vor 22 Uhr bis zu 20 Jugendliche zur Schulturnhalle und freuen sich auf zwei Stunden Kicken, Spaß und Auspowern. Wir hoffen, dass wir unseren Nacht-Ball-Sport den gesamten Winter über anbieten können.

Ferienprogramme

Das beliebte Waldenbacher Sommerferienprogramm konnte zum Glück ohne zu starke Einschränkungen stattfinden! Wie in den Vorjahren war die Nachfrage riesengroß – so war es gut, dass sich neben dem Jugendreferat ganz, ganz viele Vereine und Organisationen mit zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern beteiligten.

Auch in den Osterferien stellten wir ein kleines Ferienprogramm mit wenigen Plätzen zusammen. Hier war die Lage noch sehr kritisch und wir waren froh, dass die Angebote laufen konnten.

Nach einem Jahr Pause führten wir gemeinsam mit unseren befreundeten Jugendreferaten auf dem Schönbuch auch wieder unsere Kreativtage in den Herbstferien durch: In insgesamt sechs Workshops in vier Kommunen wurden knapp 100 Kinder beim Theaterspielen, Filmen, Trickfilm erstellen, Graffiti sprayen, Zirkusartistik und Basteln + Werken kreativ!



Sommerferienprogramm im PHOENIX



Film-Workshop in den Herbstferien

Jugendleiterschulung

Unsere jährliche Jugendleiterschulung (gemeinsam mit den Kolleg*innen aus dem Schönbuch) musste im Planungsprozess zweimal verschoben werden – dann fand sie aber mit knapp 30 Teilnehmer*innen statt. Wie bereits in den Vorjahren waren erfreulich viele junge Menschen aus Waldenbuch dabei, die sich als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für die Kinder- und Jugendarbeit fit machen wollten. Respekt allen, die sich hier mit viel Zeit und Engagement einbringen!





Kranken- und Altenpflegeverein Waldenbuch e.V. (KAPV)

Der KAPV bildet zusammen mit den Krankenpflegevereinen Schönaich und Steinenbronn, den drei bürgerlichen Gemeinden sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden die Diakonie- und Sozialstation Schönbuch mit Sitz in Schönaich.

Als Nachfolger von Frau Christina Ulmer übernahm Herr Daniel Euhus die zentrale Pflegedienstleitung. An der Spitze koordiniert von Schönaich aus den Einsatz der Pflegekräfte in allen drei Gemeinden. Ihre Stellvertreterin Frau Anne Neff und Gabriele Donauer-Schimpf, die Geschäftsführung hat Herr Timo Kamprad inne. Vorsitzender des KAPV ist der vom Gemeinderat beauftragte Bürgermeister, der zusammen mit dem jeweiligen Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Waldenbuch den Vorstand bildet.

Die Geschäftsstelle des KAPV ist in der Seniorenwohnanlage Sonnenhof eingerichtet. Ansprechpartnerin für die Mitglieder ist vor Ort Frau Sabine Bernecker im Büro von Frau Ewa Rieth, Leitung der Nachbarschaftshilfe und Hildegard Lutsch, Leiterin der Altenbegegnungsstelle.

Von der Überschwemmung der Altstadt am 28.6.2021 blieb leider auch unser Büro nicht verschont.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 22. Juli 2021 im Anschluss an eine Beiratsitzung statt. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein ca. 510 Mitglieder.

Der vorgelegte Jahresabschluss 2020 wies Einnahmen von 210.246,01 € und Ausgaben von 210.971,21 € aus.

Die Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle (IAV) mit Demenzberatungsstelle Schönbuch

Das IAV-Angebot im zweiten Jahr der Pandemie:

Wer mit der iav – und Demenzberatungsstelle zu tun hat, kennt das vielfältige Angebot dieser Stelle. Interessierte können sich im Jahresrückblick einen Überblick verschaffen und jederzeit persönlichen Kontakt aufnehmen – auch wenn in Zeiten der Pandemie immer noch oder wieder Vieles anders ist.

Die Information – Anlauf – und Vermittlungsstelle ist sozusagen ein Bürgerservice, der von den Kommunen Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch, den Krankenpflegevereinen und der Diakonie – und Sozialstation Schönbuch, unter der Trägerschaft der Diakonie angeboten wird.

Die kostenlose, unverbindliche und neutrale Beratungsstelle bietet älteren, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen in Fragen der Versorgung und Pflegebedürftigkeit Information, Unterstützung und Begleitung an. Bei Bedarf vermittelt und koordiniert sie die notwendigen Hilfen.

Das Büro der iav-Stelle befindet sich in Schönaich, im Haus der Diakonie. Die Beratungsstelle ist für Ratsuchende aus allen drei Kommunen ansprechbar. Tägliche Sprechstunden finden in Schönaich und normalerweise einmal wöchentlich, nach Vereinbarung, dienstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der Begegnungsstätte „Sonnenhof“ in Waldenbuch sowie nach Absprache mittwochvormittags in den Räumen des Krankenpflegevereins in Steinenbronn statt. Die iav-Stellenleiterin, Frau Schmidt, macht bei Bedarf auch Hausbesuche.

Nachdem die dritte Welle der Pandemie abgeflacht war, konnten Beratungsgespräche wieder persönlich im Büro der iav-Stelle oder bei Hausbesuchen durchgeführt werden. Seit der Empfehlung, Kontakte wieder so gut wie möglich zu reduzieren, werden die Beratungsgespräche hauptsächlich am Telefon durchgeführt. Auch mehrere Familienmitglieder können am Telefon gemeinsam Information erhalten und sich mit der Beraterin austauschen. Die Kontakte werden vereinbart, somit wird ausreichend Zeit für intensive Beratung und Begleitung oder ein entlastendes Gespräch eingeräumt.

Demenzagentur Schönbuch*

Mehr als die Hälfte der Erstkontakte durch Ratsuchende, betreffen Familien, in denen ein Mitglied an Demenz erkrankt ist. Deshalb wurden mit Unterstützung der gesetzlichen Pflegeversicherung sowohl das Beratungsangebot als auch die niederschweligen Unterstützungsangebote in diesem Bereich besonders ausgebaut.

Angehörige von demenzkranken Menschen haben die Möglichkeit, in regelmäßigen Einzelgesprächen und Veranstaltungen sich intensiv mit allen Facetten dieser Erkrankung, den Herausforderungen im Alltag und möglichen Entlastungs- und Förderangeboten für die betroffenen Menschen auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr mussten einige, geplante Veranstaltung abgesagt werden, dennoch konnten pflegende Angehörige an einer dreiteiligen Schulung teilnehmen, und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wurden wieder Fortbildungen und Treffen zum Austausch angeboten.

Angehörigengesprächskreis

Ein fortlaufender Gesprächskreis ermöglicht in entspannter und sicherer Atmosphäre, über die Belastungen zu sprechen und sich auszutauschen. Die Teilnehmenden haben Schweigepflicht vereinbart. Gemeinsam wird nach Lösungsstrategien gesucht, Angehörige erhalten theoretische Informationen über die Krankheit und über einen hilfreichen Umgang mit demenzkranken Menschen. Seit November 2021 tauschen sich die Teilnehmenden wieder telefonisch untereinander und mit der Leiterin der iav-Stelle aus, weil jeder verständnisvolle Kontakt und jedes Gespräch auch etwas Erleichterung bringen kann. Zusätzlich werden von der iav-Stelle weiterhin Informationsschreiben und Tipps der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg, bis wieder persönliche Treffen geplant werden, an die Angehörigen weitergeleitet. Leider stand für diese Treffen, der Sonnenhof, nach dem Hochwasser nicht mehr zur Verfügung, so dass wir nach Schönaich umziehen mussten. Sobald der Raum wieder zur Verfügung steht, wird sich der Kreis wieder in Waldenbuch treffen.

Offenes Gesprächscafé Demenz

Das „Offene Gesprächscafé Demenz“, eine Schulung- und Fortbildungsreihe für pflegende Angehörige konnte durchgeführt werden und war unter Einhaltung sämtlicher Regeln der Coronaverordnung, in Präsenz möglich. Referentinnen der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg, der BEK- Pflegekasse und der Altenhilfefachberatung waren an drei Nachmittagen zu Vorträgen bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Teilnehmenden konnten wissenswertes rund um das Thema Demenzerkrankungen, Diagnose, Behandlung, Umgang und Kommunikation sowie Hilfe- und Entlastungsangebote und deren Finanzierung durch die Pflegeversicherung, erfahren und sich im persönlichen Gespräch mit den Fachkräften und den Leiterinnen der iav-Stelle Schönbuch und Schönbuchlichtung, zur individuellen Situation austauschen. Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit der Altenhilfefachberatung im Landratsamt, der Demenzagentur Schönbuch und Schönbuchlichtung sowie dem Pflegestützpunkt Böblingen ein „Telefonaktionstag“ angeboten. Chefarzt der Altersmedizin im Klinikum Südwest, Dr. med. Reinauer, Frau Stukenborg vom Pflegestützpunkt Böblingen, Frau Bloching, Leiterin der iav-Stelle Schönbuchlichtung und Frau Schmidt, Leiterin der iav-Stelle Schönbuch, waren am 15. Oktober 2021 für zahlreiche Ratsuchende am Telefon erreichbar.

Angehörigenstammtisch

Monatlich wird ein „Angehörigen – Stammtisch“ angeboten. Pflegende Angehörige treffen sich zu einem entspannten, gemeinsamen Mittagessen in einem Lokal in Schönaich, Steinenbronn oder Waldenbuch und bleiben oft auch noch bis zur Kaffeezeit zusammen.

Die Termine werden gemeinsam abgesprochen. Auch dieser Kreis hat vor allem die Sommer- und Herbstmonate genutzt, um sich hauptsächlich in Lokalen mit Bewirtung im Freien zu treffen und konnte die Gemeinschaft und den Austausch genießen.



Betreuungsgruppen* für demenzkranke Menschen und Tanzcafé Vierjahreszeiten

Die Betreuung von demenzkranken Menschen ist eine der größten Herausforderungen für pflegende Angehörige. Wer sich dabei nicht ab und zu selber Zeiten der Ruhe und Entspannung gönnt, wird die Pflege und Betreuung auf Dauer nur schwer bewältigen, ohne selber Schaden zu nehmen. Mittlerweile bieten vier Betreuungsgruppen, der sogenannte „Montagstreff in Steinenbronn“, der „Dienstagstreff in Waldenbuch“ und der „Donnerstagstreff in Schönaich“ Entlastung für Angehörige und soziale Kontakte für die betroffenen, kranken Menschen. Einmal monatlich findet samstags eine Ganztagsbetreuung, der sogenannte „Samstagstreff im Hasenbühl“ in Schönaich statt. Alle Gruppen sind für Teilnehmende aus allen drei Kommunen offen. Die Vermittlung erfolgt über die iav-Stelle.

Eine Fachkraft und ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch gestalten die Nachmittage – Spaß und gemeinsames Lachen stehen im Vordergrund.

Das Angebot konnte bis zum Spätherbst wieder gemacht werden. Alle haben es genossen zusammenzukommen. Die AHAL-Regeln haben auch unsere demenzkranken Gäste nicht abgeschreckt. Zum Schutz der älteren und kranken Menschen pausieren wir mit diesem Angebot seit Mitte November 2021 wieder. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, dass wir spätestens im Frühjahr, auch zur Entlastung der Angehörigen, uns wieder treffen werden. Seither sind die Gruppenleiterinnen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, für die Gäste und die Angehörigen der Gruppen, wieder aktiv und kreativ. Alle zwei Wochen wird eine sogenannte „Aktivierungsmappe“, mit zahlreichen Anregungen zur Erinnerungsarbeit sowie für die kreative Beschäftigung und Bewegung demenzkranker Menschen erstellt. Die Mappen werden bei „Haustürkontakten“ überreicht und der persönliche Kontakt telefonisch aufrechterhalten.

Unser „Tanzcafé Vierjahreszeiten“, unter Leitung von Roswitha Ulmer, konnte im vergangenen Jahr leider nicht starten. Sobald der Sonnenhof seine Pforten wieder für uns öffnet, werden wir mit einem guten Hygienekonzept aber auch dazu wieder einladen und freuen uns auf die bunten, schönen Nachmittage.

Jährlich werden für neue Mitarbeitende ein Einführungsseminar und für das bestehende Team Fortbildungen zum Thema „Leben mit einer Demenzerkrankung“ angeboten. 2021 konnten wir an mehreren Terminen kleinere Gruppen bilden. Auch wenn wir Masken getragen haben und auf Abstand geblieben sind, hat uns eine „Humortherapeutin“ (wieder) gezeigt, dass: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“.

Häusliche Betreuung* – ein Angebot für demenzkranke Menschen

Die häusliche Betreuung ist ein weiteres Angebot der Diakonie- und Sozialstation Schönbuch unter Leitung der iav-Beratungsstelle, zur stundenweisen Entlastung zu Hause. Eine geschulte, ehrenamtliche HelferIn oder ein Helfer kommt zu den Familien nach Hause und ist in enger Absprache mit den Angehörigen für die demenzkranken Menschen da. Die Helfenden befassen sich im Gespräch mit den Betroffenen und den Angehörigen, vor ihrem ersten Einsatz, in wertschätzender Haltung, mit dem Leben, den Erfahrungen, den Wünschen und Vorlieben der Patienten. Daraus entsteht ein ganz persönlicher Kontakt, aus dem eine feste Vertrauensbasis erwachsen kann. Ein strenges Hygienekonzept hat das Angebot „häuslicher Betreuung“ wieder ermöglicht, das von Angehörigen gerne zur Entlastung angenommen wird. Für ihren Dienst erhalten die Helfenden eine Aufwandsentschädigung. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dringend gesucht.

Besuchsdienst „hereinspaziert“

Im Besuchsdienst engagieren sich Bürgerinnen und Bürger, die Zeit und Freude daran haben, Kontakt zu einem älteren Menschen aufzubauen. Ihr Angebot besteht darin, sich in Gesprächen kennenzulernen, gemeinsam Kaffee zu trinken, zu spielen, vorzulesen oder spazieren zu gehen. Sie machen ihre Besuche ganz regelmäßig. Über die Zeit entstehen zumeist sehr persönliche

Beziehungen. Verschwiegenheit ist für sie eine Selbstverständlichkeit. In regelmäßigen Abständen können sich Interessierte in einer Vortragsreihe zum Thema „Wenn die Lebenskreise kleiner werden – wie kann Begegnung mit älteren Menschen gelingen?“ an sechs Nachmittagsveranstaltungen informieren und mit dem Älterwerden positiv auseinandersetzen. Einmal im Quartal trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Austausch unter der Leitung der iav-Stelle.

Die Altenhilfefachberatung im Landkreis organisiert jährliche Fortbildungen und alle zwei Jahre einen „Dankabend“ mit einem vielfältigen Programm.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eher keine Besuche im häuslichen Bereich anbieten möchten, haben die Möglichkeit in dieser Gruppe tätig zu werden, indem sie bei regelmäßigen Kaffe- und Unterhaltungsnachmittagen für Senioren mitwirken. Gerne können sich Interessierte bei der iav-Stelle informieren.

Die Mitarbeiterinnen halten während der Pandemie verbindlichen Kontakt, telefonieren, schreiben Karten und Briefe und bringen auch einmal eine kleine Aufmerksamkeit vorbei, die mit Maske und mit Abstand, an der Haustür überreicht wird. Im Frühsommer bis zum Spätherbst wurden wieder persönliche Besuche durchgeführt. Seither werden die Besuche auf Kurzkontakte reduziert und wieder regelmäßig telefoniert.

Hospizgruppe Schönaich – Steinenbronn – Waldenbuch

Die Hospizgruppe ist eine von fünf Gruppen des „Ökumenischen Hospizdienstes“, der unter der Trägerschaft des Evangelischen Diakonieverbandes seine Dienste anbietet. Die Gruppe wird von Claudia Frers, der Koordinatorin des Erwachsenenhospizdienstes geleitet. Sie besteht aus einer Gruppe von Mitarbeiter*innen, die sich auf diese Arbeit intensiv vorbereitet haben. Die Einsätze und Begleitungen finden bei schwer kranken und sterbenden Menschen zu Hause, im Krankenhaus und in den Pflegeheimen statt. Die Gruppe ist eng mit der iav-Stelle vernetzt. Die Helferinnen und Helfer sind unter Einhaltung des geforderten Hygienekonzeptes wieder im Einsatz. **Die Einsatzleitung erreichen Sie unter der im Amtsblatt wöchentlich veröffentlichten Telefonnummer des Ökumenischen Hospizdienstes.**

Gemeinsame Schritte – ein Gesprächskreis für ältere Menschen, die unter einer Depression leiden

Der Gesprächskreis „Gemeinsame Schritte“ wurde in Schönaich für ältere Menschen aus Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch eingerichtet. Es ist ein so genanntes niederschwelliges Selbsthilfeangebot und wird von einer Psychologin angeleitet. Betroffene haben die Möglichkeit, mit Anderen, die diese Belastungen kennen, in Kontakt zu kommen. Sie erfahren Verständnis für Ihre Situation, lernen Ihre Erkrankung besser zu verstehen, tauschen sich über Möglichkeiten und Wege aus, die Ihnen helfen, in kleinen Schritten mit den Belastungen besser umzugehen. Bei Bedarf kann ein Fahrdienst in Anspruch genommen werden. Finanziert und unterstützt wird das Angebot durch die Krankenpflege- und Diakoniefördervereine Schönaich, Steinenbronn und Waldenbuch, die Bürgerstiftung Schönaich, Spenden aus der Kleiderstube Schönaich und der Diakonie- und Sozialstation Schönbuch. Ein überschaubarer Jahresbeitrag wird von den Teilnehmenden erhoben.

Seit März 2020 können sich die Teilnehmenden nicht mehr treffen, sondern wurden 2021 und werden von der Psychologin weiterhin regelmäßig angerufen und auf Wunsch zu einem Gespräch zu Hause besucht.

Ganz besonders bedanken wir uns für großzügige Spenden...

... beim Stiftungsbeirat der Bürgerstiftung Schönaich, der die Arbeit für demenzkranke Menschen mit einem jährlichen Betrag fördert, bei den Mitarbeiterinnen der Kleiderstube Schönaich, die für den Gesprächskreis „Gemeinsame Schritte“ aus ihren Erträgen einen Beitrag spendet und beim Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der mit einer kleinen Spende die Demenzarbeit in der iav-Stelle und Diakonie- und Sozialstation unterstützt hat, sowie bei einzelnen, pflegenden Angehörigen, die mit einer Spende 2021 ihre Wertschätzung für die Arbeit zum Ausdruck gebracht haben.



Einladung zu bürgerschaftlichem Engagement

Wer sich gerne im Ehrenamt für ältere Menschen engagieren oder gegen eine Aufwandsentschädigung eine bürgerschaftliche Tätigkeit in der Betreuung, im Rahmen des Übungsleiterfreibetrages ausüben möchte, ist bei den einzelnen Gruppen herzlich willkommen!

Sie erhalten einführende Schulungen und Fortbildungen, werden in Teambesprechungen begleitet, wir feiern gemeinsam jahreszeitliche Feste und nehmen Sie in nette Teams gerne auf.

Über Fahrer oder Begleitpersonen für den Fahrdienst würden wir uns ebenso freuen, wie über die Verstärkung unserer Betreuungsteams, in Gruppen und in der „häuslichen Betreuung“.

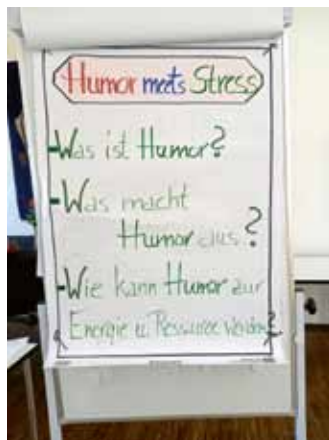
Informieren Sie sich einfach unverbindlich, bei der iav- und Demenzberatungsstelle.

Kontakt: Andrea Schmidt (iav-Stelle mit Demenzagentur Schönbuch) Tel.: 07031 / 70 204 56

(*unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Pflegeversicherung)



Beratung in der Pandemie



Humor meets Stress



Selbstpflege mit Humor



Teamsitzung coronakonform



Fortbildung coronakonform

Der Sonnenhof

Begegnungsstätte im Sonnenhof der Stadt Waldenbuch

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnanlage Sonnenhof sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waldenbuch können täglich an einem kleinen Programm teilnehmen, das sie in Bewegung bringt. Sie können ihr Gedächtnis trainieren, ihre Lust am Bewegen in froher Runde stillen, ihren Körper stählen, sich an Kaffee und Kuchen erfreuen, die jahreszeitlichen Feste feiern und an Andachten im Haus an der Aich ihre Seele stärken. Diese Aktivitäten konnten leider nicht wie in gewohnter Form weitergeführt werden. Erstens geschultert durch die noch immer herrschende Corona-Pandemie und durch die Überschwemmung des Erdgeschosses der Seniorenwohnanlage im Juni. Alle Bewohner mussten evakuiert werden und es ging nicht spurlos an allen vorbei.

Trotz aller Schwierigkeiten haben wir einen wunderschönen Tag am Rohrwiesensee, mit gegrillten Würstchen und Kaffee und Kuchen verbringen dürfen. Dadurch dass die unteren Räume im Sonnenhof nicht begehbar sind, haben wir unseren Kaffeenachmittag in das evangelische Gemeindehaus verlegt, was von den Senioren sehr begrüßt wird.

Um dies alles auf die Beine stellen zu können, haben wir ein ehrenamtliches Team, das ihre Angebote mit Begeisterung vermittelt. Die Sonnenhöflerinnen und Sonnenhöfler bedanken sich von Herzen bei unseren Frauen Petra Kühn, Gesine Wöhrle, Elisabeth Krauhausen, Herma Königsberger, Hermann Dreher, Dieter, Inge und Stefanie Nagel und Regine Leonhardt, bei allen Kuchenbäckerinnen und -bäckern und bei all den Menschen, die uns täglich Gutes tun.

Unser größter Dank geht an den Bürgerbus und die Fahrer ohne die es unmöglich gewesen wäre Ausflüge zu organisieren.

Seniorenwohnanlage Sonnenhof

Die 38 Wohnungen der Seniorenwohnanlage sind voll belegt. Es leben 42 Bewohnerinnen und Bewohner im Sonnenhof. Darunter sind 3 Ehepaare, die Mehrzahl sind Frauen, 13 Männer verstärken die Gemeinschaft.

Nachbarschaftshilfe Waldenbuch

Die Nachbarschaftshilfe Waldenbuch ist ein wichtiger Teil in der ambulanten Versorgung. Wir ermöglichen, dass die hilfebedürftigen Menschen länger in ihrem häuslichen Umfeld leben können und unterstützen mit unserer Tätigkeit die Diakonie- und Sozialstation Schönbuch, die für die Pflege und medizinische Versorgung der Menschen zuständig sind.

Neben pflegebedürftigen Menschen sind wir bei Familien im Einsatz, die über einen bestimmten Zeitraum Unterstützung brauchen. Wir übernehmen Fahrdienste und begleiten zum Beispiel zum Arzt oder zum Einkaufen.

Nicht zuständig sind wir für Großputz, sondern wir halten die Haushalte auf dem Laufenden.

Unsere Nachbarschaftshelfer/innen sind alle vollständig gegen Corona geimpft und voll einsatzfähig.

Ein großer Dank geht an Ulrike Stauch und Karin Schaap, die immer unterstützend im Hintergrund für uns da sind.

Die Nachbarschaftshilfe gehört zum Kranken- und Altenpflegeverein Waldenbuch e.V. Aktuell sind ca. 35 Frauen und 2 Männer mit unzähligen Stunden im Auftrag der Nachbarschaftshilfe in über 115 Haushalten im Stadtgebiet im Einsatz.



Herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Leitung Sonnenhof: Hildegard Lutsch

Leitung Nachbarschaftshilfe: Ewa Rieth

Haus an der Aich

Das Jahr 2021 war für das Haus an der Aich eine Herausforderung. Nach wie vor bestimmte die Corona-Pandemie das Leben. Hierzu kam dann noch das Hochwasser in der Nacht vom 28. Juni. Das gesamte Erdgeschoss stand unter Wasser. Im Zuge dessen mussten großflächige Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Veranstaltungen im Haus konnten nicht in gewohnter Form stattfinden.

Trotz allem haben wir aus dieser Situation das Beste gemacht. Es fanden halt auf jeder Etage die Veranstaltungen statt.

Wir bedanken uns bei allen Bewohnern und Angehörigen für das Verständnis in dieser Zeit.

Ein ganz großer Dank geht an die Mitarbeiter des Hauses, welche nach wie vor die Hygienemaßnahmen leben und es durch ihren Einsatz zu keinem Corona-Ausbruch kam.



Ostern 2021



Erste Corona-Impfung im Haus



Zirkus



Geschenke vom Förderverein

Der Förderverein Haus an der Aich e.V.

Förderverein spendet Bewegungssessel

Auf Anregung der Heimleitung wurde für die Bewohnerinnen ein **Bewegungssessel** angeschafft. Dieser Schaukelstuhl ermöglicht es ohne Anstrengung in einen sanften **Schaukelmodus** zu gelangen und bewirkt eine angenehme **Entspannung**. Stellvertretend für alle anderen daran sehr interessierten Hausbewohner demonstrierte **Frau Klemm** zusammen mit der Koordinatorin **Frau Aestel** die einfache und angenehme Anwendung des Bewegungssessels (s. Bild)

Der Förderverein wünscht allen Sesseljoggern dabei viel Spaß und einen therapeutischen Erfolg. Wer Interesse hat in unserem Verein tätig und **Mitglied**

zu **werden**, den bitten wir über die E-Mail-Adresse <fvhausan-deraich@web.de> oder über die Tel.-Nr. 071574270 mit uns Kontakt aufzunehmen.

Die Vereinsleitung
H.S.



Der Bewegungssessel in Funktion

Bescherung am Nikolaustag im Haus an der Aich

Unter Einhaltung der Corona-Regeln fand am Nikolaustag am 6.12. im Haus an der Aich unter eingeschränkten Bedingungen eine Bescherung für die Bewohner am Christbaum statt. Der Vorsitzende des Fördervereins Rolf Hans begrüßte die stellvertretend für alle Hausbewohner anwesenden Personen und gab mit Freude bekannt, dass der Förderverein Geschenke mitgebracht hat. Jede Seniorin und jeder Senior erhielt eine prall gefüllte Tasche mit Weihnachtsschleckereien (s. Bild) und die Heimleiterin Ramona Neidlein durfte eine wertvolle Weihnachtsskrippe mit handgeschnitzten Figuren aus Südtirol für das Haus an der Aich entgegennehmen. Leider musste die ursprünglich geplante Bescherung durch den Nikolaus und der Chorgesang des Männerchors Glashütte mit Weihnachtsliedern zum Mitsingen aus bekannten Gründen gestrichen werden.

Dennoch ist der Förderverein stolz darauf den Bewohnern des Hauses an der Aich eine Freude bereitet zu haben.

Die Vereinsleitung
H.S.



Bescherung der Heimbewohner vor dem Christbaum und der Krippe



Die gespendete Krippe für das Haus an der Aich



Der „Freundeskreis für Flüchtlinge Waldenbuch“

An eine Rückkehr zu unserer Arbeit, wie im Jahr 2019, war lange Zeit nicht zu denken.

Gut getragen haben die persönlichen Beziehungen, die in den Jahren zuvor aufgebaut worden waren. Unterstützer sind baldmöglichst wieder mit ihren „Schützlingen“ in Kontakt getreten und haben individuelle Wege gefunden, um sich auszutauschen und zu helfen.

Schwierig war es für viele Schulkinder, die sowohl in der Schule, als auch zuhause auf Unterstützung verzichten mussten. Wir sind dankbar für die Unterstützung der Bufdi in diesem Bereich, aber alles kann sie natürlich auch nicht auffangen.

Umso erfreulicher war der tolle Schulabschluss in der Realschule (als Klassenbeste) von einer jungen Frau und ihrem Bruder, die nun beide in Sindelfingen versuchen den höheren Bildungsabschluss zu erreichen.

Im Jahr 2021 haben einige Geflüchtete Arbeit (auch Vollzeit) gefunden. Sie wurden bei den Bewerbungen etc. von den IntegrationsmanagerInnen unterstützt. Für neue Angebote sind wir immer dankbar.

Neuzugezogen nach Waldenbuch sind im Jahr 2021 drei Familien mit insgesamt 11 Personen aus Syrien, drei Familien mit 11 Personen aus Afghanistan (ehemalige Ortskräfte, die in der Heimat für deutsche Organisationen gearbeitet hatten und jetzt in Sicherheit gebracht wurden). Nach Redaktionsabschluss erwarten wir noch 10 weitere Personen. Für die Neuankommlinge ist es deutlich schwieriger Helfer und Unterstützer zu finden als bisher - auch durch die Pandemie.

Einige Geflüchtete haben Waldenbuch verlassen, weil sie zur Familie gezogen sind oder anderswo eine eigene Wohnung gefunden haben. Wir wünschen allen viel Glück und gutes Eingewöhnen an den neuen Wohnorten.

Sehr schwierig ist für uns die unglückliche Abschiebung eines jungen Mannes, der hier kurz vor den Schulabschlussprüfungen aus seiner Familie gerissen wurde, weil er schon volljährig ist, und nun alleine in Kroatien sitzt. Seine Schule in Leonberg hat ihn toll unterstützt, sodass er seinen Hauptschulabschluss und die B1-Sprachprüfung im Goetheinstitut in Zagreb ablegen konnte. Ein großer Erfolg! Seinen Ausbildungsplatz im Kindergarten konnte er leider nicht antreten. Ob er die Chance dazu noch bekommt, ist nach wie vor ungewiss.

Beim letzten Umzug einer großen Familie, die lange in den Gemeinschaftsunterkünften gewohnt hatte, sagte ein Mädchen zu mir, dass „ich auch traurig war, wegzuziehen, weil ich in der Unterkunft immer jemanden zum Reden oder Spielen gefunden hatte. Aber jetzt habe ich eine Adresse, bei der andere nicht die Nase rümpfen, wenn sie sie hören. Darüber bin ich sehr glücklich.“

So suchen wir auch weiterhin privaten Wohnraum für die Familien und freuen uns über Tipps oder Angebote.

Was uns fehlt, sind die Feste und Zusammenkünfte wie Verschenkmarkt, Weihnachtsmarkt, Musikcafé, bei denen man sich einfach so begegnen konnte. Der Jahresausflug mit den Geflüchteten, unser Frauenprojekt, aber auch die Treffen und der Austausch der Helfer untereinander sind während der Pandemie auf der Strecke geblieben. Hoffentlich ändert sich das im neuen Jahr. Herzlichen Dank an die nach wie vor tolle Zusammenarbeit mit den drei IntegrationsmanagerInnen und der Stadtverwaltung.

Gabriele Wieser-Kick

Freundeskreis für Flüchtlinge Waldenbuch

Arbeiterwohlfahrt

71 Jahre nach unserer Gründung und 31 Jahre nach Eröffnung unseres AWO-Häusles mussten wir im AWO-Ortsverein Waldenbuch Anfang 2020 aufgrund der beginnenden Coronapandemie fast alle unsere Aktivitäten einstellen. Kontaktbeschränkungen waren das wichtigste Mittel, um der Pandemie Einhalt zu gebieten. Deshalb richteten wir für Mitbürger, die selbst ihre Einkäufe nicht mehr erledigen konnten, einen Einkaufsservice ein.

Als bereits mit Beginn des Jahres 2021 Impfstoffe verfügbar aber

Impftermine noch knapp waren, konnten wir für 20 unserer älteren Mitbürger Impftermine vermitteln. Und gerade noch rechtzeitig vor der nächsten Pandemiewelle konnten wir noch am 27. März mit unserem kostenlosen Radservice für 9 alleinerziehende Familien 16 Fahrräder reparieren.

Erst im Sommer war es wieder möglich, neue Aktivitäten unter geltenden Coronaauflagen zu planen und durchzuführen. Begonnen haben wir mit der Jahreshauptversammlung 2020/21, bei der wir turnusmäßig unseren neuen Vorstand wählten. Danach konnten wir wieder regelmäßig bei unseren Dienstagtreffs mit unseren Gästen schöne Stunden verbringen und auch eine Besenwirtschaft besuchen.

Am Vereinsleben in Waldenbuch nehmen wir regen Anteil und beteiligen uns aktiv im Vereinsring. Mit unseren rund 145 Mitgliedern sind wir der größte Ortsverein der AWO im Kreisverband Böblingen/Tübingen. Wir engagieren uns für das Gemeinwohl. Dazu zählen Zuschüsse für die Ponderosa-Freizeit und Spenden für soziale Einrichtungen. In Einzelfällen helfen wir bedürftigen oder notleidenden Mitbürgern unmittelbar, und selbstverständlich unterstützen wir im Fall von humanitären Katastrophen Hilfsorganisationen im In- und Ausland mit Spenden.

Gerade in unserer heutigen Zeit ist die AWO aktueller denn je! Unsere schnellelebige Zeit, wo Lebensläufe nicht mehr vorhersehbar sind und jede/r Baumeister/in ihres/seines eigenen Lebens ist. Es ist eine Zeit der ständigen Veränderungen und Umbrüche wie Migration, Veränderungen des Lebensumfeldes durch Umzüge, der Arbeitsstelle etc.. Sie stellen die Menschen vor große und vielfältige Herausforderungen. Um diese bewältigen zu können, brauchen wir soziale Netzwerke. Wenn diese wegbrechen oder fehlen, ist es gut, eine „AWO-Familie“ zu haben, wo man sich gut aufgehoben fühlt, neue Menschen kennen lernen und Gemeinschaft erleben kann. Mitgliedschaft drückt Zugehörigkeit aus: ein Ort der Geborgenheit, auch wenn es draußen stürmt.

Als AWO Mitglied stärkt man den Verband und man kann helfen, dass der Verband mehr Einfluss in gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen gewinnen kann. Der Verband kann sich (je mehr Mitglieder er hat) für die in Not geratenen Menschen (unabhängig von Religion, Nationalität, Herkunft und Geschlecht) einsetzen. Die AWO erhebt aber nicht nur ihre Stimme für diejenigen, die sonst nicht gehört werden, sondern will dies mit ihnen gemeinsam tun.

AWO Mitglieder können sich einbringen und ihr Umfeld mitgestalten, neue interessante Aufgaben finden und so aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Als AWO Mitglied kann man durch die Mitgliedschaft die Arbeit der Einrichtungen und Dienste vor Ort unterstützen bzw. den Ausbau weiterer Angebote unterstützen.

Als AWO Mitglied kann man sozialpolitisch aktiv werden. Um die Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit als sozialpolitisches Handeln auf allen Ebenen einbringen zu können, sind politisch aktive Mitglieder nötig.

Wollen Sie uns im Vorstand oder bei unseren Aktivitäten unterstützen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf unter unserer Mailadresse: awo-waldenbuch@gmx.de. Auf unseren neu eingerichteten Internetseiten www.waldenbuch.awo-bw.de finden Sie interessante und aktuelle Informationen zur AWO und zum Ortsverein.

Wollen auch Sie uns mit einer Spende unterstützen?

Unsere Spendenkonten: Vereinigte Volksbank AG

IBAN: DE21 6039 0000 0630 0410 08

BIC: GENODES1BBV

Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE20 6035 0130 0002 0292 23

BIC: BBKRDE6BXXX

Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt.

Wir sind dankbar für jede Form der Unterstützung!

Wenn uns auch die pandemiebedingten Einschränkungen in den kommenden Monaten begleiten werden, wünschen wir uns doch, dass wir bald wieder zusammenkommen und unsere gewohnten Aktivitäten aufnehmen können. Bleiben Sie gesund!

Ihre AWO in Waldenbuch

Sprachförderung/Hausaufgabenhilfe

Die auf ehrenamtlicher Basis organisierte Sprachförderung wird in städtischen Räumen in der Alfred-Ritter-Straße 5 für alle Schüler von 14.00 bis 16.00 Uhr durchgeführt. Durchschnittlich werden rund 19 Schüler von drei Fachkräften und drei Helfern betreut.

Bei den Herkunftsländern der Schulkinder, vorwiegend Kinder mit Migrationshintergrund, dominieren Syrien, Kosovo, Irak, Türkei und USA. Ebenso nehmen auch deutsche Kinder mit Migrationshintergrund an der Förderung teil.

tupf Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen

Für die Kindertagespflege bzw. den Tages- und Pflegeelternverein (**tupf**) geht wieder ein turbulentes Jahr zu Ende. Auch diesmal hat Corona alle auf Trab gehalten und das Jahr startete direkt mit einem weiteren Lockdown und mit vielen Notbetreuungen der Tageskinder.

Eine große Neuerung gab es 2021 mit der Einführung der neuen Verwaltungsvorschrift der Kindertagespflege. Der Umfang der Grundqualifikation von Kindertagespflegepersonen, die erstmals für die Förderung von Kindern der Kindertagespflege zur Verfügung stehen, hat sich auf 300 Unterrichtseinheiten erhöht. Kindertagespflegepersonen können zudem statt den bisherigen acht, nun auch bis zu zehn Betreuungsverträgen mit den Eltern abschließen.

Da es auch in Waldenbuch, laut Anfragen der Eltern, gerne noch ein paar mehr Plätze in der Betreuungsform Kindertagespflege geben könnte, freut sich der **tupf** immer über Interessierte, die sich ebenfalls zur Tagespflegeperson ausbilden lassen möchten!

Unsere Kindergärten

Ein ereignisreiches Jahr geht wieder einmal zu Ende. Es ist und wird wohl auch ein einmaliges bleiben, welches wir alle so schnell nicht vergessen werden. Es war unser gemeinsames Ziel, die Kinder und Familien in dieser schwierigen Zeit angemessen zu begleiten. Der Austausch und das Wohl des Kindes standen dabei immer im Vordergrund. Trotz vieler Einschränkungen im Kita-Alltag hatten die Erzieher*innen und Kinder jede Menge Spaß und Freude, viel gelacht, das Miteinander genossen und versucht, das Beste aus der Situation zu machen.

Im Jahr 2021 setzte sich das pädagogische Personal der städtischen Einrichtungen mit Qualitätsentwicklungen auseinander. Dies trug wesentlich zur Professionalisierung der Kita-Arbeit bei. Gleichwohl lebte die Qualität und die Atmosphäre der Kindertageseinrichtungen auch von den Menschen, die in ihr täglich ein- und ausgehen. Die Persönlichkeiten jedes Einzelnen prägten das Miteinander und die Beziehungsqualität zu Kindern, Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern und damit wurde ein Boden geschaffen, auf dem sie stehen und von dem aus sie agieren konnten.

Mit dem „Blick zurück“ wird die Vielfalt des Kindergartenalltages und das Engagement unserer Erzieher*innen sichtbar und damit deutlich, wie wichtig die Kindertageseinrichtungen als Bildungseinrichtungen für unsere Gesellschaft geworden sind.

Auch wenn wir künftig noch so manche Einschränkungen hinnehmen werden müssen, schauen wir mit Zuversicht in die Zukunft und auf das Jahr 2022, denn jedes neue Jahr hält die eine oder andere Überraschung für uns bereit.

Irene Möhnle

Kindergartengesamtleitung

Kleinkindhaus „Pestalozziweg“

Auch wenn wir unsere Türen leider immer noch nicht ganz öffnen durften und die Kinder weiterhin auf die beiden Hausflügel aufgeteilt waren, endete das Jahr mit der hoffnungsvollen Aussicht auf ein geregelteres Jahr 2021.

Die allgemein bekannten Pandemiebestimmungen machten jedoch auch vor dem Kleinkindhaus nicht halt. Mit Masken, re-

gelmäßigen Testungen und genügend Abstand verblieben wir in getrennten Flügeln. Auch mit der pandemiebedingten Umstrukturierung kamen sie, nach wie vor, sehr gut zurecht.

Leider durften alljährliche Feste noch immer nicht in gewohntem Umfang stattfinden. Um den Kindern trotz allem gerecht zu werden, wurden die Feste im kleineren Kreis, nur mit den Kindern, gefeiert: So besuchte uns z. B. an Ostern der Osterhase und versteckte bunte Kreideeier im Garten.



Im Frühling durften die Kinder ihre direkte Umgebung erkunden, wie z. B. Ausflüge auf den bekannten Hasenhofspielplatz, zu den Rehen an der Seitenbachmühle, ein Besuch auf dem Uhlbergturm und diverse größere und kleinere Spaziergänge durch die Nachbarschaft luden zum Entdecken, Sehen und Staunen ein. Bunte Blumen, zwitschernde Vögel, die wärmende Sonne und genügend Zeit stimmten die Kindergemüter fröhlich und besonnen.



Doch auch in dem für die Kinder inzwischen normalen Tagesablauf, blieb genügend Zeit für eigene Erfahrungen und Freiräume. Die Kinder erfuhren durch die engere Struktur ein verstärktes Miteinander, das in dieser unruhigen Zeit Ruhe und Geborgenheit vermittelte.

Etwas turbulent wurde es, als die Vorgabe der Kindertestungen kam; eine große Herausforderung, nicht nur für Kinder und Eltern, auch das pädagogische Fachpersonal musste sich gänzlich neu orientieren. Durch intensive Schulungen und mit genügend Vorbereitung wurden flügelweise Teststationen installiert. Die Kinder wurden unter den Hygienebestimmungen zweimal wöchentlich mit den Lollitests auf Covid 19 getestet.





Schnell hatten die Kinder das Prozedere in ihren gewohnten Ablauf integriert. Dadurch wurde es für Eltern und Personal einfacher, die Testungen durchzuführen. Mit jedem Mal wurden Eltern und Kinder sicherer und so schützten wir uns gegenseitig. An dieser Stelle danken wir allen Eltern für die gute Mitarbeit und das Verständnis.

Der Jahresablauf lief wie gewohnt weiter. Im Sommer feierten wir unser Kindersommerfest zum Thema Tiere - leider durften wir auch hier die Eltern nicht mit einladen.

Erst als uns dann im Oktober die Nachricht der schrittweisen Lockerung erreichte, konnten wir Veranstaltungen wieder gemeinsam mit den Eltern durchführen. So konnte im Oktober ein erster gemeinsamer Elternabend stattfinden und im November durften die Kinder ihre Eltern zum Laternenlauf mitbringen. Selbstverständlich alles unter den verordneten Auflagen.

Um das Jahr 2021 gemütlich ausklingen zu lassen, haben wir uns im Dezember zu einer kleinen Weihnachtsfeier zusammengefunden; die alle sehr genossen haben.

Kindergarten Glashütte

Ein weiteres Kindergartenjahr unter Coronabedingungen in unterschiedlichsten Ausprägungen liegt hinter uns. Im Lockdown Anfang des Jahres war das tägliche Highlight für die Kinder der Notbetreuung das gemeinsam gekochte Mittagessen und für die zuhause gebliebenen Kinder immer donnerstags die gut gefüllten „Donnerstagstaschen“. Mit der Bereitschaft Modellkita für Testungen auf Corona an Kindern zu sein, konnten wir, als wieder regulär geöffnet war, frühzeitig allen Beteiligten Sicherheit vermitteln und relativ unbeschwert den Alltag meistern. Dabei ist uns bis heute Coroni, unser mutiger Corona-Pirat, eine zuverlässige Hilfe!



Viele Ausflüge, Aktionen und Projekte konnten im Freien stattfinden und lang vermisste Dinge, wie z. B. der Besuch des Hallenbades waren Mitte des Jahres endlich wieder möglich. Doch auch dieses Jahr mussten wir auf Liebgewonnenes verzichten, wie z. B. auf den Nachmittag mit den Großeltern.



Das Thema Märchen hat uns das ganze Jahr über begleitet. Vor allem der Froschkönig und Dornröschen haben es den Kindern angetan. So führte uns der Reisebus nach Hechingen, wo wir auf dem Märchenpfad den Märchen nochmals anders begegnet sind. Der Höhepunkt unseres Sommerfestes war dann auch die beeindruckende Aufführung von Dornröschen durch alle Kindergartenkinder.

Wichtige personelle Änderungen haben stattgefunden und das neue Team ist, zusammen mit dem Kindergarten Mühlhalde, gerade auf dem Weg sich EMIL zertifizieren zu lassen. Das Thema „Emotionen regulieren lernen“ ist fundamental wichtig und befähigt uns zusätzlich den Herausforderungen und unserer Konzeption gerecht zu werden.

Kindergarten Mühlhalde

Im April konnten wir mit den Kindern noch eine kleine Osterfeier machen, bevor ein neuer Lockdown uns ausbremste. Jedoch war es wieder ab Juni möglich, verschiedene Angebote wahrzunehmen, wie z. B., dass Herr Heimberger von der Musikschule wieder mit seinem „Spatz-Programm“ bei uns starten konnte - darüber waren wir alle sehr glücklich.

Die Edeka-Stiftung besuchte uns und wir bepflanzten gemeinsam unsere Hochbeete. Außerdem fand ein Ausflug der Vorschüler zum Tierschutzverein der Tierfreunde Filderstadt statt, den uns Frau Happold ermöglichte. Am Abend gingen wir dann gemeinsam auf eine Nachtwanderung und entdeckten dabei einen großen Schatz.

Leider verhinderten die Corona-Regeln ein großes Sommerfest zum Abschied. Jedoch gelang es uns, gemeinsam mit den Eltern, drei altershomogene Veranstaltungen durchzuführen.

Aus den Kleinen wurden „flinke Katzen“, aus den Mittleren Vorschüler und aus den Vorschülern wurden Schüler. Die Vorschüler warfen wir mit einem Abschlusskonzert (von Elmar begleitet) und mit viel Lärm aus dem Kindergarten.

Kinotage, Fußballtraining, Wanderung und Spielzeugtage füllten das Programm bis zu den Ferien. Mit dem Sitzkissenkonzert des Staatstheaters starteten wir im September mit viel Spaß ins neue Kindergartenjahr.



Kindergarten Im Städtle

Bunt wie ein Regenbogen

Kinder lassen sich nicht unterkriegen und lieben es bunt. Das wird bei uns „Im Städtle“ jeden Tag durch die Verschiedenheit der Menschen deutlich.

Ein Thema in dieser Zeit waren Farben. In der Geschichte von Paulchen Maus konnten die Kinder erfahren, dass Paulchen alle Farben mag. Am liebsten mag er es kunterbunt. Das wurde auch deutlich beim Backen und vor allem beim Essen eines Regenbogenkuchens.



Um den vielfältigen Bedürfnissen und Besonderheiten der Kinder besser gerecht zu werden, können wir an einem Projekt vom Landkreis Böblingen teilnehmen. Für drei Jahre wird unter dem Dach „Eine Kita für alle“ Birte Nees als Kindheitspädagogin zusätzlich eingestellt. Sie kann ihre Zeit nutzen, um die bunten Anforderungen des Alltags mit den Kindern und den Erziehern zu gestalten.



Haus der Kinder Weilerberg

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Es war ein weiteres Jahr, das durch die Pandemie geprägt wurde. Es gab schöne Momente, aber es gab auch Zeiten, da war unser Improvisationstalent gefragt, wenn wir spontan Dinge an die veränderte Situation anpassen mussten.

Aber zunächst gab es Anfang des Jahres ein echtes Highlight: Wir haben ein super tolles, neues Klettergerüst für den hinteren Garten bekommen. Wochenlang klebten die Kinder am Zaun oder drückten sich an der Fensterscheibe die Nase am, wenn sie die großen Bagger und die Bauarbeiter beobachteten. Die Kinder staunten nicht schlecht, was da alles vorbereitet werden musste, bis das Klettergerüst endlich fertig war. Glücklicherweise wurde das Klettergerüst rechtzeitig fertig bis der Frühling kam. Überglücklich nahmen die Kinder ihre Bewegungslandschaft in Beschlag.



Auch das ein oder andere Fest war, wenn auch im kleineren Rahmen, wieder möglich. So gab es dieses Jahr wieder ein Sommerfest für die Kinder, das wir auf zweimal aufgeteilt haben. Immer eine Krippengruppe in Kooperation mit der zugehörigen Kindergarten-Gruppe erlebte jeweils einen tollen Tag mit Spiel, Spaß, Schminken, Turnen, Bus durch den Garten fahren und vielem mehr.



Wir arbeiten immer noch in festen Gruppen, doch inzwischen sind durch die Lockerungen wieder mehr Dinge möglich. Grund genug für uns positiv in die Zukunft zu schauen. Seit dem Sommer entwickeln wir Schritt für Schritt ein Konzept, wie wir uns wieder mehr im Alltag begegnen können und den Kindern aus allen Gruppen so wieder mehr Kontakte untereinander ermöglichen können. So können z. B. alle Kindergartenkinder dieses Jahr wieder gemeinsam Laterne laufen gehen.

Wir sind gespannt, was das nächste Jahr für uns bereithält und hoffen sehr, dass Lockdowns und Schließungen der Vergangenheit angehören!

Für das Haus der Kinder Weilerberg
Julia Wiedenmann

Kindergarten Tilsiter Weg

Das vergangene Jahr war, wie 2020 leider auch, durch viele Corona-Einschränkungen geprägt. Schließungen und Notbetreuung machten das erste Quartal nicht einfach. Regelmäßige Testungen der Kinder, die ab Frühjahr eingeführt wurden, gaben dem Alltag ein klein wenig, wenn auch fragile Sicherheit zurück.

Einige Ausflüge und Feste durften aus aktuellen Gründen nicht durchgeführt werden. Unser Sommerfest konnte aber im kleinen und feinen Rahmen (leider ohne Familien) stattfinden. Es machte genauso viel Spaß und wurde mit einer kleinen Überraschung durch den Elternbeirat verschönert.

Unsere Projektwoche im Sommer „Gemeinsam schmeckt's am besten“ war ein voller Erfolg. Eine Woche lang haben wir mit den Kindern eingekauft, geschneidelt, zubereitet und gemeinsam gegessen. Den Kindern hat es so gut gefallen, dass seit Spätsommer ein gemeinsames Frühstück einmal die Woche regelmäßig stattfindet und sich an den Wünschen der Kinder, ein klein wenig in die richtige Richtung gelenkt, orientiert.



Im September waren alle Waldenbacher Kindergärten von der Jungen Oper in Stuttgart zu einem Sitzkissen in den Schlosshof eingeladen. Ein hungriger Wolf und ein frierendes Lamm waren die Grundlage der Geschichte „Das Lamm, das zum Essen kam“. Es war ein schönes und kurzweiliges Konzert, das auf weitere Aktionen dieser Art hoffen lässt.

Seit den Sommerferien stehen wir in der Kooperation mit dem TSV. Durch verschiedene Spenden und Zuwendungen, die der TSV für das Kinderturnen in den Einrichtungen erhalten hat, besucht uns Frau Lena Landenberger-Müssle regelmäßig einmal die Woche und bietet gemeinsam mit Käfer Manni eine Bewegungs- und Turnstunde an. Für die Kinder, die mit viel Freude und Begeisterung dabei sind, eine große sportliche Bereicherung.

Im Herbst fand Ende Oktober unser Kürbisfest mit Familien, die 3G-Regeln immer im Blick, im Garten statt. Mit Einsetzen der Dämmerung wurde in Form eines Dia-Kinos die Geschichte der vierzehn kleinen Mäuse und dem Kürbis erzählt, gemeinsam Kürbissuppe gegessen und der frühe Abend mit einem gemeinsamen Laternelaufen beendet.

Im November konnten unser Angebot an einige Kinder durch das Programm „Singen, Bewegen, Sprechen“ mit Herrn Heimberger von der Musikschule Waldenbuch erweitert werden.

In ruhiger und stressfreier Stimmung haben wir das Jahr 2021 ausklingen lassen und sind gespannt, was uns das neue Jahr, hoffentlich nur Positives, bringen wird.



Kindergarten Eugen-Bolz-Straße

Das Jahr 2021 startete für uns alle erneut mit einem Lockdown und viele Kinder durften nicht zu uns in den Kindergarten kommen. Auch während der Faschingszeit befanden wir uns noch im Lockdown. Deshalb gab es für die Kinder eine Faschingsparty für zu Hause. Mit unserer Faschingstüte und dem Zugang zur Faschingsparty in unserem Padlet.

Nach 9 Wochen, am 22.02.2021 konnten wir endlich wieder alle Kinder bei uns im Kindergarten begrüßen. Da war die Freude bei allen groß.

Bald schon wurde unser Kindergarten zum Wahllokal. Unsere Gruppennamen wurden von den Kindern selbstständig und mit

einer geheimen Abstimmung gewählt. Nun waren wir nicht mehr die blaue, grüne, rote und gelbe Gruppe, sondern die Fuchs-, Igel-, Eichhörnchen- und Bibergruppe. Bald darauf hat uns eine Kindergartenmama unser jetziges Logo entworfen.

Im März wurde erneut abgestimmt. Wir waren Teil des Förderwettbewerbs der Sparda Bank und wurden innerhalb kürzester Zeit von über 200 Teilnehmern auf einen super 13. Platz gewählt und erhielten eine Spende von 750 €.

Das Testen wurde im Jahr 2021 auch immer ein größeres Thema und so haben wir am Pilotprojekt „Testen in Kitas“ teilgenommen. Es wurde von den Eltern gut angenommen und dank unserer helfenden Eltern und unseres Anschauungsvideos konnte die Angst von vielen Eltern und Kindern genommen werden.

Unsere Maxis kamen am Ende des Kindergartenjahres dann doch auch noch in den Genuss von einigen Aktivitäten, bevor es dann im Juli hieß „Ciao, es war schön“. Sie durften der Feuerwehr einen Besuch abstatten, mit der Verkehrspolizei den richtigen Umgang im Straßenverkehr üben, einen Tag Schulluft schnuppern und eine Maxiparty gemeinsam mit den Erzieherinnen mit Pizza, Cocktails und Spielen feiern.



Ein weiteres Highlight war unser Sommerfest. Alle Kinder wurden getestet, damit wir ein Sommerfest mit allen Kindern feiern konnten. Mit einer Schminkstation, einer Spielstraße, einem Abschlusssessen und einem Eis am Ende konnten wir einen Tag gemeinsam verbringen.



Im Juli haben unser Elternbeirat und weitere fleißige Helfer für die Kinder in liebevoller Arbeit eine große Matschküche für unseren Garten gebaut. Die Kinder lieben es dort zu kochen und sie ist eine große Bereicherung in unserem Garten.



Nach den Sommerferien starteten wir alle erholt ins neue Kindergartenjahr. Mit einem Verwandlungsfest wurden unsere Kinder zu Minis, Midis und Maxis. Wir läuteten mit Liedern die Herbstzeit ein und bald schon konnten wir gemeinsam mit allen Eltern und Geschwistern unseren ersten Martinsumzug feiern.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit, wo wir glänzende Kinderaugen sehen werden und vielleicht schaut ja auch der Nikolaus oder das Christkind bei uns vorbei.

Waldkindergarten

Hallo, hier bin ich wieder, Euer kleiner Waldwusler und ich möchte Euch vom Jahr 2021 berichten. Ein weiteres Jahr, das es so noch nie gegeben hat. Das Jahr startete mit der Notbetreuung und die Erzieherinnen schnürten fleißig Pakete für die Kinder, die zu Hause bleiben mussten. Auch gab es z.B. ein Video, das die Kinder der Notbetreuung aufnehmen und das an die Kinder zu Hause verschickt wurde. Jeder bekam auch ein Buch von der Bücherei ausgeliehen. Toll war die vorbereitete Walderlebnisreise, die jede Familie dann für sich entdecken konnte und wir uns teilweise von Weitem sehen konnten. Die Notbetreuungskinder bereiteten für alle Kinder zu Hause eine „intergalaktische Faschingsreise“ vor, zu der die Familien verkleidet in den Wald kamen und viele lustige Aufgaben erledigen mussten. Nachdem die Masken- und Testpflicht für die Erzieherinnen eingeführt wurde, startete der Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen wieder für alle Kinder. Ein großes Erlebnis war auch unser Ausflug zum Fratzenwald in Neuenhaus, wo wir viele witzige, aber auch grimmige, in die Bäume geschnitzte Fratzen entdeckten. Der Osterhase besuchte uns natürlich auch zum Osterfest. Leider kündigte sich die 3. Welle an und Ende April war der Waldkindergarten wieder geschlossen, mit Notbetreuung, bis er Mitte Mai wieder für alle Kinder mit der Testpflicht

öffnen konnte. Unser Kindergarten startete dann das zweijährige Projekt „Waldkönner“, bei dem wir noch mehr über unseren Wald und sein Leben lernen. Einige Familien halfen bei der Flurputzete und als Dankeschön gab es von der Stadt einen Gutschein für ein Eis. Für die Maxis begann nun eine aufregende Zeit mit Schulbesuch, Schultüten basteln, Maxi-Nachtwanderung und mit Elternfrühstück am nächsten Morgen. Zum Abschied pflanzten die Maxis vor unserer Hütte einen Maronenbaum.



Sehr traurig und erschrocken waren wir über die Nachricht, dass Muhammed, der bei uns immer mittwochs seinen Praktikumsstag machte, nach Zagreb abgeschoben wurde. Wir gruben wieder ein Loch für unseren Spitzwegerichhoni, welchen es beim Weihnachtsmarkt zu erwerben gibt. In unserem Waldstück bauten wir Lager, und durch den starken Regen gab es sogar kleine Bäche, ein neues Erlebnis. Wir machten auch einen Ausflug in das Rotwildgehege, zu Annikas Pferden und ins Vogelparadies – einfach toll, all die Tiere zu beobachten und Neues über sie zu erfahren. Eine Fotografin begleitete uns einen Tag im Wald und machte tolle Alltagsfotos und ungezwungene Portraits.



Anfang Juli konnte unser Sommerfest mit allen Eltern stattfinden, bei dem wir in drei Gruppen jeweils eine Schnitzeljagd durch den Wald machten, zum Abschluss haben wir noch gegrillt. In den Sommerferien brachten die Familien die Hütte wieder auf Vordermann.

Einige Familien trafen sich auch zum Grillen vor der Hütte, um sich durch den corona-bedingten Abstand neu kennenzulernen. Im September startete Fabian bei uns als Bufdi, herzlich Willkommen! Ein tolles Erlebnis war das Sitzkissenkonzert im Schlosshof, mit einem hungrigen Wolf, zu dem ein Schaf zu Besuch kam und zu dem auch andere Kindergärten kamen. Dann begann der Herbst und wir genossen ein gemeinsames Müsli, gingen zum Zahnarztbesuch in die Praxis Dr. Vetter und es gab ein gemeinsames Frühstücksbuffet im Wald. Unser Laternenfest durfte auch nicht fehlen, mit einer Aufführung eines Theaterstückes, welches die Kinder einstudiert hatten. An zwei Bastelterminen wurden die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt getroffen. Die Adventszeit startete mit der Adventsspirale



und zum zweiten Mal fand unser begehrter Adventskalender statt, bei dem die Familien an einem bestimmten Abend ein Fenster gestalteten und alle anderen Familien einen besinnlichen Abendspaziergang zum jeweiligen Fenster machen konnten.



Ponderosa-Freizeit

Sommerferien? – Ponderosa-Freizeit!

Trotz einiger Einschränkungen und Vorschriften hat es auch 2021 wieder geklappt: Die 46. Ponderosa-Freizeit auf der Jungviehweide konnte stattfinden.

Die Bestimmungen haben es zugelassen, dass wir zwei Wochen mit jeweils bis zu 80 Kindern und 20 Betreuerinnen und Betreuer das Gelände des Waldjugendzeltplatzes wieder zum Leben erwecken konnten. Große Feste waren zwar auch 2021 nicht möglich, zusammen mit den Kindern hat das Betreuerenteam aber wieder das Beste aus allem gemacht.

Auch das Wetter hat alle Register gezogen: von Frühherbst bis Hochsommer reichte das Angebot. Regenjacke und Gummistiefel aber auch Badeanzug und Handtuch kamen zum Einsatz.

Aus den sonst üblichen Lagern am Bach entstanden mehrstöckige Baumhäuser, der Verbrauch von Nägeln erreichte ungeahnte Höhen und Hammer und Sägen waren begehrte Tauschware. Trotz der im Vergleich zu den Vorjahren geringen Teilnehmerzahl entwickelte sich wieder ein reges „Ponde-Leben“, auch mit Bastelaktivitäten und Geländespielen.

Obwohl wir auch 2021 keinen Bustransfer machen konnten und so die Kinder morgens schon eine kleine Wanderung hinter sich gebracht hatten, durfte ohne unseren Frühspport kein Ponde-Tag starten. Jede Gruppe hatte ein eigenes Zelt, in dem gegessen wurde, der Innenraum wurde eigentlich nur bei schlechtem Wetter oder für Brett- und Kartenspiele genutzt.

Auch die traditionelle Nachtwanderung für die ältesten Kinder gab es in diesem Jahr, leider musste die sonst übliche Übernachtung wieder ausfallen.

Auch das große Abschlussfest mit allen Kindern und Eltern durfte nicht stattfinden, so dass freitags nur ein kurzer Abschied das Ende der Ponde 2021 besiegelte.

Das Betreuerenteam darf sich jetzt erst einmal ein bisschen erholen. Spätestens Anfang des Jahres geht es aber schon wieder mit den Planungen los. Wir sind mal gespannt, welche Herausforderungen uns dann erwarten und hoffen unsere großen Projekte, die wir nun schon zwei Jahre vor uns herschieben, in diesem Jahr endlich realisieren zu können.

Wir wünschen allen Ponderosa-Kindern eine gute Zeit und bleibt gesund! Wir freuen uns schon auf die nächste Freizeit mit euch allen.

Das Team der Ponderosa-Freizeit 2021



Stadtbau Waldenbuch

Herr Steffen Bosch zum 1. April als Geschäftsführer bestellt

Im Oktober 2020 hat der langjährige Leiter des interkommunalen Bauhofbetriebs mit Erfolg sein Kontaktstudium im Bereich der Immobilienökonomie erfolgreich abgeschlossen. Das gemeinsam von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart und der ADI Akademie der Immobilienwirtschaft GmbH durchgeführte Studium endete mit der erfolgreichen Abschlussprüfung für Herrn Bosch mit der Bezeichnung „Diplom-Immobilienökonom (ADI)“. Fünf Bereiche umfassten die Prüfungsleistungen. Neben betriebs-, immobilienwirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen standen die Themen „Bauen und Betreiben“ die „Projektentwicklung, Immobilienbewertung und Finanzierung“, das „Immobilienmanagement“ und „Immobilienrecht“ sowie die Betrachtung von „Markt und Management“ im Fokus des Studiums. Hinzu kamen das Kolloquium und die Projektarbeit mit einer Projektentwicklung. Mit dem Wechsel von Geschäftsführer Hans-Joachim Raich zum 1. Juli 2021 in den wohlverdienten Ruhestand übernimmt Herr Bosch den Geschäftsbereich von Herrn Raich. Um eine gute und erfolgreiche Geschäftsübergabe sicherzustellen, haben sowohl der Aufsichtsrat der Stadtbau Waldenbuch GmbH als auch die Gesellschafterversammlung nunmehr Herrn Bosch vorzeitig zum dritten Geschäftsführer bereits ab dem 1. April 2021 bestellt.

Bürgermeister Michael Lutz gratulierte Herrn Bosch nochmals zum erfolgreichen Abschluss seines Studiums und freute sich zusammen mit den beiden Geschäftsführern, Herrn Hans-Joachim Raich sowie Herrn Ralph Hintersehr über die Fortsetzung der vertrauensvollen und richtungsweisenden Zusammenarbeit für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung der Stadtbau Waldenbuch GmbH.



Unter dem Motto „für vieles offen“ tritt Herr Geschäftsführer Steffen Bosch die Aufgabe der künftigen Leitung der Stadtbau Waldenbuch GmbH mit Unterstützung von Herrn Raich und Herr Hintersehr zuversichtlich an. In den vergangenen Monaten hat sich Herr Bosch mit den Bewerbungsunterlagen für den vom Land ausgeschriebenen „Holzbaupreis“ federführend gekümmert. Von den Inhalten der Bewerbung zeigten sich die Aufsichtsratsmitglieder der Stadtbau Waldenbuch GmbH vor Kurzem sehr angetan und alle Beteiligten blicken mit großem Interesse der Entscheidung des Landes nach Ostern entgegen. „Sollte das Land Baden-Württemberg die Bewerbung der Stadt bzw. Stadtbau Waldenbuch GmbH würdigen und finanziell unterstützen“, so Lutz, „könnte die Stadtbau Waldenbuch GmbH als 100-prozentige Tochter der Stadt im Bereich des nachhaltigen Bauens die Chance nutzen, um die künftige Stadtentwicklung mit neuen Maßstäben im Bereich von Umwelt und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit prägen.“

SBW Gründung:

Die Gesellschaft wurde am 7. Dezember 1992 in das Handelsregister eingetragen.



Rechtsform

Die SBW wird in der Rechtsform als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Die einschlägigen Bestimmungen des Handelsrechts sind anzuwenden. Alleinigere Gesellschafter ist die Stadt Waldenbuch. Die SBW gilt als Tochtergesellschaft.

Zweck und Aufgabe

Nach dem vom Gemeinderat am 15.10.1992 beschlossenen Gesellschaftsvertrag ist Zweck der Gesellschaft, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung:

- vorrangig eine sozial verantwortbare
- Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Organe der SBW

Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschaftsversammlung
- Der Aufsichtsrat und
- Die Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern des Gemeinderats und kraft Amtes dem Bürgermeister als Vorsitzender.

Im Einzelnen:

Michael Lutz, Bürgermeister (Aufsichtsratsvorsitzender)
Josef Lupion, Sanitär-, Heizungsbaumeister (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Sabine Sonja Dandachi, selbstständige Geschäftsführerin
Annette Dolleschel, selbstständige Gärtnerin
Ingrid Münnig-Gaedke, Bildungsmanagerin
Karl Rebmann, Dipl. Ing. Landespflege
Jürgen Schwab, Sparkassenfachwirt
Sebastian Winkler, Area Manager

Geschäftsführung

Die SBW wird von zwei Geschäftsführern geleitet, die die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

Als Geschäftsführer ist Herr Hans-Joachim Raich nach 11-jähriger Tätigkeit zum 30.06.2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Als sein Nachfolger wurde Steffen Bosch vom Aufsichtsrat als neuer Geschäftsführer bestellt und bildet zusammen mit Herrn Ralph Hintersehr die Geschäftsleitung der SBW. Das Büro befindet sich im Gebäude Marktplatz 5.

Wohnungsbestand

Zum Jahresende weist die SBW folgenden Bestand auf:

- 62 Miet-/Sozialwohnungen
- 10 Seniorenwohnungen im „Sonnenhof“
- 2 Personalwohnungen im „Sonnenhof“
- 10 gewerbliche Mietobjekte
- 1 Kleinpflegeheim „Haus an der Aich“ (48 Pflegeplätze)

Projekte:

4-gruppige Kindertagesstätte (KiTa) mit 5 darüber liegenden Eigentumswohnungen, Eugen-Bolz-Straße 2

Die Baumaßnahmen für dieses Vorhaben begannen am 04.03.2019. Das Richtfest wurde am 27.09.2019 gefeiert. Die ersten beiden Gruppen der Kindertagesstätte konnten Ende August 2020 in Betrieb gehen. Im Oktober 2020 folgten die restlichen Gruppen und nahmen den Regelbetrieb in der neuen Kindertagesstätte auf. Von den 5 Eigentumswohnungen wurden die letzten beiden Wohnungen im Februar 2021 fertiggestellt und auch verkauft.

Für den Bau der KiTa hat die SBW die Baubetreuung übernommen. Für die 5 ETW tritt die SBW als Bauträger auf. Die entsprechenden Grundstücksanteile wurden von der Stadt als Grundstückseigentümer erworben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 5,9 Mio. €.

Hauptstraße 57 (Stadtteil Glashütte)

Die SBW hat das Grundstück Hauptstraße 57 (ehemals Sängenheim) vom Liederkranz Glashütte 1899 e.V. erworben. Nach den ersten Überlegungen zur Überbauung soll dort eine 2-gruppige KiTa mit umliegender Wohnbebauung entstehen. Sobald die bau- und grundstücksrechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, wird die SBW ein Baukonzept vorlegen. Sowohl Eigentumswohnungen, als auch Reihenhäuser sollen dort platziert werden.

„NATÜRLICH naturnahes Bauen“ im Wohngebiet Liebenau VII

Zu diesem Zweck wurden bereits im Wirtschaftsplan 2021 entsprechende Planungsmittel eingestellt. Die SBW wurde von der Stadt Waldenbuch beauftragt, im Sinne eines Ideenwettbewerbs der „Holzbau-Offensive Baden-Württemberg“ teilzunehmen und eine Planung über drei Grundstücke mit Mehrfamilienhäusern zu erarbeiten. Als Vorgabe wurde der SBW die Stichworte Gemeinschaft, Natur, Ökologie, Holzbau Mobilität und Prototyp von der Stadt vorgegeben. Nach positiver Rückmeldung des eingereichten Antrags wurde die Ideenskizze „NATÜRLICH naturnahes Bauen AUS 3 MACH 1“ vom Land Baden-Württemberg mit einem Zuschuss von 20.000 € für eine Machbarkeitsstudie gefördert. Das entstandene Projekt besteht aus drei Mehrfamilienhäusern mit ca. 20 Wohneinheiten in Holzhybridbauweise, mit gemeinschaftlicher Tiefgarage sowie einem gemeinsamen Energie- und Mobilitätskonzept.

Der Stadtrat hat der SBW den Erwerb der drei überplanten städtischen Grundstücke im Baugebiet „Liebenau VII“ in Aussicht gestellt.

Die Geschäftsführung der Stadtbau Waldenbuch wurde vom Aufsichtsrat mit der Fortführung der Planung beauftragt. Weitere Planungsmittel werden im Wirtschaftsplan 2022 eingestellt.

Haushalt, Vermögen und Steuern

Die Struktur des neuen Haushalts

Die Kommunen haben nach der Gemeindeordnung (GemO) für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen. Die Haushaltssatzung enthält die Festsetzung der Gesamtbeträge von Ergebnis- und Finanzhaushalt, von den vorgesehenen Kreditaufnahmen, den Verpflichtungsermächtigungen, den Höchstbetrag der Kassenkredite sowie die Gesamtbeträge der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer.

Der Haushaltsplan ist Teil der Haushaltssatzung und bildet die wichtigste Grundlage der kommunalen Finanzwirtschaft. Die Finanzierung der von der Kommune zu erfüllenden Aufgaben muss gewährleistet sein. Der Haushaltsausgleich wird über den Ergebnishaushalt gesteuert. Zur wesentlichen Finanzierung aller städtischen Leistungen ist der nachfolgend dargestellte Überschuss der Steuereinnahmen und Finanzaufweisungen zu den zu zahlenden Umlagen an das Land und den Landkreis von entscheidender Bedeutung.

Unsere Finanzierungsquellen

Die wichtigsten Finanzierungsquellen für die Erfüllung der städtischen Aufgaben sind unverändert:

- städtische Steuern und Anteile an staatlichen Steuern
- Zuweisungen von Bund und Land, projektbezogen oder
- überwiegend steuerkraftabhängig, im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs
- Gebühren und Beiträge
- sonstige Einnahmen (Mieten, Pachten, Vermögenserlöse, Kreditaufnahmen usw.)

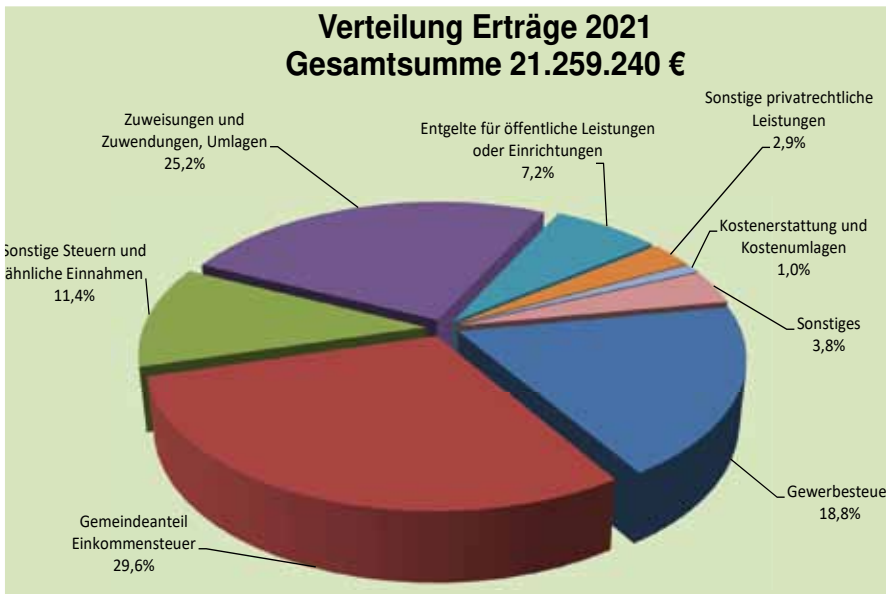
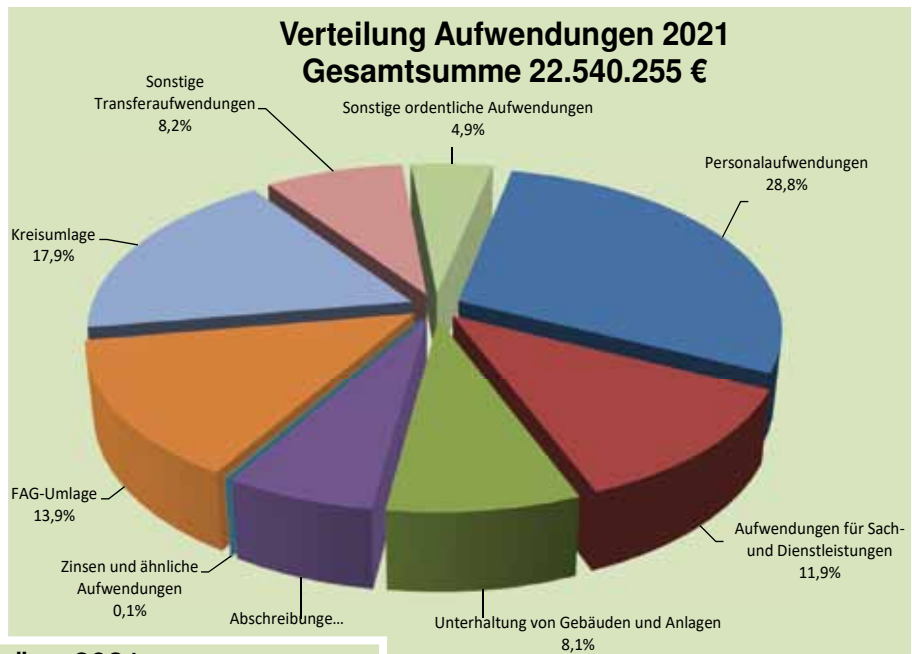
Die nicht regelmäßig fließenden Einnahmen (Vermögenserlöse, Darlehensaufnahmen, Beiträge und projektbezogene Zuschüsse) werden im Finanzhaushalt abgewickelt.



Darstellung der Finanzentwicklung					
Einnahmen	2020	2021/Plan	2022/Mifri	2023/Mifri	2024/Mifri
Grundsteuer A	13.586 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €
Grundsteuer B	1.174.894 €	1.200.000 €	1.220.000 €	1.240.000 €	1.250.000 €
Gewerbesteuer	5.251.573 €	4.000.000 €	4.000.000 €	4.200.000 €	4.500.000 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	6.240.231 €	6.300.000 €	6.600.000 €	7.000.000 €	7.450.000 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	643.091 €	625.000 €	555.000 €	565.000 €	580.000 €
Schlüsselzuweisungen Land	1.734.003 €	2.130.000 €	1.265.000 €	2.680.000 €	2.630.000 €
Kommunale Investitionszulage	830.776 €	725.000 €	730.000 €	840.000 €	845.000 €
Familienlastenausgleich	451.735 €	485.000 €	510.000 €	530.000 €	540.000 €
Gewerbesteuer-Kompensation	1.143.084 €	- €	- €	- €	- €
Summe Einnahmen	17.482.973 €	15.479.000 €	14.894.000 €	17.069.000 €	17.809.000 €
Ausgaben	2020	2021/Plan	2022/Mifri	2023/Mifri	2024/Mifri
Gewerbesteuerumlage	745.591 €	400.000 €	400.000 €	420.000 €	450.000 €
Finanzausgleichsumlage	3.407.608 €	3.125.000 €	3.350.000 €	3.000.000 €	2.900.000 €
Kreisumlage	4.498.972 €	4.030.000 €	4.380.000 €	4.050.000 €	3.865.000 €
Regionalverbandsumlage	58.403 €	53.500 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €
Summe Ausgaben	8.710.574 €	7.608.500 €	8.185.000 €	7.525.000 €	7.270.000 €
Überschuss	8.772.399 €	7.870.500 €	6.709.000 €	9.544.000 €	10.539.000 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	609.434 €	- 1.281.015 €	- 2.418.900 €	188.300 €	1.012.800 €

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2021

Am 24.11.2020 wurden die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan mit seinen Bestandteilen vom Gemeinderat als Satzung beschlossen.



**► Ordentliches Ergebnis 2021:- 1.281.015 €****Die wesentlichen Investitionen des Jahres 2021 sind:**

- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
- Sanierung Altes und Neues Rathaus
- Digitale Vernetzung der Bauteile der Oskar-Schwenk-Schule
- Beschaffung von EDV-Geräten samt Server für die Oskar-Schwenk-Schule
- Sanierung naturwissenschaftliche Räume der Oskar-Schwenk-Schule
- Sanierung Schulhöfe Oskar-Schwenk-Schule
- Sanierung Hallenbad / Schulturnhalle
- Sanierungszuschüsse Stadt-sanierung
- Kanalsanierung und Wasserleitungsaustausch im Bereich der Weilerbergstraße
- Zuschüsse an Vereine für Investitionen

Insgesamt stehen im Jahr 2021 5,6 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung. Zur Finanzierung müssen planmäßig 870.000 Euro aufgenommen werden.

Mieten

Die Mieteinnahmen der im Eigentum der Stadt stehenden Gebäude sind im Unterabschnitt „Allgemeines Grundvermögen“ mit 25.000 € veranschlagt.

... und Pachten

148 Pächtern hat die Stadt gegenwärtig 184 Grundstücke verpachtet. Dabei erzielte sie Pachteinahmen in Höhe von ca. 19.000 €.

Gebäudebestand

Die Stadt verfügt im Jahr 2021 über folgenden Wohnungsbestand:

Gebäude	Nutzung	WE
Auf dem Graben 27	Wohngebäude	1
Bahnhofstr. 12	Feuerwehr	
Forststraße 20	Bücherei	-
Eugen-Bolz-Str. 2	Kindergarten	1
Hauptstraße 55	Kindergarten	
Hermannshalde 4	Sporthalle	-

Hindenburgstraße 16	Kindergarten	-
Im Aichgrund 1	Flüchtlingswohnheim	
Kirchgasse 6	Musikschule	-
Marktplatz 1	Altes Rathaus	1
Marktplatz 5	Neues Rathaus	2
Marktstraße 9	Osteria „Da Maria“	1
Marktstraße 11	Nebenzimmer/Wohnung	-
Marktstraße 20	Wohnhaus	3
Mühlhaldenweg 30	Kindergarten	-
Pestalozziweg 12	Hallenbad/Turnhalle	-
Pestalozziweg 25	Kleinkindhaus	-
Ramsbergstraße 13	Wohnhaus	1
Ramsbergstraße 5	Jugendtreff	-
Schulstraße 2	Schulhaus	1
Sportgelände	Umkleidegebäude	-
Stuttgarter Str. 33	Wohngebäude	5
Stuttgarter Str. 12	Wohngebäude / Anbau	3
Tilsiter Weg 1	Kindergarten	-
Unter der Mauer 11	Wohnhaus	1
Unter der Mauer 12	Vereinsheim (Backhaus)	-
Unter der Mauer 8	Wohnhaus	2
Unter der Mauer 9	Wohngebäude	2
Vordere Seestr. 15	AWO	-
Walddorfer Straße 2	Zehntscheuer	-

Walddorfer Straße 4 Wohnhaus 1

Jagd-pacht (insgesamt 725 ha)

Für die bebaubaren Flächen auf Waldenbucher Markung wurde durch Beschluss der Jagdgenossenschaft ein einheitlicher Jagdbezirk gebildet und in zwei Bezirke (Bezirk A mit 345 ha und Bezirk B mit 380 ha) aufgeteilt. Die derzeit gültigen Pachtverträge haben eine Laufzeit bis 03/2024.

Vielen Dank...

... allen Beteiligten, die bei der Gestaltung des umfassenden Werkes „Blick zurück 2021“ mitgewirkt haben.

Der Beitrag „**Aus der Waldenbucher Kriminalgeschichte III. Von Dieben, Einbrechern, Hehlern und einem Kindergerippe in einem Reiterstiefel**“ hat der Waldenbucher Bürger Siegfried Schulz recherchiert und verfasst. Herzlichen Dank für den spannenden Beitrag zur Waldenbucher Kulturgeschichte.





Impressionen 2021

